



L. Ex.

Jahrbuch
der
**Ludwig-Maximilians-
Universität München**

für das Jahr 1925/26
(vom 27. Juni 1925 bis 26. Juni 1926)

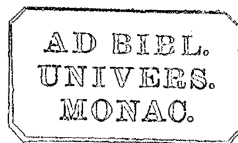
München 1926

Druck der Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn in München

Jahrbuch
der
Ludwig-Maximilians-
Universität München

für das Jahr 1925/26

(vom 27. Juni 1925 bis 26. Juni 1926)



G. 2
München 1926

Druck der Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn in München

Inhalt

	Seite
I. Akademische Behörden	5
II. Der Lehrkörper:	
A. Abgänge:	
1. durch Tod: Nachrufe	7
2. durch Berufungen in andere Stellungen oder sonstiges Auscheiden	20
B. Zugänge:	
1. Berufungen	21
2. Habilitationen	22
C. Ernennungen und Auszeichnungen	23
D. Schriftstellerische Tätigkeit der Mitglieder des Lehrkörpers	27
E. Gastvorlesungen und gemeinverständliche Einzelvorträge .	87
III. Die Studierenden:	
A. Zahl der Studierenden	88
B. Gebührenerlaß und Stipendien	89
C. Gesundheitsfürsorge:	
1. Pflichtmäßige ärztliche Untersuchungen	90
2. Leibesübungen	92
IV. Promotionen	95
V. Preisaufgaben	101
VI. Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität	106
VII. Die Universitäts-Bibliothek	109
VIII. Bauliche Veränderungen	111

I. Akademische Behörden.

R e k t o r

im akademischen Jahre 1925/26, der 676^{te} seit dem Bestehen
der Universität, war

Dr. phil. med. h. c. ing. e. h. Wilhelm Wien,
o. ö. Professor für Experimentalphysik, Geheimer Hofrat.

A k a d e m i s c h e r S e n a t.

Rektor: Dr. Wilhelm Wien.

Prorektor: Dr. Leopold Wenger, o. ö. Professor für römisches Recht,
deutsches bürgerliches Recht und Einführung in die Rechtswissen-
schaft, mit Lehrauftrag für Papyrussforschung und antike Rechts-
geschichte.

Senatoren waren:

aus den ordentlichen Professoren:

Dr. Martin Grabmann,	}	theologische Fakultät
Dr. Josef Sickenberger,		
Dr. Ernst Kabel,	}	juristische Fakultät
Dr. Konrad Deherle,		
Dr. Vinzenz Schüpfer,	}	staatswirtschaftliche Fakultät
Dr. Jakob Strieder,		
Dr. Max Borst,	}	medizinische Fakultät
Dr. Ferdinand Sauerbruch,		
Dr. Reinhold Demoll,	}	tierärztliche Fakultät
Dr. Karl Süpfle,		
Dr. August Heisenberg,	}	philosophische Fakultät I. Sektion
Dr. Karl Wehman,		
Dr. Erich Kaiser,	}	philosophische Fakultät II. Sektion.
Dr. Otto Höning Schmid,		

Für den am 31. März 1926 ausgeschiedenen Senator Dr. Ernst
Kabel trat Dr. Reinhard von Frank in den Senat ein.

aus den planmäßigen außerordentlichen
Professoren:

Dr. Alexander Pfänder (phil. Fak. I. Sektion),
Dr. Hermann Merkel (medizinische Fakultät),
Dr. Johann Baptist Aufhauser (theol. Fakultät);

aus der Gesamtheit der Honorarprofessoren
und Privatdozenten:

a. o. Professor Dr. Georg Sittmann (mediz. Fakultät),
Honorarprofessor Dr. Konrad Cosack (jurist. Fakultät),
a. o. Professor Dr. August Gallinger (phil. Fak. I. Sektion),
a. o. Professor Dr. Hermann Steinmeyer (phil. Fak. II. Sektion).

Vertreter des Verwaltungsausschusses:

Dr. Michael Doeberl (phil. Fakultät I. Sektion).

Vertreter der Studierenden:

Gennes Werner, Studierender der Rechte,
Schmadel Walter, Studierender der Rechte,
Hofmann Walter, Studierender der Rechte,
Wunderle Moriz, Studierender der Staatswirtschaft,
Schmitt Hans, Studierender der Rechte,
Klein Oskar, Studierender der Philosophie,
Kellner Josef, Studierender der Rechte.

Vertreter der Beamten und wissenschaftlichen
Assistenten der Universität:

Dr. Karl Troll, Privatdozent, Assistent am geographischen Institut,
Josef Stelzl, Hauptkassier am Universitäts-Kontamt,
Friedrich Möhrl, Oberverföhrer am pharmakologischen Institut.

Deane waren:

in der theologischen Fakultät: Dr. Johann Goettsberger,
in der juristischen Fakultät: Dr. Wilhelm Risch,
in der staatswirtschaftlichen Fakultät: Dr. Karl Freiherr von Tubeuf,
in der medizinischen Fakultät: Dr. Ernst von Komberg,
in der tierärztlichen Fakultät: Dr. Franz Schmitt,
in der philosophischen Fakultät I. Sektion: Dr. Lucian Scherman,
in der philosophischen Fakultät II. Sektion: Dr. Otto Hönigschmid.

II. Der Lehrkörper.

A. Abgänge.

1. Todesfälle.

Der Lehrkörper hat neun Mitglieder durch den Tod verloren.

Am 30. Juni 1925 starb in Bad Tölz der Honorarprofessor in der medizinischen Fakultät Dr. Max Stumpf.

Am 7. März 1852 in München geboren, absolvierte er hier das Gymnasium, studierte an der hiesigen Universität Medizin, erhielt im Jahre 1876 die Approbation und promovierte im gleichen Jahre auf Grund der Dissertation: „Untersuchungen über die Wirkung der Herba Jaborandi“. Er war dann einige Zeit Assistent der 2. medizinischen Abteilung des allgemeinen Krankenhauses und so dann längere Zeit zur Ausbildung in Geburtshilfe und Gynäkologie in Dresden und Wien. 1882 habilitierte er sich in München für Geburtshilfe und Gynäkologie mit einer Habilitationschrift: „Über die Veränderungen der Milchsekretion unter dem Einflusse einiger Medikamente“. Seine Probevorlesung hielt er „über den Geburtsmechanismus bei plattem Becken mittlerer Verengerung, Wert der künstlichen Frühgeburt, Vergleich zwischen Zange, Perforation und Wendung auf die Füße“. Er war dann Assistenzarzt an der Universitäts-Frauenklinik München unter Geheimrat von Windel, 1886 wurde er Professor der Hebammen Schule München, 1901 Honorarprofessor der medizinischen Fakultät der Universität München, 1891 verheiratete er sich mit Fräulein Eleonore Feder, Tochter des verstorbenen Generalstabarztes und Hofrates Dr. S. v. Feder. Am 1. März 1919 wurde er unter Anerkennung seiner Dienstleistung in den dauernden Ruhestand versetzt.

Am 4. Juli 1925 entschlief nach kurzem Leiden Professor Dr. Gottfried Hartmann und wurde am 7. Juli im Waldfriedhof München zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Dreißig Jahre lang hat er an unserer Universität gewirkt. Geboren am 12. September 1850 in Weingarten (Württemberg), 1882 zum Doktor Phil. promoviert in Tübingen, habilitierte er sich in München für romanische Philologie am 4. Oktober 1892, lehrte seit 1904 auch an der Technischen Hochschule italienische Sprache, wurde 1906 zum vgl. Professor und 1908 zum Direktor des Italienischen an der Universität ernannt, erhielt 1912 den Rang eines a. o. Univ.-Prof. und 1913 die etatmäßige Beamteneigenschaft und wurde am 1. Januar 1924 auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner Dienstleistung in den Ruhestand versetzt. Ein schweres Augenleiden zwang den Unermüdbaren aus dem Amte zu scheiden.

Seine Lehrtätigkeit umfaßte das ganze Gebiet der romanischen Sprachen und Literaturen. Den besonderen Dank der Universität hat er sich nicht nur durch seinen italienischen Unterricht, sondern auch dadurch verdient, daß er den Studierenden Gelegenheit bot, rumänische, portugiesische, spanische und rätoromanische Sprache und Dichtung, und das heißt die bei uns weniger gepflegten Seiten der

Romania kennen zu lernen. Die lebendige Unmittelbarkeit seines Unterrichtes, das jugendliche Feuer, mit dem er das Fremde und Ferne seinen Schülern nahe zu bringen wußte, die Freude am Sprechen der Fremdsprachen, die ausdrucksvolle Vorführung und Erklärung dichterischer Texte, die Güte und Bescheidenheit seines Charakters, seine Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit im Umgang, wird allen, die das Glück hatten, ihm nahe zu kommen, unvergeßlich bleiben. Er hat eine Reihe tüchtiger Dissertationen angeregt und hat sein bestes im mündlichen Unterricht und im persönlichen Verkehr gegeben. Nur zögernd und ungerne ließ er seine eigenen Forschungen über Manzoni's Promessi sposi, über die Merope-Dramen, über Fragen der italienischen Orthographie, über Dantes Vita Nuova, über rätoromanische Einzelheiten in die Öffentlichkeit gehen. Seine Selbstkritik hat eine Reihe literarischer Arbeiten, die er unternommen hatte, im Keim erstickt. So nachsichtig und freudig er fremde Leistungen anerkannte, so mißtrauisch und streng war er sich selbst gegenüber. Er war eine Künstlernatur, die nach unmittelbarer Anschauung und Hingabe strebte und die durch das gesprochene Wort besser als durch das geschriebene zu wirken verstand.

Am 11. Juli 1925 starb Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor für Anthropologie, Vorstand des Anthropologischen Institutes der Universität und der Anthropologisch-Prähistorischen Sammlung des Staates, ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, Dr. phil. Rudolf Martin, nachdem er fast drei Semester, durch Krankheit an das Zimmer gefesselt, Vorlesungen nicht mehr abhalten konnte, aber trotzdem vom Krankenzimmer aus die Arbeiten des Anthropologischen Institutes leitete und an den Aufgaben der Fakultät mitarbeitete.

Geboren am 1. Juli 1864 in Zürich als der Sohn eines Fabrikbesizers, brachte er seine Jugend in Offenburg in Baden, wo er sich auf das Universitätsstudium vorbereitete. Nach dem Besuch der Universitäten Freiburg i. Br. und Leipzig promovierte er 1887 in Freiburg mit einer Dissertation über Kants philosophische Anschauungen in den Jahren 1762—66. Gleichzeitig hörte er auch naturwissenschaftliche Vorlesungen, vor allem bei Wiedersheim und Weismann, und widmete sich schließlich ganz diesem Gebiete. 1887—1890 besuchte er mehrmals zum Zwecke der Vorbereitung auf die akademische Laufbahn fast sämtliche anthropologische Sammlungen und Institute Europas und war zweimal als Volontärassistent an der Ecole d'Anthropologie in Paris tätig. Die Jahre 1890 bis 1891 waren der Vorbereitung auf die Habilitation als Anthropologe an der Universität Zürich gewidmet, wo er als Assistent am Hirnanatomischen Laboratorium von Forel und am Anatomischen Institut der Universität arbeitete. Als Habilitationschrift verfaßte er eine Monographie über die Physische Anthropologie der Feuerländer, wofür ihm fünf vollständige Skelette und mehrere Präparate innerer Organe von Makuluf zur eingehenden Untersuchung zur Verfügung standen, die der unglücklichen in Europa fast vollständig zugrunde gegangenen Truppe von Feuerländern angehörten.

Martin war ein hervorragender Lehrer. Den Erfolgen seiner Lehrtätigkeit ist es zu danken, daß 1899 an der Züricher Universität ein Lehrstuhl für Anthropologie geschaffen wurde, den Martin zuerst als a. o. Professor, seit 1905 als ordentlicher Professor innehatte. Vom Anfang seiner Lehrtätigkeit an trat er dafür ein, daß Anthropologie als selbständiges Fach an den Universitäten anerkannt werde und zwar in der naturwissenschaftlichen Fakultät, unabhängig von der menschlichen Anatomie. „Was den physischen Anthropologen mit dem Anatomen verbindet, ist das Objekt, was sie trennt, ist die Betrachtungsweise“, schreibt er schon 1894 im *Globus*. Er betrachtete die Anthropologie, welche nicht mit Rassenanatomie identisch ist, gewissermaßen als Erweiterung der deskriptiven menschlichen Anatomie, da sie die Aufgabe hat, nicht nur die morphologischen Differenzen innerhalb des Menschengeschlechtes aufzudecken, sondern auch die Ursachen ihrer Entstehung zu ergründen. Sie wird, erklärte er in seiner akademischen Antrittsrede, nicht bei der Charakterisierung und Klassifizierung der modernen Formen stehen bleiben, sondern sowohl jene wichtigen Fragen nach Alter und Ursprung der Menschheit zu beantworten, als auch auf Grund vergleichender Studien die Stellung des Menschen im zoologischen System festzulegen suchen.

Martin besaß einen weiten Blick in allem, was Wissenschaft und Leben betrifft und übte Toleranz gegenüber Neuem, Fremdem, Ungewohntem und Andersgeartetem, verhielt sich aber gegenüber nicht genügend begründeten Hypothesen im Interesse der Wissenschaft kritisch und abwartend. „Gerade eine Wissenschaft wie die Anthropologie“, betonte er in seiner Antrittsrede, „die voreiliger Hypothesenbildung und verfrühter Popularisierung von unberufener Seite besonders ausgesetzt ist, hat ängstlich darüber zu wachen, ihren Schild rein zu halten und sich die ruhige wissenschaftliche Entwicklung zu sichern.“

Als Privatdozent in Zürich hatte Martin im Frühjahr und Sommer 1897 Gelegenheit auf einer Reise nach dem Malayischen Archipel eine Anzahl interessanter Völkersämme kennen zu lernen und zu untersuchen. Die Ergebnisse hat er 1905 in einem umfangreichen Werke veröffentlicht, das nicht nur die physische Anthropologie sondern auch die Ergologie, das Wohngebiet und die Geschichte der Inselstämme der Malayischen Halbinsel umfaßte. Schon in dieser Arbeit zeigt sich die vorsichtige Arbeitsmethode. Soweit Hypothesen nicht zu umgehen waren, wurden sie stets deutlich als solche gekennzeichnet. Die noch vorhandenen Lücken der Grundlagen für die Beurteilung werden nicht verschwiegen.

Seine Lehr- und Forschertätigkeit ließ ihn bald verschiedene Mängel erkennen. Das Fehlen guter Massenbilder für den Unterricht veranlaßte ihn zur Herausgabe der „Wandtafeln für den Unterricht in Anthropologie, Ethnographie und Geographie“, die in 24 Tafeln die wichtigsten menschlichen Varietäten und Völkertypen in polychromer, lebenswahrer Ausführung brachten. Besonders lag ihm die Förderung der anthropologischen Methoden am Herzen. Eine Anzahl neuer, für die Forschung wichtiger Instrumente verdankt die anthropologische Wissenschaft ihm und seinen Schülern. Als Lehrer und Forscher empfand er schwer den Mangel eines Handbuches der Forschungsmethoden. Er faßte deshalb den Plan ein solches zu schaffen und versuchte mit Hilfe seiner Schüler diesen Plan durchzuführen, mußte aber bald einsehen, daß bei seiner schon damals schwächlichen Gesundheit die Erfüllung seiner Pflichten als Lehrer und die Herausgabe eines Lehrbuches seine Kräfte über-

steige. Er verzichtete deshalb 1911 auf seine Lehrtätigkeit, um sich ganz der Herausgabe des Lehrbuches widmen zu können. Unter Benützung der reichhaltigen Pariser Bibliotheken arbeitete er an der Fertigstellung dieses Buches, als der Ausbruch des Weltkrieges ihn zwang, unter Zurücklassung seiner eigenen Bibliothek und der von ihm gesammelten Kunstschätze fluchtartig Paris zu verlassen. Nachträglich erhielt er durch die Bemühungen eines befreundeten Forschers nur einen ganz kleinen Teil seines Eigentums zurück, glücklicherweise war aber das Lehrbuch soweit fertig, daß sein Lebenswerk im Jahre 1914 erscheinen konnte. Wie sehr das Lehrbuch ein Bedürfnis war, lehrt die Tatsache, daß es trotz der Ungunst der Zeit in verhältnismäßig kurzer Zeit vergriffen war. Es stellt nicht nur ein wertvolles Hilfsmittel für anthropologische Untersuchungen dar, sondern ermöglicht auch Forschern in anderen Fächern, die sich mit dem Menschen zu beschäftigen haben, durch exakte auf ihre Brauchbarkeit geprüfte Methoden die Forschungsarbeit zu vertiefen und vom subjektiven Empfinden unabhängig zu machen.

Am 1. September 1917 wurde Martin als Nachfolger Ranke's auf den Lehrstuhl für Anthropologie an unserer Universität berufen. Die Zeitverhältnisse veranlaßten ihn, seine hervorragenden messtechnischen Kenntnisse und sein Organisations-talent in den Dienst des deutschen Volkes zu stellen. Galt es doch die Grundlagen für die amerikanischen Kinderpeisungen zu liefern und den exakten Nachweis zu erbringen, in welch hohem Maße die deutsche Jugend durch die Hungerblockade der Feindmächte gesundheitlich geschädigt worden ist. Zu diesem Zwecke richtete er im Anthropologischen Institut unserer Universität ein Laboratorium für Körpermessungen ein, nach dessen Vorbild auch in anderen Städten Deutschlands ähnliche Institute für Körpermessung entstanden. Die gesteckten Ziele wurden in befriedigender Weise erreicht. Der Erfolg blieb nicht aus: an der wirkungsvollen Durchführung der amerikanischen Kinderpeisungen hat Martin einen großen Anteil.

Es handelt sich bei den Arbeiten in diesem Laboratorium nicht nur darum, die in der deutschen Bevölkerung vorhandenen Körpertypen festzustellen, sondern ein jeder, der untersucht wurde, soll auf Grund einer wissenschaftlichen Kenntnis seines Körpers zur Körperkultur im besten Sinn des Wortes angeregt werden. In Wort und Schrift verwertete Martin die Ergebnisse der Münchener Untersuchung an Schülern und Turnern, um die Bedeutung der Leibesübungen für die Erhaltung unseres Volkes weiten Kreisen klar zu machen und darauf hinzuwirken, daß für die gesteigerten Anforderungen an den Intellekt unseres Volkes die nötige körperliche Widerstandskraft wieder hergestellt wird; denn nur von einem körperlich gefunden Volk kann man auf dem Gebiete der Geisteskultur Höchstleistungen erwarten, wie sie für den Konkurrenzkampf des deutschen Volkes notwendig sind.

Biel zu früh wurde Martin aus seinem Wirkungskreis gerissen. Er hat aber nicht umsonst gelebt. Nicht nur als Forscher nimmt er in alle Zukunft eine hervorragende Stellung ein, sondern auch als Mensch wird er allen, die mit ihm zu tun hatten, vor allem seinen Kollegen unvergeßlich sein.

In der Morgenstunde des 1. August 1925 gab Herr Geheimrat Dr. med. et phil. Brandl, o. Professor an der tierärztlichen Fakultät

der Universität München und früherer Vorstand des Pharmakologischen Instituts dieser Fakultät seinen Geist auf.

Geboren in dem nahe Regensburg gelegenen Marktflecken Donaustauf studierte Brandl am Regensburger Gymnasium und widmete sich nach Absolvierung desselben dem Studium der Chemie. 1882 promovierte er mit „summa cum laude“ zum Dr. phil. Nach glänzend bestandener Lehramtsprüfung trat er als Assistent v. Tappeiners in das pharmakologische Institut der medizinischen Fakultät ein. Dadurch begeistert für die medizinische Wissenschaft entschloß er sich zu diesem Studium, approbierte 1890 und wurde 1894 als Privatdozent für Pharmakologie in den Lehrkörper der Münchener Universität aufgenommen.

Von den während dieser Zeit entstandenen Arbeiten seien erwähnt: „über die Resorption und Sekretion im Magen und deren Beeinflussung durch Arzneimittel“ und seine Habilitationsschrift „Chemisch-pharmakologische Untersuchungen über die Manaka-Wurzel“. 1895 erfolgte Brandls Berufung an das R. Gesundheitsamt. Während seiner dortigen Tätigkeit erschienen: „Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung, Aufnahme und Ausscheidung von Kupfer“ und „über zinkhaltige Nahrungsmittel“.

1897 wurde Brandl an die Tierärztliche Hochschule in München berufen. Hier entstanden seine Arbeiten über: „Sapotoxin und Sapogenin von Agrostema Githago“, „Untersuchungen über Fagopyrum-Mutin“, „über die wirksame Substanz von Bacharis cordifolia“, „über den Sarkoptes suis und dessen Beeinflussung durch verschiedene Arzneimittel“ u. a.

Brandl war ein eifriger Kämpfer für den Anschluß der tierärztlichen Hochschule an die Universität München als eigene Fakultät, der zu seiner Freude im Oktober 1914 erfolgte.

Als Institutsvorstand gab er zahlreichen Schülern Anregungen zu wertvollen wissenschaftlichen Arbeiten.

Der Jugend war er stets ein Freund und Gönner und zahlreichen Studierenden war er behilflich ihr Ziel zu erreichen.

Durch die verwandtschaftlichen Beziehungen seiner Gattin zu Matthias Pschorr verdankt ihm die Stadt München die Errichtung mancher Kunstdenkmäler. Besonders wertvoll war seine Anregung und Unterstützung bei der Schaffung des Ausstellungsparkes an der Theresienwiese.

So hat Brandl als Mensch, als Bürger der Stadt München, als Ehrenbürger von Donaustauf, als Lehrer und Forscher Großes geleistet und sein Name wird weiterleben im Herzen des einzelnen und in der Wissenschaft.

Am gleichen Tage starb auf seinem Landsitz in Piesenkam bei Schäftlach der Honorarprofessor der medizinischen Fakultät der Universität München Dr. Karl Schöffler.

Geboren am 2. Juni 1857 zu Mannheim, absolvierte er das humanistische Gymnasium zu München im Jahre 1876, widmete sich dann in München und Göttingen dem Studium der Medizin, bestand im Jahre 1882 zu München die ärztliche Approbationsprüfung, promovierte hier am 5. März 1883 und habilitierte

sich am 28. März 1887 mit einer Arbeit: „Experimentelle Studie über traumatische Katarakt“. Er war Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik unter der Leitung des Professors Dr. v. Rothmund, schied nach dessen Tode im Jahre 1901 aus dieser Stellung aus, errichtete dann in München eine Privat-Augenklinik, an der er bis zum Jahre 1919 erfolgreich tätig war. Aus Gesundheitsrücksichten suchte er dann um die Enthebung von der Verpflichtung, Vorlesungen abzuhalten, nach. Militärisch bekleidete er zuletzt den Rang eines Oberstabsarztes und war auch noch im Kriege sehr verdienstvoll tätig. Eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten bezeugen seine erfolgreiche Forscherarbeit, aus denen namentlich seine Studien über die Alkoholeinspritzungen der Nerven hervorgehoben seien.

Am 6. Sept. 1925 starb im 85. Lebensjahr Unterstaatssekretär z. D. Dr. Georg von M a y r, ordentlicher Professor der Staatswissenschaften an der Universität München, Vorsitzender der „Deutschen Statistischen Gesellschaft“, Ehrenmitglied und Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen des In- und Auslandes.

Die Lebensbahn Georg v. Mayrs ist eng mit München und seiner Universität verknüpft. Geboren in Würzburg als Sohn des Mathematik-Universitätsprofessors Mayr am 12. Februar 1841, studierte er — als Maximilianer — Rechts- und Staatswissenschaftler an der Universität München. Mit welchem Eifer, besagt seine Bearbeitung der im Jahre 1860 von der Staatswirtschaftlichen Fakultät gegebenen forstwissenschaftlichen Preisfrage. Nach zurückgelegtem Examen für den höheren Staats- und Verwaltungsdienst (Mai 1865) trat er ins Bayerische Statistische Büro ein, wo er durch dessen Vorstand Staatsrat Professor Dr. Fr. B. W. von Hermann in den statistischen Dienst eingeführt wurde und unter dessen Leitung seine Doktor-dissertation über das kriminalistische Thema „Statistik der Bettler und Vaganten im Königreich Bayern“ anfertigte (23. Dezember 1865). Ein Jahr darauf habilitierte er sich mit der Schrift „Über die Grenzen der Vergleichbarkeit statistischer Erhebungen mit einer Skizze der Entwicklung des Handwerks in den bayerischen Städten diesseits des Rheins“ als Privatdozent an der Münchner Staatswirtschaftlichen Fakultät und wurde Assistent des Vorstandes des Bayerischen Statistischen Büros v. Hermann, zu dem er durch Verheiratung mit dessen Tochter Adelheid Hermann im Jahre 1867 noch in weitere persönliche Beziehung trat. 1868 wurde er a.o. Professor, 1869 (nach dem Tode von Hermanns) Vorstand des Bayerischen Statistischen Büros, das er — auch nachdem er 1872 Ministerialrat im Staatsministerium des Innern geworden — bis zum Jahre 1879 leitete.

Mayrs wissenschaftliche Tätigkeit fand eine längere Unterbrechung durch seine Berufung in den reichsländischen Dienst als Unterstaatssekretär, Abteilung Finanzverwaltung (1879). Er hatte durch Artikel in der Münchner Allgemeinen Zeitung über Tabak die Aufmerksamkeit der Reichsverwaltung auf sich gezogen, gehörte der durch Reichsgesetz vom 26. Juni 1878 angeordneten Tabaksteuere-Kommission an und sollte dann vom Reichsland aus den Bismarckschen Plan eines Tabakmonopols fördern helfen, der freilich zweimal scheiterte.

Erst das Jahr 1887, in welchem Mayr aus politischen Gründen zur Disposition gestellt wurde, gab ihn der wissenschaftlichen Arbeit wieder ganz zurück.

Seine neue akademische Laufbahn begann Georg v. Mahr 1891 als Privatdozent an der Straßburger Universität, wo er 1895 Honorar-Professor wurde. Im Jahre 1898 wurde er dann als ordentlicher Professor für Statistik, Finanzwissenschaft und Nationalökonomie an die Staatswirtschaftliche Fakultät in München berufen. Seit dieser Zeit gehörte Mahr der Universität München an. Im Studienjahr 1913/14 bekleidete er die Würde des Rectors Magnificus. Seit W. S. 1920 war er von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen entbunden, aber er setzte sie fast ganz im bisherigen Umfange bis zu seinem Tode fort.

Mahrs Vorlesungen erstreckten sich auf Statistik (bezw. die einzelnen Zweige derselben), theoretische und praktische Nationalökonomie, Finanzwissenschaft, Armenwesen, Sozialversicherung, Sozialpolitik, Encklopädie der Staatswissenschaften, Zeitfragen der deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik. Seit 1906 las er auch über die wirtschaftliche und technische Seite des Versicherungswesens, im Kriege traten noch Vorlesungen über Kriegsnationalökonomie, Kriegswirtschaftslehre und Kriegssozialpolitik hinzu und nach dem Kriege über Arbeitswissenschaft.

Über das Lehnmittel der Vorlesung hinaus hat Mahr dem Seminarbetrieb besondere Beachtung geschenkt. Bald nach Antritt seiner Professur in München hat er seminaristische Übungen abgehalten, zunächst im Rahmen des Staatswirtschaftlichen Seminars, dann in dem von ihm — 1899/1910 — begründeten Statistischen Seminar, das 1911 zu einem Seminar für Statistik und Versicherungswissenschaft erweitert wurde. Dieses Statistische Seminar hat sich je länger je mehr zu einer fruchtbaren Pflanzschule entwickelt und erfreute sich eifriger Teilnahme. Überhaupt lag ihm die richtige Gestaltung des statistischen Unterrichts sehr am Herzen, was einschlägige Aufsätze bestätigen.

Diese Daten lassen bereits erkennen, wie selten vielseitig die Lebensarbeit Georg v. Mahrs gestaltet war — selten in der heutigen Zeit des Spezialistentums. Und doch war alles, was er in seinen Wirkungskreis zog, Spezialistenwerk im besten Sinne des Wortes.

Da ist zunächst das große Gebiet der politischen Verwaltung, auf dem er es bis zum Finanzminister gebracht hat. Auch in der hohen Politik wurde sein Name viel genannt, namentlich als er Ende der 1870er Jahre als eifriger Mitarbeiter an der Bismarckschen Wirtschaftspolitik die Zoltarifreform im Reichstag vertrat.

Auf staatswissenschaftlichem Gebiet interessierte ihn vor allem die Theorie selber und zwar nach ihrer systematischen Seite. Seine — auch in Buchform erschienene, 1921 zum viertenmal aufgelegte — Encklopädie „Begriff und Gliederung der Staatswissenschaften“ bildet für alle angehenden Nationalökonomien einen nützlichen Leitaden. Dieses Thema hat er auch in seiner Rektoratsrede „Die Staatswissenschaften und ihr Standort im Universitätsunterricht“ näher behandelt. Den mit dem Kriege heraufbeschworenen wirtschaftspolitischen Problemen hat er ebenfalls neben seinen Vorlesungen noch eine Reihe von Einzelschriften gewidmet. Wirtschaftsethische Fragen kommen in seiner kleinen Schrift „Die Pflicht im Wirtschaftsleben“ und in der Vorlesung über Arbeitswissenschaft zur Geltung.

Hervorragend machte sich Mahr um die Finanzwissenschaft, speziell um die Steuerfrage verdient. Seine zahlreichen Aufsätze über verschiedene Steuerarten in Stengels „Wörterbuch des deutschen Verwaltungsrechts“ sowie über Fragen der Reichsfinanzreform in der Vor- und Nachkriegszeit geben davon Zeugnis.

Mahr's ureigenstes Arbeitsgebiet aber, dem sein Hauptstreben galt und zu dem er immer wieder nach gelegentlichen Unterbrechungen mit Freuden zurückkehrte, war die Statistik. Kaum ein Zweiter in Deutschland hat die Entwicklung der Statistik so nachhaltig beeinflusst wie Georg v. Mahr. Sein Name ist mit Aufbau, Inhalt und Leistungen der Statistik aufs innigste verbunden.

Sein besonderes Verdienst dabei ist, die Statistik als ein „vollwertiges, selbstständiges, materiell bedeutames Wissensfach“ ausgebildet und auf eine beträchtliche Höhe geführt zu haben. Damit hat er für die Statistik das Bürgerrecht, die Ebenbürtigkeit als gleichberechtigte Schwester unter den anderen Disziplinen erstritten, gefestigt, gesichert. Beim Auftreten v. Mahr's lag die Statistik noch im Schlepptau der Nationalökonomie, hier und da auch der Geographie. Soziologie und Verwaltungslehre erhoben ebenfalls auf sie Anspruch. Mahr griff mit starker Hand durch und wies der Statistik den ihr gebührenden Platz an. Er tat dies bereits in seiner erwähnten Enzyklopädie „Begriff und Gliederung der Staatswissenschaften“ und später in seinen „Abhandlungen über Nationalökonomie und Statistik“ (1906—1912), im Aufsatz über „Verwaltungspolitik und Statistik“ im „Handbuch der Politik“ (1920) und in zahlreichen kleineren Ausführungen gegenüber der Soziologie und der Geographie.

Die Kernfragen der statistischen Wissenschaft behandelte er meisterhaft bereits in seinem Jugendwerk „Die Gesetzmäßigkeit im Gesellschaftsleben“ (1877), (mehrfach in Sprachen des Auslandes übersetzt).

Die edelste Frucht von Mahr's wissenschaftlicher Tätigkeit ist das große Werk „Statistik und Gesellschaftslehre“. In diesem Denkmal seines Schaffens versucht Mahr ein gesamtes System der wissenschaftlichen Statistik zu geben. Erschienen sind: die Theoretische, Bevölkerungs- und Moralstatistik, zum Teil in 2. Auflage; die Schlußföhrung der Bevölkerungsstatistik 2. Auflage, war Mahr's letzte Arbeit, die freilich nicht mehr ganz von ihm vollendet werden konnte, sondern von Präsident Prof. Friedrich Bahn zu Ende geführt werden mußte. Die übrigen Teile der Kulturstatistik (Bildungs- und Politische Statistik) sowie die ganze Wirtschaftsstatistik blieben unerledigt. Doch finden sich auch zu diesen Wissensgebieten Beiträge unter seinen zahlreichen Monographien, z. B. in den von ihm herausgegebenen Arbeiten der bayerischen Statistik, in dem von ihm 1890 begründeten „Allgemeinen Statistischen Archiv“ und im „Bulletin de l'Institut international de Statistique“.

Was Mahr's Darstellungsweise betrifft, so zeichnet sie sich aus durch eine ungemünzte Gliederung der behandelten Gegenstände, eine kaum zu überbietende Schärfe der Systematik und eine geradezu universale Beherrschung der statistischen Literatur des In- und Auslandes. Überall spürt man das Streben nach letzter und höchster Erkenntnis, nach synthetischer Beherrschung des Ganzen.

Für die statistische Praxis hat Mahr im Rahmen des Bayerischen Statistischen Büros eine Reihe von Reformen organisatorischer und technischer Art, insbesondere auf dem Gebiete des Erhebungs-, Aufbereitungs- und Veröffentlichungswesens zur Durchführung gebracht. Auch als Mitbegründer und Förderer der Reichsstatistik trat Mahr hervor, er gehörte als Vertreter Bayerns der „Kommission zur weiteren Ausbildung der Statistik des Deutschen Zollvereins“ an. Seine Vorschläge wurden mitbestimmend für die Organisation der Reichsstatistik. Auch in den folgenden Jahrzehnten bekundete er für die amtliche Statistik des

Reichs, der Länder und der Kommunen lebhaftes Interesse in Wort und Schrift, durch Kritik und Anregung.

Ebenso eifrig und erfolgreich beteiligte er sich an den Arbeiten der internationalen Statistik, wozu ihn seine Sprachkunde und Geschäftsgewandtheit besonders befähigten. Wie er seit 1867 die älteren Statistischen Kongresse regelmäßig besuchte, so nahm er später an den Tagungen des „Internationalen Statistischen Instituts“, das 1885 an die Stelle des „Kongresses“ trat, regelmäßig teil, er gehörte vieler Kommissionen und Sektionen als Mitglied und Vorsitzender an, erstattete zahlreiche vielbeachtete Referate und belebte häufig die Diskussion. Das Institut ehrte ihn seinerseits durch Ernennung zum Ehrenmitglied und zweimalige Wahl zum 1. Vizepräsidenten.

Ebenso geschätzt und förderlich war Mayrs Mitwirkung auf anderen Gebieten der internationalen Zusammenarbeit, z. B. im Comité international des assurances sociales, in der internationalen Kriminalistischen Vereinigung, bei den Internationalen Kongressen für Hygiene und Demographie, beim internationalen Verband zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes.

Mayrs große und bleibende Verdienste haben in der Fachwelt des In- und Auslandes rückhaltlose Anerkennung gefunden. Das zeigte sich unter anderem in den zahlreichen Rundgebungen anlässlich seines 70. und 80. Geburtstages. Beweis davon ist auch die Ehrengabe, welche ihm die deutschen Statistiker unter Führung von Friedrich Zahn durch das gemeinsame Werk „Die Statistik in Deutschland nach ihrem heutigen Stand“ 1911 überreichten. Auch die damaligen schlichten Feiern im Statistischen Seminar werden für alle Beteiligten stets eine schöne Erinnerung bilden.

Ein langes, ein arbeitsreiches, ein erfolgsgekröntes Leben hat nun seine Vollendung. Ehre seinem Andenken!

Am 1. Oktober 1925 erlag, am Ende seines Dekanatsjahres, der ordentliche Professor der indogermanischen Sprachwissenschaft Dr. Gustav Herbig den Folgen einer unerwartet plötzlich und darum mit um so stärkerer zerstörender Kraft zutage tretenden schweren inneren Erkrankung.

Geboren am 3. Juni 1868 zu Kaiserslautern, bezog Herbig im Jahre 1888 für acht Semester als Student unsere Universität, um hier vorwiegend klassische Philologie und indogermanische Sprachwissenschaft zu betreiben. Nach bestandenen Staatsexamen wandte er sich nach Leipzig, damals der Hochburg der Sprachwissenschaft, wo er sich, namentlich unter Karl Brugmanns Leitung, weiter in der Indogermanistik ausbildete. Im Januar 1895 promovierte er in München. Bereits seit 1893 an der Münchener Hof- und Staatsbibliothek tätig (1898 zum Sekretär, 1909 zum Bibliothekar ernannt), konnte er seinen Herzenswunsch, sich der akademischen Laufbahn zu widmen, erfüllt sehen, als er sich 1910 an der Universität München habilitierte.

Daß dieser Schritt innerlich berechtigt war, sollte die Zukunft bald lehren: Schon 1913 wurde er als Nachfolger Sommers ordentlicher Professor an der Universität Kiooto, 1921 in Breslau (als Nachfolger Schraders). Das Jahr 1922 führte ihn auf den seinerzeit mit Streitbergs Berufung neu gegründeten Lehrstuhl

der indogermanischen Sprachwissenschaft nach München und damit zurück an die Ausgangsstätte seiner Dozentenlaufbahn. Hier hat er, bis zu seinem Tode als ordentlicher Professor und Direktor des indogermanischen Seminars gewirkt.

In Herbig's charaktervoller Persönlichkeit, die pfälzische Daseinsfreude und Humor mit des Lebens ernster Führung aufs glücklichste paarte, verliert das akademische Leben einen anregenden und geschickten Dozenten, der sich seiner Schüler auch als Mensch jederzeit wahrhaft väterlich angenommen hat, die Wissenschaft einen ebenso begeisterten wie klugen Forscher.

Als er in seiner Doktorarbeit über „Aktionsart und Zeitstufe“ eine Frage von umfassender Bedeutung behandelte, dokumentierte er damit jene Neigung zur Problemstellung im großen, der er innerlich auch später, wie es namentlich seine Seminarübungen über allgemeine Fragenargetan haben, stets treu geblieben ist, mochten auch seine weiteren Publikationen sich in ganz anderer Richtung bewegen: Herbig hat sich gelegentlich selbst als „Kleinsprachler“ bezeichnet. Das soll besagen, daß es ihn lockte, in die Erkenntnis gerade solcher Sprachen des Altertums Licht zu bringen, die infolge ihrer trümmerhaften Überlieferung die schwersten Rätsel zu raten aufgeben. Der Boden Italiens bot dazu besonders reichen Anreiz, und hier sehen wir Herbig, auf einer gründlichen Kenntnis der lateinischen Sprachgeschichte fußend, seinen Forscherblick mit Vorliebe auf die kleineren Gebiete einzutun, der dem Latein nächstverwandten Dialekte, wie des Faliskischen und Oskischen, richten, darüber hinaus aber auf die Sprachen der Apenninhalbinsel, die nur geographisch, nicht linguistisch die Benennung „italisch“ tragen dürfen. Daß er sich als Dozent für indogermanische Sprachwissenschaft und Etruskologie an unserer Alma mater eingeführt hat, ist richtungsweisend auf den später immer stärker hervortretenden Mittelpunkt seines wissenschaftlichen Strebens hin: Das Etruskerproblem, das seiner Natur nach dazu verdammt ist, immer und immer wieder den Dilettantismus zu tollen Sprüngen zu verleiten, als wissenschaftliche Frage zugleich rein zu erhalten und weiter zu fördern, wurde ihm zur Lebensaufgabe. Und wie er mit unerbittlicher Strenge und grimmem Wit jederzeit vernichtend dreinschlagen konnte, wenn es galt, unberufene Einbringlinge abzuwehren, so war er nicht minder mit voller Energie am Werke, den positiven Ausbau der Etruskologie als Wissenschaft selbst weiter zu führen. Hier war er Sprach- und Sachkenner zugleich wie kaum ein Zweiter; und es bedürfte nur des Hinweises auf seine Mitarbeit am „Corpus Inscriptionum Etruscarum“, um dies Urteil zu bestätigen, hätte Herbig nicht auch in zahlreichen Einzelschriften produktiv eingegriffen. War er etruskischer Philologe im strengsten Sinn des Wortes, so blieb er sich dabei stets dessen bewußt, daß eine isolierende Absperrung seiner Provinz vom Abel sein mußte. Und je mehr sich bei ihm die Überzeugung verdichtete, daß das Problem als solches in Kleinasien seinen Schwerpunkt finde — seine bemerkenswerten Untersuchungen über die kleinasiatisch-etruskischen Namengleichungen legen dafür Zeugnis ab —, umsomehr fühlte er sich verpflichtet, seine Kenntnisse auch auf diesen Teil des antiken Orients auszu dehnen. Mit Spannung und Freude begrüßte er so die Funde von Boghazköi, und die starke Vermehrung des hydrischen Inschriftenmaterials packte ihn noch in seiner letzten Lebenszeit gewaltig; hoffte er doch gerade hier den Hebel für die Lösung der Etruskerfrage ansetzen zu können.

Sah hat sein allzu früher Tod die weitere Ausprägung gar mancher Probleme und Gedanken, die Herbig beschäftigten, abgeschnitten; in die Reihen der Forscher hat er eine Lücke gerissen, die lange unausgefüllt bleiben wird.

Am 19. Januar 1926 starb in München der Geheime Regierungsrat ordentlicher Professor für Bodenkunde und Agrikulturchemie Dr. Emil Ramann.

Geboren am 30. April 1851 in Dorotheenstadt im Schwarzburg-Rudolstädter Fürstentum, besuchte er im benachbarten Arnstadt die Realschule, kam dann auf das Gymnasium nach Hamburg und studierte auf den Universitäten Leipzig und Berlin. Er sollte Apotheker werden, verfolgte aber diesen Plan nicht über das Studium hinaus. Vielmehr nahm er im Jahre 1878 eine Assistentenstelle im chemischen Laboratorium bei Professor Kemels an der Forstakademie Eberswalde bei Berlin an. Im Jahre 1881 erwarb er den Doktorgrad. Nach einer Assistentenzeit von 1878 bis 1886 kam er in Eberswalde in eine selbständige Stellung zunächst als Lehrer, dann als Professor für Bodenkunde und als Leiter der bodenkundlichen Abteilung des forstlichen Versuchswesens in Preußen. In diese Periode fiel zunächst noch eine chemische Arbeit über den Nährwert des Reifigs der Laubbäume für Wild und Vieh, an die man sich wieder im Kriege erinnerte, als man Laub und junge Zweige für die hungernden Militärpferde heranzog. Aber bald folgten bodenkundliche Arbeiten, so jene über Humus und den schädlichen Rohhumus, ein die Forstleute lebhaft interessierendes Thema, worüber er 1888 auf der Versammlung des deutschen Forstvereins in München sprach. Er begann sich immer mehr auf die Bodenkunde zu konzentrieren und verfolgte konsequent das Ziel, aus der Bodenkunde, die sich auf eine Menge von naturwissenschaftlichen Fächern, wie auf Geologie, Agrikulturchemie, Physik und Klimatologie stützt, eine eigene Disziplin zu machen, ein eigenes Forschungs- und Lehrgebäude mit der praktisch nutzbringenden Anwendung für Ackerbau und Waldbau. Sein Umgang mit den forstlichen Kollegen und seine Lehraufgabe für Forstleute brachten es mit sich, daß seine Interessen vorwiegend dem Walde galten; er versäumte aber nicht auf weiten Reisen sich mit allerart Böden, auch solchen, die unserer Heimat fehlen, wie die Schwarzerden, Roterden, Steppen, Salzböden im Auslande bekannt zu machen. So nach 22jähriger Tätigkeit wohl vorbereitet, hatte er Anwartschaft auf eine erste Professur und wenig Konkurrenz, als der Lehrstuhl für Agrikulturchemie und Bodenkunde an unserer Universität hier frei wurde. Obwohl mit Eberswalde eng verankert und durch Freundschaft verbunden, folgte er dem Rufe im Jahre 1900 hieher, wo er weitere 26 Jahre wirkte. Sein Leben gliedert sich in drei große Perioden:

1. Die Jugend und wissenschaftliche Vorbereitungszeit von 1851 bis 1878, also bis zum 27. Lebensjahre.
2. Die Lehr- und Forschartätigkeit in Eberswalde, teils als Assistent, teils als Dozent von 1878 bis 1900, also bis zum 49. Jahre.
3. Die Fortsetzung in München von 1900 bis 1926, also bis fast zum 75. Jahre.

Erst am 1. Dezember 1925 wurde Ramann emeritiert, leitete aber sein Laboratorium bis zuletzt. Auch an den Fakultätsberatungen nahm er noch persönlich und bis zum 16. Januar 1926 durch schriftliche Beiträge teil. An diesem Tage

fehlte er bei der Sitzung wegen Unpäßlichkeit. Am 19. Januar wurde er aus kurzem Kranksein abgerufen und vor langem Leiden und schwerem Ende bewahrt.

Ramann hat sein Ziel erreicht; es gelang ihm die spröde Materie der Bodenkunde unter einheitlichen Gesichtspunkten zu gruppieren und zu einem wissenschaftlichen Aufbau auszugestalten, zu einem besonderen Lehrgebäude zu machen. Sein Lehr- und Handbuch für Bodenkunde und Standortlehre ist ohne Konkurrenz geblieben und er brachte es in neuen Auflagen immer wieder auf die Höhe des Standes der Wissenschaft. Es ist ein im In- und Auslande geschätztes Buch, was ihn auch selbst nötigte, mit der Wissenschaft Schritt zu halten und was ihm die Rücken aufzeigte, die er selbst mit zahlreichen tüchtigen Mitarbeitern zu füllen sich mühte. Hierbei kamen ihm in den schweren Zeiten Deutschlands auch internationale Mittel und mit ihnen gewonnene Mitarbeiter sehr zugute.

Ramann studierte den Boden nicht nur im Laboratorium, sondern auch an Ort und Stelle in Feld und Wald und er wies darauf hin, wo die Praxis aus den wissenschaftlichen Forschungen Nutzen ziehen konnte. Besonders Interesse hatte Ramann für den Waldbau und er war ein Verehrer Gayers und der Gayerschen Richtung, deren Gegensatz zu den norddeutschen Kunstwaldungen er durch seine vergleichenden Studien in Preußen und Bayern durch den Aufenthalt in Eberswalde und München kennen gelernt hatte. Er war es daher auch, der zuerst die Anregung gab, dem Altmeister Gayer ein Denkmal zu setzen, das jetzt eine Pflanzung unseres Gartens zwischen dem forstbotanischen und dem physikalischen Institut bildet.

Das Schicksal hat seinem Leben mit fast 75 Jahren ein Ende gesetzt, seine Arbeit aber ist nicht vergänglich und die ihm nachzueifern und mit neuen Methoden und neuen Gedanken sein Werk fortführen wollen, werden dankbar gedenken der Grundsteine, auf denen sie aufbauen und die Ramann gelegt und gesammelt hatte. Als äußere Anerkennung Ramanns war wohl die höchste die, daß er zum ersten Ehren doktor der eben zur Hochschule erhobenen Forstakademie Eberswalde im Jahre 1923 ernannt wurde.

Ramann war ein heiterer Mensch, ein sorgloser Genießer und ein Optimist, ein Freund von Natur und Kunst, hilfreich gegen andere. Er war nicht beengt durch die Fesseln einer Familie, denn er heiratete erst ein Jahr vor seinem Tode, nicht gebunden durch die Würde einer Beamtenstellung. Seinem großen schweren Körper entsprach eine gewisse Schwerfälligkeit der Bewegung, die sich auch auf seine Diskussion und Vortragsweise übertrug und es ihm erschwerte, sich den hiesigen Verhältnissen völlig anzupassen, doch war er fröhlich in seiner ungetrübten Freiheit und konnte in hohem Alter auf ein glückliches, genussreiches und wissenschaftlich erfolgreiches Leben zurückblicken.

Am 12. April 1926 ist der ordentliche Professor für Kunstgeschichte Dr. Max Gauttmann in den Bergen tödlich verunglückt.

Ein finsternes und unerklärliches Schicksal hat sich an Max Gauttmann vollzogen. Wir werden hier nie begreifen. Wie die Äußerung einer fremden feindlichen Gewalt wirkt es, wenn ein Mann im Vollbesitz seiner Kraft plötzlich aus dem Leben tritt. Umsomehr aber schließen sich die Eindrücke zusammen, die von dem Lebenden ausgegangen sind, wie wir ihn geliebt und verstanden haben: der Forscher, der,

ein nimmer müder Wanderer, an den Denkmälern seiner Heimat sich begeistert, dem die Kunst eine Herzensangelegenheit und der Lehrberuf innerstes Bedürfnis gewesen ist, der als Schneeschuhläufer die Berge so gut kannte, wie Wind und Wetter als Segler, ein gesunder, einfacher Mensch voll Reinheit, Ernst und Güte — gerade, weil solche Typen unter Gelehrten nicht häufig vorkommen, muß man die Universität beklagen, die diesen wohlausgerüsteten und hingebungsvollen Lehrer verloren hat, bevor er eigentlich, wie man es erwarten durfte, eine große feste Schule hat gründen können.

Hauttmann hat seinen Ausgangspunkt in der bayerischen Kunst genommen, und das Heimatliche blieb seinen Interessen naturgemäß das Nächste. Aber da diese bayerische Kunst doch selber wieder französische und italienische Kunst in sich aufgenommen hat, so war er gegen die Gefahr lokalhistorischer Enge von Anfang an gewarnt. Schon für sein Buch über Effner, den kurbayerischen Hofbaumeister, hat er gründliche Studien in Paris machen müssen, und die Untersuchung des Verhältnisses zu Italien hat für seine Geschichte der neueren Kirchenbaukunst die interessantesten Resultate gezeitigt. Daß er aber überhaupt, um zum Eigenen zu kommen, weit ausgreifen müsse, war ihm von vornherein klar. Der (für die Propyläen-Kunstgeschichte bestimmte) fast fertig vorliegende Band über frühmittelalterliche und byzantinische Kunst ist ein Beweis dafür.

Einstweilen haben wir die genannte „Geschichte der kirchlichen Baukunst in Bayern, Schwaben und Franken“ als das Werk zu betrachten, das ihn und seine Art am besten charakterisiert. Er nimmt darin die Zeit von 1550—1780 als eine Einheit zusammen, die er, analog der gotischen Zeit, in einen Früh-, Hoch- und Spätkreis gliedert, und der gegenüber er die traditionellen Stilnamen, wie Renaissance, Barock, Rokoko, als verwirrungstiftend ablehnt. Es drängte ihn, die Dinge im großen Entwicklungszusammenhang zu betrachten, getragen von der Vorstellung, mit der ein Windelmann, ein Goethe an die Welt herantraten: daß alles geschichtliche Geschehen, „sei es Wollen und Schaffen eines Einzelnen, eines Volkes, eines Zeitalters, sei es Geschichte einer Idee, einer geistigen Form, eines Problems“, unter dem Bild organischen Wachstums sich auffassen lasse. „Zustimmung“, sagt er, „wird diese Betrachtungsweise nicht durch Überprüfung von Einzelheiten, sondern nur bei einem verwandten Grundgefühl finden können.“ Wenn alles in Einzelercheinungen auseinanderfällt, mit dem ist nicht zu rechten, und immer wieder wird von dieser Seite die Kritik erhoben werden, daß man der Freiheit und dem Reichtum der Geschichte durch die Annahme einer immanenten Entwicklung zu nahe trete. Und doch ist ja alles Lebendige an Entwicklungsstufen gebunden, gleichgültig, ob es sich um die Entwicklung einer Pflanze handelt oder um die Entwicklung von Denk- und Darstellungsformen! Es ist nicht wahr, daß zu jeder Zeit alles möglich wäre, und den Umfang des Möglichen in einer Zeit zu erkennen, das gerade ist Vorbedingung für jedes historische Urteil.

Aber natürlich darf man nicht mit Konstruktionen ins Schematische fallen. Hauttmann sucht dieser Gefahr zu begegnen durch die reiche Fragestellung, die alle realen Faktoren zu fassen bestimmt ist (Baufaufgabe und Baugesinnung, Baumeister und Bauherr usw.), doch wirkt eine unverkennbare Vorliebe für tabellarische Darstellung etwas befremdend in einem Geschichtswerk. Er würde sie wohl später überwunden haben. Das Hauptkorrektiv gegen alles Schematisieren besaß er ja:

die Kraft des Einzelerlebnisses, die Freude am einmal gegebenen Werk. Und hier merkt man dann auch alsbald, wie sehr er mit dem Boden der Kunst verwachsen ist, die er beschreibt. Gewisse Seiten über süddeutsche Wallfahrtskirchen des 18. Jahrhunderts sind unübertrefflich in Sachlichkeit und künstlerischer Fülle. Mehr als das: da kommt der ganze seelische Reichtum des Menschen zum Vorschein, für den immer Musik und Natur neben der bildenden Kunst gleichmäßig stark sprudelnde Quellen des Lebens gewesen sind.

Und eben aus diesem Gefühl des Reichtums heraus ist wohl auch das Bedürfnis zu verstehen, sich lehrend mitzuteilen. Schon während des Krieges berichtete er oft, welche Befriedigung er darin finde, mit seinen Soldaten über Bildwerke zu verhandeln; später trat er dem Plane volkstümlicher Bildungskurse nahe, die durchaus als Gelegenheit freier Aussprache gedacht waren, und im akademischen Unterricht blieben ihm die Übungen und die Exkursionen jedenfalls das Liebste und den Teilnehmern das Unvergeßlichste.

Dazu gehört freilich noch mehr als eine bloß ästhetische Einstellung. Man muß die Menschen gern haben, wenn man ihnen etwas mitteilen will. Dieses menschliche Wohlwollen, diese innerliche Freundlichkeit haben alle gespürt, die je in Hauptmanns Nähe gekommen sind. „Von seinem Händedruck blieb man tagelang warm“, schrieb mir jemand nach seinem Tode. Und doch ist auch damit noch nicht alles gesagt: das Bild seiner Persönlichkeit vollendet sich erst in dem tiefen Ernst seiner Lebensauffassung. In seinem Neuen Testament, das er im Tode bei sich hatte, fand sich ein Spruch des Lukasevangeliums angestrichen (Kap. 12): „Wem viel gegeben ward, von dem wird viel gefordert und dem man vieles anvertraut hat, von dem wird man desto mehr verlangen.“ Dieser Spruch scheint der Leitstern seines Lebens gewesen zu sein.

2. Berufungen in andere Stellungen und sonstiges Ausscheiden.

Es folgten einem Rufe:

der Privatdozent Dr. Johann Fischer als außerordentlicher Professor an die philosophisch-theologische Hochschule in Bamberg,

der ord. Professor, Geheime Justizrat Dr. Ernst K a b e l als ord. Professor an die Universität Berlin,

der ord. Professor, Geheime Justizrat Dr. Leopold W e n g e r als ord. Professor an die Universität Wien,

der Privatdozent a. o. Professor Dr. Ernst R ü d i n als ord. Professor an die Universität Basel,

der Privatdozent a. o. Professor Dr. Theodor G ö t t als ord. Professor an die Universität Bonn,

der Privatdozent Dr. Felix H a f f n e r als ord. Professor an die Universität Königsberg,

der Privatdozent Dr. Eduard Schmidt als ord. Professor an die Universität Kiel,

der Honorarprofessor Dr. Roman W ö r n e r als außerord. Professor an die Universität Würzburg (unter Verleihung des Titels, des Ranges und der akademischen Rechte eines ord. Professors),

der Privatdozent a. o. Professor Dr. Kurt Leuchs als außerord. Professor an die Universität Frankfurt a. Main,

der Privatdozent a. o. Professor Dr. Otto R ö h l e r als ord. Professor an die Universität Königsberg,

der Privatdozent Dr. Hans Heinrich Schlubach als außerord. Professor an die Universität Hamburg.

Ferner sind ausgeschieden:

der Privatdozent Dr. Benno Bleyer (wegen Ernennung zum ord. Professor an der Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan),

die Privatdozenten a. o. Professor Dr. Wilhelm Lehmann, a. o. Professor Dr. Edgar Dacqué und Dr. Heinrich Schlee.

B. Zugänge.

1. Berufungen.

Der ord. Universitätsprofessor, Geheimer Justizrat Dr. Erwin Kiezl er in Erlangen wurde am 28. Mai 1926 mit Wirkung vom 1. Oktober 1926 zum ord. Professor für deutsches bürgerliches Recht und römisches Recht ernannt.

Vom 1. Oktober 1925 ab wurde der ord. Universitätsprofessor in Bonn Dr. Karl Rißkalt zum ord. Professor für Hygiene ernannt. Zugleich wurde ihm die Vorstandschast des Hygienischen Instituts übertragen.

Mit Wirkung vom 1. April 1926 an wurde der ord. Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover Dr. Johannes Paechtn er zum ord. Professor für Physiologie und Diätetik ernannt und zum Vorstande des physiologischen Instituts der tierärztlichen Fakultät bestellt.

Vom 1. April 1926 an wurde der ord. Universitätsprofessor Dr. Ferdinand Sommer in Bonn zum ord. Professor für indogermanische Sprachwissenschaft ernannt und zum Vorstand des Seminars für indogermanische Sprachwissenschaft bestellt.

Vom 1. April 1926 ab wurde der ord. Professor an der Universität Freiburg i. Br. Dr. Heinrich Wieland zum ord. Professor für Chemie ernannt. Zugleich ist er zum Direktor des chemischen Laboratoriums des Staates in München bestellt worden.

Vom 1. April 1926 ab wurde der ord. Universitätsprofessor Dr. Theodor Mollison in Breslau zum ord. Professor für Anthropologie ernannt. Zugleich ist ihm die Vorstandschaft des anthropologischen Instituts der Universität und der anthropologischen Sammlung des Staates übertragen worden.

2. Habilitationen.

Als Privatdozenten wurden aufgenommen:

in der theologischen Fakultät:

Dr. Karl Staab für neutestamentliche Exegese und biblische Hermeneutik;

in der medizinischen Fakultät:

Dr. Kurt Felix für innere Medizin,
Dr. Otto Schneider für Zahnheilkunde,
Dr. Maximilian Knorr für Hygiene,
Dr. Ernst Edens für innere Medizin,
Dr. Immo Wymer für Chirurgie,
Dr. Josef Beck für Ohren-, Nasen- und Halsheilkunde,
Dr. Leo Hermanns für innere Medizin,
Dr. Karl Falck für konservierende und technische Zahnheilkunde;

in der philosophischen Fakultät I. Sektion:

Dr. Theo Bauer für semitische Philologie, insbesondere für Hebräischforschung,
Dr. Alfred Stange für Kunstgeschichte,
Dr. Alfons Margulies für slavische Philologie,
Dr. Ludwig Männer für mittlere und neuere Geschichte,
Dr. Franz Dölger für mittel- und neugriechische Philologie,
Dr. Eduard Hartl für deutsche Philologie;

in der philosophischen Fakultät II. Sektion:

Dr. Heinrich Kraut für Chemie,
Dr. Fritz Kirchner für Physik,
Dr. Eduard Zintl für anorganische und analytische Chemie,
Dr. Wilhelm Gieseler für Anthropologie,
Dr. Eugen Matthias für Biologie der Leibesübungen.

C. Ernennungen und Auszeichnungen.

Es wurden ernannt:

vom 1. April 1926 ab der Generalmusikdirektor Dr. Alfred Lorenz
in München zum Honorarprofessor für Musikwissenschaft,

am 28. Mai 1926 der mit Titel und Rang eines außerord. Professors
ausgestattete Privatdozent Dr. Karl Dyrhoff zum Honorarprofessor
für Ägyptologie und semitische Sprachen,

mit Wirkung vom 1. April 1926 der mit Titel und Rang eines
außerord. Professors ausgestattete Privatdozent Dr. Eduard Richardt
zum außerord. Professor für Physik mit dem Lehrauftrag zur Abhaltung
ergänzender Vorlesungen zur Experimentalphysik, insbesondere über die
neu erschlossenen Gebiete,

der Privatdozent außerord. Professor Dr. Max Müller zum städtischen
Oberveterinärrat,

der Privatdozent außerord. Professor Dr. Ernst Zinner zum
Direktor der Dr. Kemeis-Sternwarte in Bamberg.

Es wurde verliehen:

der Titel Geheimer Rat:

dem ord. Professor Geheimen Hofrat Dr. Max Endres;

der Titel Geheimer Regierungsrat:

den ord. Professoren Dr. Eduard Eichmann, Dr. Adolf Sandberger,
Dr. Walter Otto, Dr. Erich Becher, Dr. Heinrich Wieland,
Dr. Leo Graef und dem Honorarprofessor Dr. Georg Habich;

der Titel Geheimer Medizinalrat:

den ord. Professoren Dr. Karl Rißkalt und Dr. Leo von Zumbusch;

der Titel Geheimer Veterinär rat:

dem Honorarprofessor Dr. Theodor Ritt;

die akademischen Rechte eines ord. Professors:

dem mit Titel und Rang eines ord. Professors ausgestatteten
außerord. Professors Dr. Ernst Großmann;

der Titel und Rang eines ord. Professors:

dem außerord. Professor Dr. Kasimir Fajans;

der Titel und Rang eines außerord. Professors:

den Privatdozenten Dr. Erwin Zweifel, Dr. Wilhelm Janßen,
Dr. Hans Albrecht, Dr. Otto Wuth, Dr. August Postroem und
Dr. Eduard Rüdhardt;

der Titel eines außerord. Professors:

dem Privatdozent und Oberarzt Dr. Henry Chaoul und dem
Privatdozent Dr. Ernst Edens;

der Titel Professor:

dem mit der Funktion eines Lektors für spanische Sprache aus-
gestatteten Assistenten am Seminar für romanische Philologie Augusto
de Olea;

die Würde eines Ehrendoktors:

dem ord. Professor Geheimen Hofrat Dr. Otto von Zwiédineck-
Südenhorst von der Technischen Hochschule in Karlsruhe,

dem ord. Professor Geheimen Rat Dr. Friedrich Müller von der
philosophischen Fakultät der Universität Bonn,

dem ord. Professor Geheimen Regierungsrat Dr. Heinrich Wieland
von der Technischen Hochschule in Karlsruhe und von der medizinischen
Fakultät der Universität Freiburg i. Br.

Es wurden ernannt:

zu Mitgliedern des bayerischen Maximilians-Ordens für Wissen-
schaft und Kunst in der Abteilung für Wissenschaft:

die ord. Professoren Geheimer Rat Dr. jur. et phil. Eduard Schwarz,
Geheimer Rat Dr. phil., med., ing., phil. nat. h. c. Richard Willstätter,
Geheimer Hofrat Dr. phil., med. h. c., ing. e. h. Wilhelm Wien;

zum Mitglied des Kapitels desselben Ordens:

Geheimer Rat Professor Dr. Eduard Schwarz.

Es wurden gewählt:

zu ord. Mitgliedern der Bayer. Akademie der Wissenschaften:

die ord. Professoren Geheimer Regierungsrat Dr. Albert Rehm und Dr. Constantin Carathéodory;

zu auswärtigen Mitgliedern der Preussischen Akademie der Wissenschaften:

die ord. Professoren Dr. Karl von Amira und Dr. Constantin Carathéodory;

zum wirklichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien:

ord. Professor Geheimer Justizrat Dr. Leopold Wenger;

zum Mitglied der Royal Society in London und zum Mitglied der Russischen Akademie in Leningrad:

ord. Professor Geheimer Hofrat Dr. Arnold Sommerfeld;

zu Mitgliedern der Sektion für deutsche Geschichte der Deutschen Akademie in München:

Die Honorarprofessoren Dr. Georg Leibinger und Dr. Karl Alexander v. Müller;

zu Mitgliedern der Kaiserlich-Carolinisch-Leopoldinischen Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle:

die ord. Professoren Geheimer Hofrat Dr. Ludwig Radlkofer (Ehrenmitglied), Geheimer Hofrat Dr. Albert Döderlein, Geheimer Medizinalrat Dr. Siegfried Mollner, Geheimer Hofrat Dr. Fritz Lange und der außerord. Professor Dr. Benno Romeis;

zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Bologna:

ord. Professor Dr. Constantin Carathéodory;

zum Ehrenmitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien:

ord. Professor Geheimer Hofrat Dr. Ludwig Radlkofer;

zum korrespondierenden Mitglied der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften:

Honorarprofessor Dr. Wilhelm Silber Schmidt;

zum Mitglied und Abteilungsleiter der Gesellschaft für fränkische Geschichte in Würzburg:

Honorarprofessor Dr. Georg Wolff;

zum Ehrenmitglied der American Economic Association und zum Ehrenmitglied der Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag:

ord. Professor Geheimer Rat Dr. Lujo Brentano;

zum Mitglied der Interstate Post Graduate Assembly of North America:

ord. Professor Geheimer Hofrat Dr. Fritz Lange;

zum Ehrenmitglied der Ungarischen Numismatischen Gesellschaft in Budapest:

Honorarprofessor Dr. Georg Habich;

zum korrespondierenden Mitglied der Mediaeval Academy of America in Boston:

außerord. Professor Dr. Paul Lehmann;

zum korrespondierenden Mitglied der Botanischen Gesellschaft in Genf:

außerord. Professor Dr. Gustav Hegi;

zum Ehrenmitglied der Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften, Anthropologie und Ethnographie in Moskau:

Privatdozent Dr. Hermann Eidmann;

zum Ehrenmitglied des Reichsverbandes des deutschen Schmiedehandwerks:

außerord. Professor Dr. Erwin Moser.

Es erhielten:

der ord. Professor Geheimer Regierungsrat Dr. Erich von Drgalski die David Livingstone Jahrhundert-Medaille in Gold der American geogr. Society,

der Geheimer Oberstudienrat Honorarprofessor Dr. Georg Kerschensteiner das erste Stück der Kerschensteiner Medaille durch den preussischen Unterrichtsminister und das Komthurkreuz II. Klasse des norwegischen Sankt Olav-Ordens,

der ord. Professor Dr. August Schmauß und der außerord. Professor Dr. Wilhelm Brandtl den goldenen Ehrenring der bayerischen Staatsregierung für das Deutsche Museum,

der außerord. Professor Dr. theol. et phil. Johann Baptist Aufhäuser die päpstliche Verdienstmedaille und das Diplom für Mitarbeit an der vatikanischen Missionsausstellung,

der Privatdozent a. o. Professor Dr. Julius Feßler die Rote Kreuz-Verdienst-Medaille vom Bayerischen Landeshilfsverein für Tätigkeit im Felde 1914—1918 an der Front am schwarz-weiß-blauen Bande sowie das Ehrenkreuz erster Klasse des bayer. Landeshilfsvereins vom Roten Kreuz.

Dem mit Titel und Rang eines außerord. Professors ausgestatteten Privatdozent Dr. Karl Herzfeld wurde für 1926 die Speyer Gast-Professur an der John Hopkins-Universität in Baltimore, Vereinigte Staaten von Amerika, verliehen.

Die Privatdozenten Dr. Kurt Täufel und Dr. Richard Diegel erhielten im Februar 1926 von der Universität Valladolid (Spanien) eine Einladung zur Abhaltung von Gastvorlesungen aus ihrem Arbeitsgebiet (angewandte Chemie) und leisteten ihr während der Osterferien 1926 Folge.

D. Schriftstellerische Tätigkeit der Mitglieder des Lehrkörpers.

1. In der theologischen Fakultät:

ord. Professor Dr. Otto Vardenhewer:

Der Römerbrief des Hl. Paulus. Kurzgefaßte Erklärung von Dr. O. Vardenhewer. Freiburg i. Br. 1925.

ord. Professor Dr. Goettsberger:

Über das III. Kapitel des Ezrabuches, in The Anglican theological Review IX. Bb., 270—280.

ord. Professor Dr. Franz Walter:

1. Das Interesse des Gebildeten an den Phänomenen des Okkultismus (Die Kunst Nr. I August). Breslau 1925. — 2. Ein modernes Prophetenleben. (Mitt. Beilage z. Bayer. Kurier Nr. 33.) München 1925. — 3. Ende oder Weiterentwicklung des Kapitalismus? (Mitt. Beilage der Augsburger Postzeitung Nr. 31.) Augsburg 1925. — 4. Die neue Wissenschaft „Parapsychologie“. (Wissenschaftl. Blätter der Germania Nr. 5.) Berlin 1925. — 5. Familie und Kindersegen. (Mitt. Blätter der Köln. Volkszeitung Nr. 9.) Köln 1925. — 6. Im Dienste der Mutterschaft. (Ebd. Nr. 18.) Köln 1925. — 7. Der physisch-falsche Mediumismus. (Mitt. Beil. z. Bayer. Kurier Nr. 3.) München 1926. — 8. Der gegenwärtige Stand der Okkultismusforschung. (Wissen und Glauben Nr. 2 und 3.) Mergentheim 1926. — 9. Psychische Phänomene des Spiritismus. (Die Auschau, Beil. d. Neuen Pfälz. Landeszeitung Nr. 21.) Ludwigshafen 1926.

ord. Professor Dr. Georg Pfeiffhister:

„Das Kloster Reichenau im 18. Jahrhundert“ in Bd. II des Werkes „Die Kultur der Abtei Reichenau“, S. 1001—1051. 1926.

ord. Professor Dr. Anton Seip:

1. Okkultismus, Wissenschaft und Religion. I. Band. Die Welt des Okkultismus in der Schriftenreihe von Dr. P. Erhard Schlund O.F.M. „Zur religiösen Lage der Gegenwart“, Heft 11. München 1926. — 2. „Der Apostel der Autosuggestion“ in „Der Fels“, Jg. 20, S. 3, 91—95. — 3. „Neueste Erklärungen von Spukerscheinungen“ in „Der Fels“, Jg. 20, S. 4, 143 bis 151. — 4. „Können abgeschiedene Menschenseelen in spiritistischen Zirkeln erscheinen?“ in „Der Fels“, Jg. 20, S. 6, 219—226. — 5. „Was steckt hinter den Geistern des Spiritismus aus dem Jenseits?“ in „Der Fels“, Jg. 20, S. 8, 291—301. — 6. „Die Heilsfrage der Heiden“ in „Augsburger Postzeitung“ Sonntagsbeil. 5/6. 6. und 13. Februar. — 7. „Der Okkultismus in Urkunden“ in „Allgem. Rundschau“, Jg. 23, Nr. 9—11, S. 138 ff., 153 ff., 177 ff. — 8. „Die intellektuellen Phänomene des Okkultismus“ in „Allg. Rundschau“, Jg. 23, Nr. 32/3, S. 504 ff., 524 ff. — 9. „Geschichtliche Menschheitsüberlieferung der Sündflut“ in „Theologie und Glaube“ 18, 2, 236—257.

ord. Professor Dr. Joseph Sickenberger:

1. Bibelstudium in: Bonner Zeitschrift für Theologie und Seelsorge II (1925) 285—287. — 2. Rezensionen von Watterott, Das Leben Jesu und von Reah, Jesus Christus in der Theologischen Revue, XXIV und XXV.

ord. Professor Dr. Eduard Eichmann:

1. Die sog. Römische Königskrönungsformel, im „Histor. Jahrbuch“ 45. Band, München 1925. — 2. Quellsammlung zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht I, 2. Auflage. Paderborn 1925. — 3. Lehrbuch des Kirchenrechts, 2. Auflage. Paderborn 1926.

ord. Professor Dr. Martin Grabmann:

1. Die Kulturphilosophie des hl. Thomas von Aquin. Augsburg 1925. — 2. Des Ulrich Engelberti von Straßburg D. Pr. († 1277) Abhandlung De pulchro. Untersuchungen und Texte. Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1925, 5. Abhandlung. München 1926. — 3. Die Wege von Thomas von Aquin zu Dante. Fra Remigio de' Girolami O.P., Schüler des hl. Thomas von Aquin und Lehrer Dantes. Deutsches Dantejahrbuch 9 (1925) 1—35. Berlin 1925. — 4. Clemens Baumer † (Nachruf). Jahresbericht der Görres-Gesellschaft 1924/25, 76—86. Köln 1926. — 5. Mittelalterliches Geistesleben. Abhandlungen zur Geschichte der Scholastik und Mystik. München 1926. — 6. Nature and Problems of the New Scholasticism in the light of history. Present-day thinkers and the New Scholasticism. An international Symposium. Edited by John S. Zybura. St. Louis, Mo. 1926, 129—160. — Thomas von Aquin. Eine Einführung in seine Persönlichkeit und Gedankenwelt. 5. Auflage. München 1926. — 8. Commentatio historica in Prologum Summae theologiae S. Thomae Aquin.

natis. Angelicum, periodicum internationale de re philosophica et theologica. Romae 1926, 146—165.

ord. Professor Dr. Götter:

1. Canisius und der Katechismus, Zeit und Schule, Jg. 22 Nr. 20. München 1925. — 2. Canisius am Scheideweg, Zeit und Schule, Jg. 22 Nr. 23, München 1925. — 3. Herausgabe der „Katechetische Blätter“, München, Verlag Köfel-Pustet, des „Jahrbuch des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft“, München, im gleichen Verlag, mit Beiträgen in beiden.

Honorarprofessor Dr. August Knecht:

Die Ehecheidung in Religion und Recht. Augsburg 1926.

Außerord. Professor Dr. F. B. Aufhäuser:

1. Antike Jesuszeugnisse, 2. Auflage. Bonn 1925. — 2. Missions- und Religionswissenschaft an der Universität, 2. Auflage. München 1925. — 3. Theologische Bildungsstätten in Afrika und Fernasien, Theologie und Glaube (1925). — 4. Der eingeborene Merus auf der vatikanischen Missionschau in „Der Einheimische Priester“. Schwyz 1925, 61—80. — 5. Einheimische Hierarchie in den Missionsländern, ebenda 1926, 27—32. — 6. Zahlreiche Abhandlungen zu missionskulturellen Problemen des fernen Ostens im „Neuen Reich“, Augsburgische Postzeitung, über die Vatikanische Missionschau ebenda, sowie in der Kolonialen Rundschau, Zeitschrift f. Buddhismus, über die Weltkonferenz für praktisches Christentum in der Allgemeinen Rundschau, Augsburgische Postzeitung, Bücherbesprechungen im Historischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft.

Außerord. Professor Dr. Johannes Zellinger:

1. Der geköbterte Leviathan im Hortus deliciarum der Herrad von Landsberg, in: Historisches Jahrbuch 45 (1925), S. 161—177. München 1925. — 2. Studien zu Severian von Gabala (Münsterische Beiträge zur Theologie, Heft 8), VIII, 182 S., Münster i. W. 1926.

Privatdozent Dr. Joh. Fischer:

1. Zur Septuaginta-Vorlage im Pentateuch (Beihfte zur ZNW. 42). Gießen 1926. — 2. In welcher Schrift lag das Buch Amos den LXX vor? (Theol. Quartalsschrift 1925, 3./4. Heft.) Tübingen 1925.

Privatdozent Dr. Karl Staab:

„Die Pauluskatenen“ nach den handschriftlichen Quellen untersucht. Mit sieben Tafeln in Lichtdruck. Rom 1926. Verlag des Päpstlichen Bibelinstituts.

2. In der juristischen Fakultät:

ord. Professor Dr. Karl von Amira:

1. Die Dresdner Silberhandschrift des Sachsenspiegels Band II Teil II. Leipzig 1926. — 2. Felix Liebermann, Nekrolog im Jahrbuch der Bayer. Akademie der Wissenschaften 1925.

ord. Professor Dr. Reinhard von Frank:

1. Zum gegenwärtigen Stand und zur künftigen Ausgestaltung des Auslieferungszrechts. Deutsche Juristenzeitung 31. Jahrg. (1926). — 2. Das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich, 17. Auflage (Kommentar). Tübingen 1926.

ord. Professor Dr. Ernst von Beling:

1. Le esigenze della logica e il moderno indirizzo nella scienza del diritto penale, in: Per il cinquantenario della Rivista penale. Città di Castello 1925. — 2. Vorspiegelung falscher Tatsachen in: „Muttersprache“ (Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins), 40. Jahrgang, Berlin 1926. — 3. Grundzüge des Strafrechts, 8/9. Aufl. Tübingen 1925. — 4. Der amtliche Entwurf eines Allgem. Deutsch. Strafgesetzbuchs in „Gerichtssaal“, Bd. 91. Stuttgart 1925. — 5. Bemerkungen zu Gerichtsentscheidungen (Reichsgericht u. Bayer. Oberst. Landesgericht) in der Jurist. Wochenschrift, Jahrg. 1925, 1926. Leipzig 1925, 1926. — 6. Besprechungen rechtsphilosophischer Werke in der Krit. Vierteljahrsschrift, 3. Folge, Bd. 21. München 1925.

ord. Professor Dr. Anton Dyrhoff:

1. Bayerisches Verwaltungsgerichtsgesetz. Erläutert. 6. Aufl. 1925 = Manulneubdruck der 5. Aufl. (1917) mit Normennachtrag von 1925. — 2. Mitherausgabe der Annalen des Deutschen Reichs für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft. — 3. Mitherausgabe der Kritischen Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. — 4. Besprechungen im Sammelband 1923/25 der Annalen des Deutschen Reichs. München 1926.

ord. Professor Dr. Wilhelm Riß:

1. Fälle aus dem bürgerlichen Recht, 4. Aufl. München-Leipzig-Berlin 1925. — 2. Zum Nachprüfungsrecht des Reichsgerichts. Juristische Rundschau Bd. 2, 459 f. Berlin 1926. — 3. Die Aufwertung der Versicherungsfordderung nach deutschem Recht. Österr. Revue Bd. 51, Nr. 22 ff. Wien 1926. — 4. Zum Kausalproblem im Versicherungsrecht, Wirtschaft und Recht der Versicherung 1926, S. 1—86. Berlin 1926. — 5. Die Rechtsprechung der letzten 25 Jahre im Versicherungswesen. Versicherungspraxis, Jubiläumsausgabe, S. 20 f. Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Konrad Beyerle:

1. Die Kultur der Abtei Reichenau, II. Halbband. München 1926. — 2. Lex Baiuvariorum. Sichtdruckwiedergabe der Ingolstädter Handschrift des Bayerischen Volksrechts mit Transkription, Textnoten, Übersetzung, Einführung, Literaturübersicht und Glossar. (Zur Jahrhundertfeier der Übersiedlung der Universität von Landskronach nach München im Auftrag der Juristischen Fakultät und der Universitätsbibliothek München sowie mit Unterstützung der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft herausgegeben und bearbeitet. München 1926.)

ord. Professor Dr. Leopold Wenger:

1. Wandlungen im römischen Zivilprozeßrecht in der Zeitschrift für Ganaußel. Graz 1925. — 2. Hofrat Ganaußel zum 70. Geburtstag. Rede. Graz 1925. — 3. Ivo Pfaff. Nachruf. Savigny Zeitschr. Rom. Abt. Weimar 1926. —

4. James Goldschmidt, Der Prozeß als Rechtslage. Savigny Zeitschr. Rom. Abt. Weimar 1926. — 5. Die Deutsche Grenzmark Kärnten. Bayer. Hochschulzeitung 2. März 1926. München 1926. — 6. Herausgabe (mit Otto) der Münchner Beiträge zur Papyrusforschung IX. München 1926. — 7. Mit-herausgabe der Krit. Vierteljahrschrift für Rechtswissenschaft Ab. 57. München 1926. — 8. Mit-herausgabe d. Archivs für Rechts- und Wirtschaftsphilosophie Ab. 18 f. Berlin 1925/26.

ord. Professor Dr. Ernst Rabel:

Zeitschriftenaufsätze.

ord. Professor Dr. Karl Rothemann:

1. Archiv des öffentlichen Rechts N. F. Ab. 8, Heft 3, S. 324 ff.: Die bayerischen Konfordate von 1924. — 2. Kritische Vierteljahrschrift 3. Folge, Ab. XXI, S. 384—392, 1926: Besprechung von H. Rawlsky, Bayerisches Verfassungsrecht.

Honorarprofessor Dr. Konrad Cosack:

„Dom Fiskus“ in der Zeitschr. Die Justiz Ab. 1, Heft 5. Berlin 1926.

Honorarprofessor Dr. Wilhelm Silbermann:

1. Die Zukunft der deutschen Arbeitsgerichte. Deutsche Richterzeitung 1925, 420. — 2. Besprechung einer Entscheidung des RM. zur. Wochenschr. 1925, 1939. — 3. Die Arbeitszeit im Entwurf eines Arbeitsvertragsgesetzes. Arbeitgeber 1925, 463. — 4. Kann eine tariffähige Organisation die Tarifberechtigung rechtswirksam ausschließen? Gutachten. Schlichtungswesen 1925, 186. — 5. Besprechungen in der Hanseat. Gerichtsz. Arb. R. 1925, 266 und 287. — 6. Wirtschaftsgeschichtliches zur Rechtsgeschichte. Krit. Vierteljahrschrift III. Folge Ab. 22, S. 1 f. — 7. Referat auf dem sechsten deutschen Richtertag über den letzten Entwurf zum deutschen Arbeitsgerichtsgesetz. D. Richterzeitung 1926, 46 und S. N. — 8. Die Stellung des Vormundschaftsrechts im deutschen bürgerlichen Rechte. Leipz. Zeitschr. 1925, 1196. — 9. Die juristische Persönlichkeit und das Steuerrecht, ebd. 1926, 3. — 10. Besprechung von Bippmann RM., ebd. 1926, 64. — 11. Besprechung von zwei Urteilen. Hanseat. Gerichtsz. Arb. R. 1926, 42. — 12. Der Entwurf des deutschen Arbeitsgerichtsgesetzes. Zentralbl. f. d. jur. Praxis 44, 241. — 13. Der Arbeitsvertrag und der Entwurf eines Allgemeinen Arb. Vertr. Gesetzes. Archiv f. R. u. W. Philos. 19, 505. — 14. Besprechung von Weisweiler, Rheinpreuß. Notariat Ab. II, Leipzig. Jtg. 1926, 557. — 15. Desgl. von Molitor „Wesen des Arb. R.“ und Molitor-Sueß-Kiebler Arb. Vertr. Rhein. J. 14, 433. — 16. Das Seedarlehen als Ausgangspunkt der Versicherung gegen Prämie (in den Fortbildungsvorträgen des Vereins für Versicherungswissenschaft). Veröffentl. dieses Vereins Heft XXXVIII, S. 9. — 17. Besprechung in der Hanseatischen Gerichtszeitung. Hanseat. Gerichtsz. Arb. R. 1926, 89. — 18. Arbeitsgesetz und Arbeitsvertragsgesetz. Arbeitsrecht 13, 465. — 19. Das deutsche Arbeitsrecht, 2. Liefer. des 1. Bandes, der vollständig ist. München, Leipzig, Berlin 1926.

Honorarprofessor Dr. Fritz van Calker:

1. Grundzüge des Deutschen Staatsrechts (Vorlesungsgrundriß). München 1925. — 2. Grundzüge des Deutschen Verwaltungsrechts (Vorlesungsgrundriß). München 1925. — 3. Das Problem der richtigen Politik. Berlin und Leipzig 1926.

Außerord. Professor Dr. Karl Neumeier:

1. Internationales Verwaltungsrecht. Bd. 3 Abt. I. München 1926. — 2. Les Unions internationales, Fortsetzung und Schluß. Revue de droit international. Genf 1925. — 3. Die Verweltlichung der Eheschließung und das internationale Privatrecht. Vortrag. Zeitschrift für Standesamtswesen. Berlin 1925.

Außerord. Professor Dr. Friedrich Rißinger:

1. Gerechtigkeit und Technik im Entwurf zum Strafgesetzbuch. Zeitschr. f. d. gesamte Strafrechtswissenschaft, 47. Band (im Druck). — 2. Zu Ritterhaus' Bemerkungen über meine Aphorismen. Monatsschrift f. Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform, 17. Band, 32 ff. — 3. Bemerkungen zu oberflächlichen Urteilen. Juristische Wochenschrift, Jahrg. 1925, 1926.

Außerord. Professor Dr. Hans Nawiasky:

1. Die Auslegung des Art. 48 der Reichsverfassung. Archiv d. öff. Rechts Nf. 9, S. 1. — 2. Der föderative Bundesstaatsbegriff. Zeitschr. f. Schweiz. Recht Nf., Bd. XLIV. — 3. Die Verwaltungsakademie München, Bericht der Studienleitung. München 1925. — 4. Bayerisches-deutsches Problem im Handwörterbuch der Rechtswissenschaft — 5. Bayern (Land), Verfassung und Verwaltung ebenda. — 6. Die Stellung des bayerischen Ministerpräsidenten. Bayer. Verwaltungsbl. 1926, 7. S. — 7. Fragen aus dem bayerischen Verfassungsrecht. Reichspostministerium Abt. München. Vortragsheft der zweiten post- und telegr. wiss. Woche. — 8. Steuerrechtliche Grundbegriffe. München 1926. — 9. Die Stellung des Berufsbeamtentums im parlamentarischen Staat. München 1926. — 10. Die allgemeine Rechtsstellung der Polizei. Bayer. Verwaltungsbl. 1926, 20. S.

Außerord. Professor Dr. Friedrich Doerr:

1. Strafprozeßordnung nebst Ger. Verf. Ges. und anderen ergänzenden Ges., 9. erweiterte Aufl. mit Einführung in d. Str. Pr. Recht und Erläuterungen. München 1925 (Beck). — 2. Mehrere Beiträge in a) Goldf. Archiv f. Strafr. b) Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswiss., c) Jur. Wochenschr.

Privatdozent Dr. Robert Reuner:

1. „Privatrecht u. Prozeßrecht“. Mannheim 1925. — 2. „Der Prozeß als Rechtslage“, in Zeitschr. für den deutschen Zivilprozeß. 1926.

3. In der staatswirtschaftlichen Fakultät:

ord. Professor Dr. Lujo Brentano:

1. Agrarpolitik. Ein Lehrbuch. 2. Auflage. Stuttgart 1925. — 2. Die Zukunft der Arbeit, in dem Bulletin der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz, 3. Bd., S. 1—2. Jena 1925. — 3. Amerika-Europa.

In der „Gesellschaft“, Heft 3. Berlin 1926. — 4. The Spirit of Locarno, in Foreign Affairs; March 1926. London 1926. — 5. Professor Cassel und die Internationale Vereinigung für sozialen Fortschritt, in der Sozialen Praxis 1926. XXXV Nr. 23. Jena 1926.

ord. Professor Dr. Walter Doh:

1. Artikel: Darlehnskassen, Diskonto und Diskontopolitik, Emissionsgeschäft, Schatzanweisungen, Schatzscheine, Staatsschulden, Anleihen, Annuität im Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 4. Aufl. Jena 1925/26. — 2. Der Staat und die Finanzen in: Festsache für Lujo Brentano: Die Wirtschaftswissenschaft nach dem Kriege, 1. Bd., Duncker & Humblot, München und Leipzig 1925. — 3. Reiseindrücke aus Sowjetrußland. Berliner Tageblatt 29. Oktober 1925, Morgenausgabe Nr. 512 und 3. November 1925 M. A. Nr. 520. — 4. Was leisten die Verkehrsmittel? Zeitschrift für Binnenschifffahrt 57. Jahrg., Heft 11. — 5. Besprechung von: Terhalle Frey, Die Reparationskontrolle, Jena 1925 und Gewerkschaften und Sachverständigen-gutachten, Verlagsgesellschaft des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes, Berlin 1924. Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft, Jahrg. 50, Heft I, 1926. — 6. Besprechung von: Franz Meißel, Britische und deutsche Einkommensteuer. Ihre Moral und ihre Technik. Tübingen 1925, Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 80. Jahrgang 1925/26, Heft 3. — 7. Zur Erinnerung an Professor Dr. G. F. Knapp, Köln. Zeitung 20. März 1926, 2. Morgenausgabe Nr. 212. — 8. Besprechung von: Lumm, Karl von, Helfferich als Währungspolitiker und Gelehrter, Leipzig 1926. Magazin der Wirtschaft vom 6. Mai 1926, 2. Jg., Nr. 18. — 9. Mitherausgabe der Berichte von Dr. Moriz Elsas, London und Cambridge, Economic Service, Supplement to Monthly Bulletin. London 1926.

ord. Professor Dr. Karl Freiherr von Lubow:

1. Schriftleitung der Zeitschrift für Pflanzentrunkheiten und Pflanzenschutz. Stuttgart. — 2. In derselben und im Forstwissenschaftl. Zentralblatt Referate. — 3. Professor von Kirchner. Nachruf mit Porträt. In Zeitschr. für Pflanzentrunkheiten 1925, S. 194. — 4. Eine neue Erkrankung der Weisstanne. Mit 2 Abbildungen. Ebenda 1926, S. 1. — 5. Nafenrost der Weymouth-Kiefer. Ebenda 1926, S. 143. — 6. Tropfenabscheidung und Duft der Mistel. Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1926, S. 94.

ord. Professor Dr. Otto v. Zwiabined-Südenhorst:

1. Zur Eigentums- und Produktionsverfassung in „Festsache für Lujo Brentano zum 80. Geburtstag“. München und Leipzig 1925. — 2. Das Problem eines deutsch-österreichischen Zollvereins in Conradts Jahrb. f. Nat. Jena 1926. G. Fischer. — 3. Österreich am Scheidewege. Betrachtungen über Österreichs Wirtschaft und Politik in Jahrb. f. Ges. u. Verw. München 1926.

ord. Professor Dr. Vinzenz Schöpfer:

1. Abschn. XV des „Handbuch der Forstwissenschaft“ bei Laupp-Tübingen: „Forsteinrichtung“. Tübingen 1926. — 2. Referate und Besprechungen im

Forstwissenschaftl. Centralblatt. Parh, Berlin 1926. — 3. Schriftleitung der ebengenannten Zeitschrift (zusammen mit Professor Dr. Endres und Prof. Dr. Fabricius). Parh, Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Ludwig Fabricius:

1. Forstwissenschaft und Naturschutz. Vortrag gehalten auf dem Ersten Deutschen Naturschutz-Tag in München 1925. In „Staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“, Bd. 10, Heft 6. Berlin 1926. — 2. Ein Versuch mit Samenstimulation. Forstwissenschaftl. Central-Blatt. Berlin 1926. — 3. Schriftleitung des Forstwissenschaftl. Central-Blattes. Berlin. — 4. Zahlreiche Buchbesprechungen im Forstwissenschaftl. Central-Blatt. Berlin 1925 und 1926.

ord. Professor Dr. Adolf Weber:

1. Handwörterbuch der Staatswissenschaften, Lieferungen 66—86. Herausgegeben in Verbindung mit A. Eiser und Fr. Wiefer (†). Jena 1925/26. — 2. Fürsorge und Wohlfahrtspflege, Einführung in die soziale Hilfsarbeit, 2. Aufl. Leipzig 1926. — 3. Der Anteil Deutschlands an der national-ökonomischen Forschung seit dem Weltkrieg, Festgabe für Lujo Brentano zum 80. Geburtstag Bd. II, S. 3 ff. Leipzig 1925. — 4. Der Darlehenplan und die Zukunft der deutschen Volkswirtschaft, Sonderabdruck aus dem Landwirtschaftlichen Jahrbuch für Bayern 1926 Nr. 8/9 u. a.

ord. Professor Dr. Karl Leopold Escherich:

1. Das Flugzeug als Kampfmittel gegen Forstschädlinge. Stuttgart 1925. — 2. Schäden durch die Eichenrindenminiermotte in Ungarn. Berlin 1925. — 3. Neues über die Kiefernadelstängelsgallmücke. Berlin 1925. — 4. Die Entwicklung der angewandten Entomologie in Deutschland. Frankfurt a. M. 1925. — 5. Angewandte Entomologie. Berlin 1925. — 6. Forstentomologische Grundlagen der Flugzeugbekämpfung. Berlin 1925. — 7. Die Flugzeugbekämpfung des Kiefernspanners im Forstamt Ensdorf. Berlin 1925. — 8. Zeitschrift für angewandte Entomologie, Bd. XI, Heft 2 und 3. Berlin 1925 und 26. — 9. Anzeiger für Schädlingskunde Bd. I, Heft 6—12, Bd. II, Heft 1—5. Berlin 1925 und 26.

ord. Professor Dr. Jakob Strieder:

1. Jacob Fugger der Reiche. Verlag Quelle und Meyer, Leipzig 1926. — 2. Staatliche Finanznot und Genesis des modernen Großunternehmertums in Schmollers Jahrbuch 1925, 49. Jahrg. München 1925.

Honorarprofessor Dr. Friedrich Zahn:

1. Finanzstatistik. Handwörterbuch der Staatswissenschaften 4. Aufl., Bd. 3. — 2. Finanzwirtschaft und Statistik. Handbuch der Finanzwissenschaft von Gerloff-Meisel. Frankfurt a. M. 1925. — 3. Die Finanzstatistik in der Praxis. Allgem. Statist. Archiv Bd. 15, 1925. — 4. Selbstmordstatistik. Handwörterbuch der Staatswissenschaften, 4. Aufl., Bd. VII. — 5. Bayerns wirtschaftliche Verflechtung mit dem Reich. Vorträge während der ersten post- und telegraphenwissenschaftlichen Woche in München 1925. — 6. Die innere

Verflechtung der deutschen Volkswirtschaft. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 124. Band, III. Folge, 69. Bd. 1926. — 7. Wozu brauchen wir die amtliche Statistik? Vorträge der zweiten post- und telegraphenwissenschaftlichen Woche in München 1926. — 8. Nachruf auf Georg v. Mayr. Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 15. — 9. Zur Wiedergeburt Jean Pauls. Süddeutsche Monatszt., 22. Jahrg., 12. H., 1925. — 10. La Statistica E Le Assicurazioni. (Statistik und Versicherung.) Le Assicurazioni Sociali 1925. Anno I, Nr. 6. — 11. La disoccupazione degli impiegati in Germania (Die Arbeitslosigkeit der Angestellten in Deutschland). Le Assicurazioni Sociali 1926, Anno II, Nr. 2. — Herausgeber des Allgemeinen Statistischen Archivs, des Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Bayern, der Zeitschrift des Bayer. Statistischen Landesamts, der Beiträge zur Statistik Bayerns.

Privatdozent Dr. Konrad Hubner:

1. Die pflanzengeographischen Grundlagen des Waldbaus, II. Auflage, 312 S. Neubamm 1926. — 2. Die forstlich-pflanzengeographischen Verhältnisse Rumäniens (Forstwissenschaftl. Central-Blatt 1926, Nr. 5—7). 1926.

Privatdozent Dr. Max Dingler:

1. Die Hausinsekten und ihre Bekämpfung (Schrift). Berlin 1925. — 2. Nüsseltäferstudien II (Neue Beiträge zur Generationsfrage des Hylobius abietis) in der „Zeitschrift für angewandte Entomologie“. Berlin 1926. — 3. Neuere forstentomologische Literatur (Sammelref. III), ebd. Berlin 1926.

Privatdozent Dr. Gustav Krauß:

1. Standortbedingungen der Durchforstungsversuche im Sachsenriederforst (Heft 17 der Mittlg. der bayer. Staatsforstverwaltung). München 1925. — 2. Über die Schwankungen des Kalkgehaltes im Rotbuchenlaub auf verschiedenem Standort. (Forstwissenschaftl. Central-Bl. 1926, Heft 12 und 13.) Berlin 1926 (Pareh).

Privatdozent Dr. Adolf Lampe:

1. Artikel: Einzelhandel. Handwörterbuch der Staatswissenschaft, 4. Aufl. — 2. Artikel: Rentenmark. Handwörterbuch der Staatswissenschaft, 4. Aufl. — 3. Kann die gegenwärtige Notlage der deutschen Wirtschaft als Zirkulationskrise erklärt werden? Jahrb. f. Nat. und Stat., 124. Bd., III. Folge, 69. Bd. Jena 1926. — 4. Zur Theorie des Sparprozesses und der Krediterschöpfung, 176 S. Verlag G. Fischer, Jena 1926. — 5. Artikel: Trödelhandel. Hdw. d. Staatsw., 4. Aufl.

4. In der medizinischen Fakultät:

ord. Professor Dr. Friedrich Müller:

1. Die Lehre von der Ernährung auf Grund der Kriegserfahrung und der neueren Forschung. Essener Medizin. Woche. Verlag der Notgemeinschaft. Oktober 1925. — 2. Rhyphoskoloze. Therapia Budapest. Budapest 1926. — 3. Nachruf auf Bernhard Naunyn. Deutsches Archiv f. Klin. Med., Bd. 150.

Leipzig 1925. — 4. Zur Therapie der Schilddrüse. Therapie der Gegenwart 1925. Berlin 1925.

ord. Professor Dr. Albert Döderlein:

1. Neues und Altes in der operativen Geburtshilfe. Deutsche med. W. 1925, Nr. 36. — 2. Operation oder Strahlenbehandlung des Corpuskarzinoms? Centralblatt f. Gynäkologie 1926, Nr. 14. — 3. Bemerkungen zu G. Winter: Der künstliche Abort. Münchener med. W. 1926, Nr. 12. — 4. Über das Uteruskarzinom und seine Strahlenbehandlung. Mit G. Döderlein und Volz. Acta Radiologica Vol. IV, Nr. 29—34. Stockholm. (Festschrift für Forssell.)

Arbeiten aus der Universitäts-Frauenklinik:

G. Döderlein: Nachuntersuchungen an ehemals Eklampsischen. Archiv für Gynäkologie Bd. 125, S. 655 (Verh. der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, 19. Kongreß, Wien.)

- Das Schneiden mit dem elektrischen Funken. Deutsche med. W. 1926, Nr. 2.
- Zur Frage der Amenorrhoe. Vorträge in der Münchener Gyn. Gesellschaft. Sitzung vom 26. Februar 1925. Monatsschrift für Geburtsh. und Gyn. Bd. 72, S. 105.

J. Volz: Die Entwicklung der strahlentherapeutischen Technik und ihr Einfluß auf die Behandlungsergebnisse. Vortrag auf dem 19. Kongreß der Deutschen Gesellschaft f. Gyn., Wien 1925.

G. Seidel: Die Behandlung postoperativer Lungenerkrankungen, insbesondere von Narosebronchitiden, mit kleinen Atbergaben, nach Bier. Münch. med. W. 1926, Nr. 3.

- Die Extraktion am Steiß unter besonderer Berücksichtigung der Zange am Steiß. Münch. med. W. 1925, Nr. 36.

J. Guggenberger: Die Schwangerschaftsdauer vor Gericht. 19. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gyn., Wien 1925. Archiv f. Gyn. Bd. 125, S. 611.

Dissertationen.

M. Maier: Die Fälle von Atonia post partum in der Universitäts-Frauenklinik zu München 1900—1923, 1925.

M. Schlaaf: Ein Fall von primärem Tubenkarzinom. 1925

B. Franke: Das phlogogische Becken der Münchener-Universitäts-Frauenklinik 1925.

M. Thumme: Die hohen Zangen, Indikationsstellung und Resultate. 1925.

G. Mädl: Fleus und Gravidität. 1925.

M. Schüb: Ein bemerkenswerter Fall von Metastasen des Portiokarzinoms. 1925.

J. Raft: Bringt der geburtshilfliche Unterricht in der neuzeitlichen Frauenklinik Gefahr für die Gebärenden mit sich? 1925.

D. Amend: Nachuntersuchungen an ehemals Eklampsischen. 1926.

L. Endrös: Riesenkind. 1926.

M. Buschbacher: Über Enukleation eines doppelfaustgroßen Myoms unter Erhaltung des Corpus uteri. 1926.

P. Kellner: Enthält das Corpus luteum graviditatis Gallensäuren? 1926.

- M. Bät: Resultate der Strahlenbehandlung des Korpuskarzinoms. 1926.
M. Bajanowa: Der Einfluß der Hypophysenvorbestrahlung auf Behandlungserfolge beim Ovarialkarzinom. 1926.
D. Sperling: Superfoetatio und Superfoecundatio. 1926.
Dlischläger: über Hydrops congenitus universalis foetus et placentae. 1926.
G. Börner: Placenta praevia. 1926.
F. Müller: Maligne Ovarialtumoren. 1926.
Sponheimer: Untersuchungen über einen Fall von Totalexstirpation nach Bestrahlung. 1926.
F. Winter: Hydramnion und Mißgeburt. 1926.

ord. Professor Dr. Ernst von Romberg:

1. Lehrbuch der Krankheiten des Herzens und der Blutgefäße. 4. und 5. Aufl. 1925. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart. — 2. Klinik und Behandlung der Arteriosklerose. Archiv für Verdauungskrankheiten 1925.

Aus der I. medizinischen Klinik:

- Ph. Alee: Allgemeine Pathophysiologie und Therapie der Digestion. Handb. der prakt. Therapie, 1. Bd., 1926.
Ph. Alee und E. Laux: Weitere Untersuchungen über Erbrechen und Brechmittelwirkung. D. Arch. f. klin. Med., 149. Bd., S. 3/5, 1925.
W. S. Weil: Weitere Beobachtungen am hyperchlorämischen Diabetes insipidus. Ebenda, 149. Bd., S. 289, 1925.
— über Mineralstörungen beim Bronchialasthma. Verhandl. d. Deutschen Gesellschaft f. i. Med. 1926.
— Physiopathologie der Nierenkrankheiten. Handbuch der allgem. Therapie. Leipzig.
W. Mobitz: über Kreislaufregulation. Klin. Wochenschr. 1925.
— über Verstärkungen von Aktionsströmen. D. Arch. f. inn. Med., 149. Bd., S. 3/5, 1925.
— Die Bestimmung des Herzschlagvolumens durch Einatmung von Jodaethyl. Klin. W., Nr. 22, 1926.
E. Laux: Untersuchungen über den Mechanismus und die Innervation des Apomorphin- und Kupfer-sulfat-Erbrechens. Diss. 1926.
A. Lydtin: Raberndiagnose und -prognose. Beitr. z. Klinik d. Tbf., Bd. 62, 1925.
— über Tuberkulosen mit starker peripolärer Entzündung bei Erwachsenen (Ein Beitrag zur Geschichte der sekundären Tuberkulose). Zeitschr. f. Tuberkulose 1926.
Fr. Lange: Funktionsprüfung der Arterien mit einer kapillarmikroskopischen Methode. D. Arch. f. klin. Med. 148. Bd., S. 1/2.
— Erfahrungen mit Carbiazol und Gegeton. D. Med. W. 1926, S. 7.
E. Heilmeyer: Klinische Beiträge zur Physiologie und Pathologie der Magensekretion. D. Arch. f. klin. Med. 1925, 148. Bd., S. 3/5.
S. Weiß: Zur Kenntnis der Porphyrinkrankheiten. D. Arch. f. klin. Med., Bd. 149, Heft 3/5.
Fr. W. Bremer: über Sensibilitätsstörungen bei Seitensträngläsion. Ebenda.

- Fr. W. Bremer: über die Atropinunterempfindlichkeit bei den chronisch amyotatischen Encephalitisfranken. Ebenda.
— Klinische Untersuchungen zur Ätiologie der Strychninmuskeln. Ebenda.

ord. Professor Dr. Siegfried Mallier:

Die Konstruktion der Bauchwand. Vortrag, gehalten am Anat. Kongress in Freiburg i. Br. 1926. Erscheint in der Zeitschrift f. Anat. u. Entw. Gesch.

Aus dem Anatomischen Institut:

Deskriptiv-topographische Abteilung.

- Marcus S.: über den feineren Bau des menschlichen Herzmuskels. Zeitschr. für Zellforschung und mikr. Anat., Bd. II, Heft II, 1925.
— Zur Phylogenie des Kehlkopfes. Anat. Anz., Bd. 60, 1925/26.
— über die Entwicklung von Blut und Gefäßen bei Hypogeophis und Torpedo. Beitrag z. Kenntnis der Gymnophionen IX. Zeitschr. f. d. ges. Anat., Bd. 80.
— (Mit W. Blume). über Wirbel und Rippen bei Hypogeophis nebst Bemerkungen über Torpedo. Beitrag zur Kenntnis der Gymnophionen VII. Zeitschrift f. d. ges. Anat., Bd. 80 (im Druck).
Raubmann W.: Die Entwicklung der Hypophyse bei Hypogeophis rostratus. Ebenda, Bd. 80.
Riegele L.: über die Innervation der Hals- und Brustorgane bei Affen. Ebenda, Bd. 80.
Sofweder S.: über die Funktionen des von Wiedersheim als dorsaler Larynx gedeuteten Gebildes bei Lepidosiren paradoxa. Zool. Jahrb., Bd. 48, Abt. f. Anat. Jena 1926.
Marcus S.: Referate.
Wassermann K.: Zur Analyse der mitotischen Kern- und Zellteilung. Zeitschr. f. d. ges. Anat. Entw.-Gesch., Jahrg. 1926.
— Demonstration von Modellen zur Embryonalentwicklung der Prostata beim Menschen. Versamml. d. anat. Ges. in Freiburg i. Br. 1926.
— Referate in den Berichten über die gesamte Physiologie und experimentelle Pharmakologie und in den Berichten über die wissenschaftliche Biologie.
Ranz L. von: Sekretionsstoff und -form in den Epithelien des Nebenhodens. Sitz.-Ber. d. Ges. f. Morph. u. Phys. München 35.
— Vitalfärbung am Nebenhoden. Verhandl. Anat. Ges. 35.
— Bau und Funktion des Nebenhodens und seine Abhängigkeit von der Keimdrüse. Zeitschr. f. d. ges. Anat., Abt. I, 80.

Weitere Veröffentlichungen aus dem Anatomischen Institut und zwar aus der Abteilung für Histologie und Embryologie sowie aus der Abteilung für experimentelle Biologie siehe bei den Abteilungsleitern, den Professoren Vogt und Romeis.

ord. Professor Dr. Max Borst:

Pathologische Histologie, Ein Unterrichtskurs für Studierende und Ärzte, II. Auflage. Leipzig 1926.

Aus dem Pathologischen Institut:

- J. Schley:** Abnormer Ursprung der rechten Kranzarterie aus der Pulmonalis bei einem 61jährigen Mann, Frankfurter Zeitschr. f. Pathologie, Bd. 32, 1925.
- G. Döderlein:** Der Leerkrebs der weißen Maus. (Eine experimentelle Studie.) Zeitschr. f. Krebsforschung, Bd. 23, Heft 4/5, 1926.
- Th. Sklawunow:** Experimentell-histologische Studien über Entzündung bei „möglichst“ leukozytenfreigemachten Kaninchen. Krankheitsforschung, Band I, Heft 6, 1925.
- S. Groll:** Experimentelle Untersuchungen zur Lehre von der Entzündung. III. Die Sauerstoffatmung des überlebenden Nierengewebes, besonders bei Gewebsalterationen. J. Schieferdecker. Krankheitsforschung, Bd. II, 1926.
- Experimentelle Untersuchungen zur Lehre von der Entzündung. IV. Die Sauerstoffatmung des Gewebes bei Entzündung und Reizung (Gemeinsam mit G. Vorger). Krankheitsforschung, Bd. II, 1926.
- S. Groll:** Weitere Untersuchungen über den Sauerstoffverbrauch des überlebenden Gewebes. Verhandlungen der Deutschen Pathologischen Gesellschaft. Freiburg i. Br., 1926.

Aus der chemischen Abteilung:

- Wasiang Liang und Leonhard Wacker:** Studien über den Fett-Cholesterin und Steroid-Stoffwechsel im Organismus wachsender Ratten bei An- und Abwesenheit von Vitamin A. Biochemische Zeitschr. 164, 1925, S. 371.
- José de Rito:** Über die Totenstarre und die post mortale Säurebildung in verschiedenen Organen des Tierkörpers, insbesondere unter dem Einfluß von Giften. Biochem. Zeitschr. 1926.

Dissertationen:

- F. Erler:** Über einen Fall von angeborener Atherosklerose der Aorta. (S. Nr. 544/24.) München 1924.
- W. Ewald:** Einige Fälle von Arcus aortae dext. (S. Nr. 633/25, 768/25, 987/25, Selbstsektionen.) München 1925.
- S. Kastein:** Ein Fall von Teratom im Bereich des Hilus der linken Niere. (S. Nr. 303/25.) München 1925.
- A. Kessler:** Ein Fall von Ureteritis cystica. (S. Nr. 57/25.) München 1925.
- G. Sarrijonnis:** Ein Fall von hochgradiger zystischer Erweiterung des Ductus choledochus. (S. Nr. 653/25.) München 1925.

ord. Professor Dr. Ferdinand Sauerbruch:

1. über Versuche, schwere Formen der Tuberkulose durch diätetische Behandlung zu beeinflussen. (Mit Hermannsdorfer und Gerson.) Münchn. Med. W., S. 2. München 1926. — 2. Die operative Entfernung von Lungengeschwülsten. Zentr.-Blatt f. Chir., S. 14. Leipzig 1926. — 3. Die Behandlung des Pneumothorax. Vortrag gehalten in Düsseldorf anlässlich der Tuberkulosetagung 28./29. Mai 1926; erscheint in Beitr. zur Tuberkulose

Bd. 72. Berlin 1926. — 4. Technische Fortschritte in der Behandlung tiefliegender Lungen-Erkrankungen. Deutsche Zeitschr. f. Chir. Bd. 197. Leipzig 1926. — 5. Heilkunst und Naturwissenschaft. Vortrag gehalten auf dem Naturforscher- und Ärzte-Kongress Düsseldorf September 1926; erscheint in den „Naturwissenschaften“ Heft 48/49. Berlin 1926. — 6. Die operative Entfernung der Lungensteine. Im Jahrbuch 1927 des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter. Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Meinhard von Pfandl:

1. Aphorismen über Kinderpflege und -Erziehung. Südd. Monatshefte, 22. Jahrg., Band 2, Mai 1925. — 2. Klinik und Fürsorge, Gesundheitsfürsorge für das Kindesalter. Jahrg. 1925, Heft 1. — 3. Über Anstaltschäden an Kindern. 1. Teil: Endogenes. Monatsschrift für Kinderheilkunde, Bd. 29. — 4. Vorträge, Vorweisungen, Diskussionen in den Sitzungen der Münchener Gesellschaft für Kinderheilkunde, publiziert in der Klinischen und der Münch. Med. Wochenschrift sowie in diversen Fachzeitschriften. — Besprechungen und Referate im Zentralblatt für die gesamte Kinderheilkunde und in den obengenannten Wochenschriften.

Aus der Kinderklinik:

Susler: Über Anstaltschäden an Kindern. 2. Teil: Exogenes. Monatsschrift für Kinderheilkunde. Band 29.

— Rundschau. Jahreskurse für ärztliche Fortbildung. München 1925.

Degkwitz: Akute Infektionskrankheiten im Kindesalter. Klin. Wochenschr., Jahrg. 1925, Nr. 25.

— Organisation der Diphtherieschutzimpfung in München. Klin. Wochenschr., Jahrg. 1925, Nr. 3.

— Prinzipielles und Praktisches zur Methodik der Bekämpfung akuter Infektionskrankheiten im Kindesalter. Gesundheitsfürsorge für das Kindesalter. Jahrg. 1925, Heft 2.

— Masernprophylaxe mit Masernkonbaleszenten Serum. Handb. der exper. Therapie. München 1925.

Ulrich: Über Vorkommen und Prognose geburtsstraumatischer Blutungen im Cerebrospinalbereiche. Zeitschr. für Kinderheilkunde, Band 39.

De Rudder: Natürliche Begrenzung der Laktation beim Menschen. Ebenda.

— Indikationserweiterung der Therapie mit Scharlachkonbaleszenten Serum. Münch. Med. Wochenschr., Jahrg. 1925, Nr. 31.

— Vakzinmasern Serum. Ebenda Nr. 42.

— Zweimalige Masern. Zeitschr. f. Kinderheilkunde. Band 40.

Joelch: Über Diphtherieschutzimpfung. Zeitschr. f. ärztl. Fortbildung 1925, Nr. 6.

Griffon: Über die Körperverfassung von Anstaltskindern. Zeitschr. f. Kinderheilkunde, Band 39.

— Hospitalismus in Kinderheimen. Acta Paediatrica. 1925. Band 4.

Geiger: Über Endokarditis im frühen Kindesalter. Zeitschr. für Kinderheilkunde, Band 40.

- Drachter:** über neue operative Wege zur Druckentlastung bei angeborenem Hydrocephalus (Ureter-Duraanastomose). Zentralbl. für Chirurgie 1925, Nr. 49.
- Vorodowitsch:** über die Resektion bei Osteomyelitis. Diss. München 1925.
- Wöfler:** über das Schädeltrauma und seine Prognose im Kindesalter. Diss. München 1925.

ord. Professor Dr. Karl Wessely:

1. Theorie und Praxis in der Behandlung des Ulcus corneae serpens. —
2. Die praktische Bedeutung der Stereoskopie des Augenhintergrundes. —
3. Das Auge in seinen Beziehungen zu physiologischen und pathologischen Vorgängen im allgemeinen Kreislauf.

Aus der Ophthalmologischen Klinik:

Groethuyzen Georg: über Perimetrie.

Passow Arnold: Experimentelle Untersuchungen zur Bestrahlungstherapie bei Ulcus corneae. — über die Aussichten der Lichttherapie und anderer Behandlungsmethoden beim Hornhautgeschwür, besonders bei Ulcus serpens. — Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung der Kathodenstrahlen auf das normale und infizierte Kaninchenauge (mit Prof. Dr. Pauli). — über die pathologische Wirkung des Lichts auf das Auge. — über Augensymptome bei interner Anwendung der auf das parasympathische Nervensystem wirkenden Elemente.

Krumbach Heinrich: Wandlungen unserer Anschauungen vom Wesen des Trachoms.

Merkel Friedrich: Ein Beitrag zur Kenntnis der Chromatophorome und seltener melanotischer Tumoren im Auge. — Eine seltene Form angeborener Spaltbildung im Auge.

Gescher Julius: 1. Selbstbeobachtungen eines relativ Grünsichtigen mit Unwertigkeit für Rot. — 2. Zur Physiologie der entoptisch sichtbaren Blutbewegungen im Auge.

Zabel Werner: über Wärmeanwendung am freien Auge.

Grüner Eugen: Nimmt die Keratitis parenchymatosa unter dem Einfluß der Salvarsanbehandlung der erworbenen Lues der Elterngeneration ab?

ord. Professor Dr. Oswald Bumke:

1. Fünfzig Jahre Psychiatrie. Münch. Med. Wochenschr. 1925, Nr. 28 und Archiv f. Psychiatrie, Bd. 76, Heft 1, 1925. — 2. Die Revision der Neurosenfrage. Ebenda Nr. 43 und Deutsche Zeitschr. f. Nervenheilkunde, Bd. 88, 1925. — 3. Psychopathische Reaktionen und Konstitutionen. Handb. d. inn. Med., V. Band. Berlin 1926. — 4. Epileptische Reaktionen und epileptische Krankheiten. Ebenda. — 5. Das Unterbewußtsein. Eine Kritik. II. Auflage. Berlin 1926. — 6. Die exogenen Reaktionsformen in der Psychiatrie. Rossolimo-Festschrift. Moskau 1925.

ord. Professor Dr. Bernhard Heine:

1. Die Frühoperation der Mastoiditis, in „Beiträge zur Anatomie usw. des Ohres, der Nase und des Halses“. Berlin 1925. — 2. Die Röntgenuntersuchung des Ohres, in „Lehrbuch der Röntgenkunde“. Leipzig 1925.

ord. Professor Dr. Leo von Zumbusch:

Ätiologie des Lupus erythematodes. Arch. f. Dermatologie und Syphilis 1925.

ord. Professor Dr. Hans Neumayer:

Referate in Zeitschriften.

Dissertationen:

Nitscheff Petko: über einen Fall von Fibrom der Kieferhöhle.

Gesl Otto: über Haemangioma cavernosum linguae.

Ignatieff Ath.: über Psittacine.

Kirchner Jos.: Der blutende Septumpolyp.

ord. Professor Dr. Fritz Lange:

1. Die Muskelhärten der Beinmuskeln. Münch. med. Wochenschr. 1925, Nr. 39. — 2. Braucht Deutschland für seine tuberkulösen Kinder Heilstätten im Ausland? Ebenda Nr. 5, 1926. — 3. Die Behandlung der Knochenbrüche durch den prakt. Arzt. Kl. Vorträge d. M. M. W. Schr. 1925, Bd. 5. — 4. Die Autoplastik und Alloplastik in der Orthopädie. Vortrag auf dem Orth. Kongr. in Hannover 1925. — 5. Neue Schienen zur Behandlung von Knochenbrüchen. Ebenda. — 6. Fortschritte der deutschen Orthopädie im letzten Jahrzehnt. La Medicina Germano Hispano Americ. 1925 — 7. Sehnenverpflanzung. Revista Médica de Hamburgo. 1926. — 8. Die Entwicklung der Orthopädie in München. Gesell 1926. — 9. Angeborene Krüppelleiden. Gesell 1926. — 10. Gang und Haltung. Vortrag in der Reichsges. Woche München 1926. — 11. Was können die Eltern zur Verhütung des Krüppeltums bei ihren Kindern tun? Desgl. in Augsburg 1926. — 12. Was können die Mütter zur Verhütung von Krüppelleiden tun? Büchlein für die Mutter 1926. — 13. Referate in der Münch. med. Wochenschr. — 14. Geschichte der Orthopädischen Klinik für die Festschrift der Akademie — 15. Die Orthopädie als Lehr- und Prüfungsfach. Li joénicki vijesnil. Ugram 1925.

Aus der Orthopädischen Klinik:

Pipen P.: über einen Fall von Osteochondritis deform. coxae juvenilis. Zeitschr. für Orth. Chir., Bd. 46.

— Beiträge zur Diagnose der tuberkulösen Spondylitis. D. med. Wochenschr. 1925, Nr. 21.

— Referate in der Münch. med. Wochenschrift.

Lange Max: Die Bedeutung und Behandlung der poliomyelitischen Hüftbeugekontraktur. Zeitschr. f. orth. Chir., Bd. 47, 1.

— Der Gattengips, ein Verband nach Osteotomien der unteren Extremitäten. Ebenda Bd. 47, 2.

— Der Nachtpapparat mit Extension, ein Verfahren zur Bekämpfung drohender Relaxationen bei regenerierten Hüftgelenkluxationen und zur Behandlung angeborener Subluxationen der Hüfte. Ebenda Bd. 47, 3.

— Untersuchungen über die Festigkeit von Stoffen, die bei der Auto- und Alloplastik verwendet werden.

Lange Max: Technische Neuerungen aus der Orthopädischen Klinik München. Verhandlungen der deutschen Orthopädischen Gesellschaft 1925.

- Der Kruppstahlbrach, das Knochennahtmaterial. Experimentelle Untersuchungen über die Einheilung von Fremdkörpern im Organismus und über den Einfluß der verschiedenen Drahtsorten auf die Callusbildung. Zeitschr. für orth. Chirurgie, Bd. 47, 4 (im Druck).

Aus der Orthopädischen Poliklinik:

Aubry Ludwig: Ein einfacher Geradhalter für Rundrücken.

Bragard Karl: über die Wirkung der Abduktoren auf das obere Femurende. Verh. der deutschen Orth. Gesellschaft 1925.

- Stockgriff für Weinranke. Ebenda 1925.

Honorarprofessor Dr. Walter Spielmeyer:

1. über die pathologische Anatomie der progressiven Paralyse. Schweiz. Med. Wochenschr. 1925, 55. Jahrg., Nr. 15. — 2. über Versuche der anatomischen Paralyseforschung zur Lösung klinischer und grundsätzlicher Fragen. Zeitschr. f. d. ges. Neurologie und Psychiatrie 1925, Bd. 97, Heft 1/2. — 3. Die Bedeutung des lokalen Faktors für die Beschaffenheit der Entmarkungsherde bei multipler Sklerose und Paralyse. Archiv f. Psych. und Nervenkrankh., Bd. 74, Heft 2/4, 1925. — 4. Forschungsrichtungen in der Histopathologie des Nervensystems während der letzten 50 Jahre. Ebenda Bd. 76, Heft 1, 1925. Klin. Wochenschr. 1926, 5. Jahrg., Nr. 3. — 5. Zur Pathogenese örtlich elektrischer Gehirnveränderungen. Zeitschr. f. d. ges. Neurologie und Psych., Bd. 99, Heft 5, 1925. — 6. Die anatomische Krankheitsforschung am Beispiel einer Huntingtonschen Chorea mit Wilsonschem Symptomenbild. Ebenda Bd. 101, 1926. — 7. Zur Frage der Häufigkeit und Bedeutung miliärer Gummien bei Paralyse. Ebenda Bd. 102, Heft 1/2, 1926.

Honorarprofessor Dr. Hermann Dürr:

über die mit herdförmigen Gliaproduktionen einhergehenden Erkrankungen des Zentralnervensystems. Mit 3 farbigen und 20 schwarzen Tafeln. Beiheft 1 zum Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene, Bd. 29, 1925.

Außerord. Professor Dr. Hermann Nieder:

Röntgenologische und besonders Röntgen-Kinematographische Beobachtungen bei organischer Stenose der pars superior duodeni. Acta radiologica Vol. VII. Stockholm 1926.

Außerord. Professor Dr. Jakob Verten:

„Die Zähne unserer Kinder“ in „Das Büchlein für die Mutter“, V. Aufl., herausgegeben vom Zentralkomitee des Bayer. Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Außerord. Professor Dr. Karl Seif:

Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes für Kinderfürsorge in Bayern. Blätter für Gesundheitsfürsorge. München 1926.

Aus der Kinderpoliklinik:

- Maurer: „Ein neues Wurmmittel „Selminal““. Münchn. Med. Wochenschr. 1925.
— „Untersuchungen am Krankenmaterial der Münchener Kinder-Poliklinik:
I. Rachitis.“ Zeitschr. für Kinderh. 1925.
— Diez u. Behrendt: „Das Blutbild bei exp. Rachitis“. Klin. Wochenschr. 1925.
„Über experimentelle Rachitis an Ratten.“ (Vortrag auf der Karlsbader
Tagung der Deutschen Ges. für Kinderheilkunde.) Archiv für Kinderh. 1925.
Maurer und Diez: „Untersuchungen über den Jodgehalt im menschlichen und
tierischen Organismus.“ Münchn. Med. Wochenschr. 1926.
Maurer: „Zur Technik der Kropfmessung.“ Deutsche Med. Wochenschr. 1926.

Ferner zehn Dissertationen.

Außerord. Professor Dr. Hermann Merkel:

1. Die Bedeutung der Art der Tötung für die Leichenzerstörung durch
Madenfraß. Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl. Med., Band V, 1925. —
2. „Über Magenverähungen.“ Im Handbuch der speziellen Anatomie und
Histologie, herausgegeben von Lubarsch und Henke, Band IV, Teil II,
1925. — 3. Über intravitale und postmortale Verschleppung von Gehirn-
substanz innerhalb der Gefäßbahn. Deutsche Zeitschr. f. d. ges. gerichtl.
Med., Band VI, 1926.

Außerord. Professor Dr. Oskar Polano:

1. Über mediane Fascienuspension des verlagerten Uterus (Kongreßbericht).
Arch. f. Gyn., Bd. 125, 1926. — 2. Ein besonderer Fall von Uteromphosis
der Bauchdecken. — 3. Todesfall in der Partose. — 4. Zur kriminellen
Schwangerschaftsunterbrechung. 2.—4. Vorträge am 28. Januar 1926 in
Münchn. Gynäkol. Gesellsch. referiert: Monatsschrift für Geburt 1926.

Außerord. Professor Dr. Peter Paul Franz:

1. Die sog. Alveolar-Phorrrhoe und ihre Behandlung. In „Ergebnisse der
gesamten Medizin“, Band VI. Berlin und Wien 1926. — 2. Innere Sekre-
tion. In „Die Fortschritte der Zahnheilkunde“, 2. Band, 4. Lieferung.
Leipzig 1926. — 3. Der Einfluß der Hormone auf die Organe der Mund-
höhle. Im „Handbuch der inneren Sekretion“, Band III. Leipzig 1926. —
4. Zahndeformitäten bei angeborener Syphilis. Im „Jadassohnschen Hand-
buch“, Band 19. Berlin 1926. — 5. Einführung in die Orthodontie, 2. Aufl.
Berlin 1926.

Außerord. Professor Dr. Frhr. Erich von Medwig:

1. Die Chirurgie der Magenkrankungen. Würzburger Abhandlungen.
Neue Folge. Band III. Leipzig 1925. — 2. Beobachtungen und Erfahrungen
in zwei Fällen von Pankreasste. Archiv für klin. Chir., 140, S. 501.
Berlin 1926. — 3. Gemeinsam mit Dumpert: Über die Theorie der Semil-
ferion bei der Behandlung der Knochenbrüche. Deutsche Zeitschr. f. Chir.,
191, S. 170. Leipzig 1925. — 4. Gemeinsam mit Angerer und Pauli: Über
die Einwirkung der Kathodenstrahlen auf Bakterien in vitro und in frischen

Wunden. Deutsche Zeitschr. f. Chir., 193, S. 330. Leipzig 1925. — 5. Gemeinsam mit Pauli: Bemerkungen zur Konstruktion und Verwendung der Meyer-Schlüter'schen Sonde. Dtsch. Zeitschr. f. Chir., 193, S. 343, Leipzig 1925.

Außerord. Professor Dr. Fritz Lenz:

1. über die biologischen Grundlagen der Erziehung. München 1925. —
2. Erblichkeitslehre im allgemeinen und beim Menschen im besonderen. Beitrag zum Handbuch der Physiologie von Bethe u. a., Band 17. Berlin 1926. — 3. Oswald Spengler's „Untergang des Abendlandes“ im Lichte der Rassenbiologie. Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie, Bd. 17, S. 3. —
4. Erhalten die begabten Familien Kaliforniens ihren Bestand? Ebenda, Bd. 17, S. 4. — 5. Ein Beitrag zur Frage der Fortpflanzung verschieden begabter Familien (zusammen mit Th. Fürst). Ebenda, Bd. 17, S. 4. —
6. Ein mendelescher Artbastard. *Deilephila vespertilio* ♀ × *euphorbiae* ♂. Ebenda, Bd. 18, S. 1.

Außerord. Professor Dr. Walther Vogt:

1. Gestaltungsanalyse am Amphibienkeim mit örtlicher Vitalfärbung. Vorwort über Wege und Ziele. I. Teil: Methodik und Wirkungsweise der örtlichen Vitalfärbung mit Agar als Farbträger. Arch. f. Entwicklungsmech. Bd. 106, 1925. — 2. Mesodermbildung bei Amphibien. Versuche mit örtlicher Vitalfärbung. Vorweisungen hierzu: ergänzende normale Schnittbilder zu den Versuchen mit örtlicher Vitalfärbung. Verh. der Anat. Ges. 1925. — 3. Furchung, Hauptachsen des Embryo und Ausgangsstruktur im Ei (nach Farbmalkierungsversuchen an Amphibien). Ges. f. Morphologie und Physiologie 9. II. 1926.

Aus der Abteilung für Histologie und Embryologie des Anatomischen Instituts:

- H. Hartmann: über den feineren Bau der Milz bei urodelen Amphibien (Xolotl). Zeitschr. f. d. ges. Anat., Abt. A., Bd. 80, 1926.
- H. Hartmann und E. W. Pauli: Beobachtungen über Teertwirkung an weißen Mäusen und ihr Verhalten gegenüber Kathodenstrahlen. Ebenda.
- E. Reichenbach: über die Umwandlungen der Schmelzpulpa und der Schmelzepithelien während der Entwicklung des Zahnes. I. Teil. Untersuchungsmethoden und Befunde. Ebenda.
- R. Goerttler: Die Formbildung der Medullaranlage bei Urodelen (nach Farbmalkierungen und Defektversuchen). Sitzungsbericht der Ges. für Morphol. und Physiol. in München. XXXVI. Jahrg. 1925.
- Die Formbildung der Medullaranlage bei Urodelen. Im Rahmen der Verschiebungsvorgänge von Keimbezirken während der Gastrulation und als entwicklungsphysiologisches Problem. Archiv für Entw.-Mech., Band 106 (Brau's-Gedächtnisband) 1925.

Außerord. Professor Dr. Benno Romeis:

1. Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung von Wirbeltierhormonen auf Wirbellose. 2. Mitteilung: Der Einfluß der Schilddrüsen-

fütterung auf den Kohlehydratstoffwechsel des Flußkrebseß. *Archiv für Entw.-Mech.*, 105. Bd., 1925. — 2. Artikel: Alkohol, Brasillin, Carmin, Carminsäure in der Enzyklopädie der mikroskopischen Technik, herausgegeben von R. Krause. Berlin 1926. — 3. Weitere Versuche über den Einfluß der Thyreusfütterung auf Amphibien und Säugetiere. *Klin. Wochenschr.* 1926. — 4. Hoden, Samenableitende Organe und akzessorische Geschlechtsdrüsen, in: *Handbuch der normalen und pathologischen Physiologie*; herausgegeben von Bethe, Bd. 14. Berlin. 1926. — 5. Morphologische und experimentelle Studien über die Epithelförpser der Amphibien, 1. Teil. Die Morphologie der Epithelförpser der Anuren. *Zeitschr. für Anat. und Entwicklungsgech.*, Bd. 80. 1926. — 6. Referate für Berichte über die gesamte Physiologie und Pharmakologie, Berichte über wissenschaftliche Biologie, *Klinische Wochenschr. und Münchn. med. Wochenschrift*.

Aus der Abteilung für experimentelle Biologie des
Anatomischen Instituts.

- M. Glaser: über die Veränderungen im Pankreas der weißen Maus nach Thyroginininjektionen. *Arch. f. Entw.-Mech.*, Bd. 107. 1926.
- A. v. Braunnühl: über einige myelolymphoide und lymphoepitheliale Organe der Anuren. *Zeitschr. f. mikr. anat. Forschung*, Bd. 4. 1926.
- Th. v. Ziehl: Beiträge zur Wirkung des Dijodthyrosins im Säugetierversuch. *Arch. f. Entw.-Mech.*, Bd. 107. 1926.
- R. Saller: Biometrische Messungen an Laboratoriumsversuchstieren. 2. Teil: Hausvögel. *Arch. f. Entw.-Mech.*, Bd. 107, 1926.
- Untersuchungen über die männliche Keimdrüse der weißen Hausmaus. Ein Beitrag zur Frage der Wechselbeziehungen zwischen Keimdrüse und Gesamtkörper und der Bedeutung der Keimdrüsenzwiseenzellen. *Zeitschr. f. Anat. und Entw.-Gesch.*, Bd. 80. 1926.
- A. Mier: Die Art- und Geschlechtsunterschiede am Becken und Ober- und Unterarmknochen bei *Rana temporaria* und *Rana esculenta*. *Zeitschr. für Anat. u. Entw.-Gesch.*, Bd. 80, 1926.
- M. Glaser: Thyroxinversuche an weißen Mäusen. *Zeitschr. für Anat. und Entw.-Gesch.*, Bd. 80. 1926.
- R. Tiege: über die Beziehungen zwischen Schilddrüsensekretion und Milzgröße. *Ebenba* Bd. 80. 1926.

Außerord. Professor Dr. Gottfried Boehm:

1. Licht- und Lufttherapie (Therapie innerer Krankheiten Krause und Garre). Jena 1926. — 2. Pneumatotherapie. Neuarbeitung des früher von Nieder bearbeiteten Kapitels. *Ebenba*. — 3. On roentgenograms of infarcts of the lung. Vortrag, gehalten auf dem ersten internationalen Kongreß für Röntgenologie zu London 1925, gedruckt erschienen in *The british journal of radiology* Vol. XXXI, Nr. 3 II. Juni 1926. — 4. Gemeinsam mit Kühne: Lungeninfarkt. Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen, Bd. XXXIV, Heft 3. 1926. — 5. Die physikalische Therapie der Herz- und Gefäßkrankheiten. Jahreskurse für ärztliche Fortbildung 1926, VIII, p. 42.

Außerord. Professor Dr. Georg Sittmann:

Die pflichtmäßige ärztliche Untersuchung der Studierenden Münchn. Med. Wochenschr. 1926, Nr. 7.

Aus der von ihm geleiteten Abteilung:

Dr. Wiemer: Über die direkte und indirekte Diazo-Reaktion im Blutserum. Deutsch. Arch. f. Klin. Med. 1926, Bd. 151, S. 3/4.

Außerord. Professor Dr. Julius Fessler:

Unter seiner Leitung:

D. Probst: Über Synchondrosen. Oktober 1925. Diss.

S. Hirschneider: Über Schußwirkung des Spitzgeschosses auf Knochen 1926. Diss.

H. Gambihler: Über Hauttransplantation bei Nasenscharten. 1926. Diss.

Außerord. Professor Dr. Fritz Salzer:

1. Die Röntgenstrahlen in der Augenheilkunde. In Nieder-Rosenthal, Lehrbuch der Röntgenkunde, II. Aufl. Leipzig 1925. — 2. Augen diagnose und Ophthalmismus. München 1926. — 3. Über eine ungewöhnliche Form der Kındentrübung der menschlichen Linse (Wurmstar?). B. Graefes Archiv, Bd. 115, Heft 3. Berlin 1925. — 4. Die Augen diagnose auf dem Rückzug ins Nebelmeer und andere Aufsätze über den Gegenstand im Bayerischen Ärztlichen Correspondenzblatt 1926.

Außerord. Professor Dr. Ludwig Neumayer:

Celloidin und Celloidineinbettung. Celloidinschnittaufklebemethoden. In: Enzyklopädie der mikroskopischen Technik. Wien und Berlin 1926.

Außerord. Professor Dr. Friedrich Wanner:

Mitarbeit an dem Handbuch der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. Herausgegeben von A. Denker und O. Kahler. Berlin und München 1925.

Außerord. Professor Dr. Hermann Kerschstein:

1. Bericht über den 7. bay. Arztetag. Deutsche med. Wochenschr. 1925, Nr. 32. Berlin 1925. — 2. Deutsche Chirurgen in alter Zeit. M. N. Nr. 60. 1926. — 3. Der Entwurf einer bayrischen Arzteordnung. Münchn. med. Wochenschr. Nr. 23. 1926. — 4. Der Entwurf einer bayrischen Arzteordnung. Bayer. ärztliches Correspondenzblatt Nr. 23. München 1926. — 5. Ärztliche Voraussetzungen beim Neubau von Krankenanstalten. Zeitschr. für Krankenanstalten Nr. 16. Leipzig 1925. — 6. Ein neuzeitliches Krankenhaus. Festschrift zum 29. deutschen Krankentag. München 1925. — 7. Münchener Brief. Zeitschrift für ärztl. Fortbildung Nr. 23. Berlin 1925.

Außerord. Professor Dr. Hubert Gröbe:

1. Referate im: Zentralorgan f. d. ges. Chirurgie und ihre Grenzgebiete. Berlin 1925 und 1926. — 2. Autoreferate — Sitzungen der Münchener Chirurg. Vereinig. Münchner med. Wochenschr. München 1926.

Außerord. Professor Dr. Josef Trumpp:

1. Säuglingspflege, 7. Aufl. Stuttgart 1926. — 2. Rohes oder gefochtes Obst? Münchn. N. N. München 1926.

Außerord. Professor Dr. Rudolf Hecker:

1. Die Gefährdung der Säuglinge durch den Wegfall des Stillgelbes. Gutachten zum Entwurf eines Gesetzes über Wochenhilfe. Münchner med. Wochenschr. 1925, Nr. 23. — 2. Ein Vorstoß gegen den Nachwuchs. Münchn. N. N. 1925, Nr. 161. — 3. Mto Abige gegen Südtirol. M. Ztg. Nr. 250 1925. — 4. Zur Gründung und Eröffnung des Kindergenesungsheimes in Deisenhofen. Aufsätze in verschiedenen Tageszeitungen. München 1925. — 5. Familiennot und Weihnachten. Münchn. N. N. Dez. 1925. — 6. Milieu als Krankheitsursache. Referat nach einem Vortrag in der Universität. Münchn. N. N. vom 7. Februar 1926. — 7. Die Entwicklung des Großstadtkindes. Referat nach einem Vortrag in der Universität. Münchn. Ztg. vom 26. Febr. 1926. — 8. Referate und Besprechungen in der Münchn. med. Wochenschr. —

Außerord. Professor Dr. Albert Kottchaffert Frhr. von Weissenstein:

1. Beitrag zur persönlichen Verhütung der Geschlechtskrankheiten. Dermatol. Wochenschr. Nr. 21, Band 82. 1926. — 2. Aufsatz in den Ärztlichen Mitteilungen. 1926. — 3. Aufsätze in den literar. Beilagen des Bayer. Kurier und der Augsburg. Postzeitung. 1925 und 1926. — 4. Referate für die Dermatologische Wochenschrift. 1925/26. — 5. Von den Geschlechtskrankheiten. a) Ratsschlüsse für Männer. b) Ratsschlüsse für Frauen. München 1926.

Außerord. Professor Dr. Siegfried Oberndorfer:

1. Die anatomischen Grundlagen der Angina pectoris. Münchner med. Wochenschr. 1925, Nr. 36. — 2. Atherosklerose des Ductus thoracicus. Verhandlungen der Deutschen pathologischen Gesellschaft XX. 1925. — 3. Diskussionsbemerkung zur Frage der Involution der Appendix. Münchn. med. Wochenschr. 1925, S. 2127. — 4. Über Ursachen und Verlauf des runden Magengeschwürs und des Ulcuscarzinoms. Jahreskurse für ärztl. Fortbildung. Januar 1926.

Aus dem pathologischen Institut des Städt. Krankenhauses München-Schwabing:

- W. Bohmüller:** Die Übergangsstellen der gewundenen in die geraden Hodenkanälchen beim Menschen. Zeitschr. f. mikr.-anat. Forschung, Bd. 3/2 1925.
- G. Jourdan †:** Eine Queereaktion mit aktivem Serum. Münchn. med. Wochenschr. 1925, 39.
- Keller und Neubürger:** Über atypische Epithelwucherungen und beginnende Carzinome in der senilen Prostata. Münchn. med. Wochenschr. 1926/2.
- Neubürger:** Einiges über die Bedeutung funktioneller Gefäßstörungen in der Pathologie. Jahreskurse für ärztliche Fortbildung. Januar 1926.
- Über streifenförmige Erkrankungen der Großhirnrinde bei Arteriosklerose. Zeitschr. f. Neur. u. Psych. 101. 1926
- G. v. Conta:** Ein Fall von geheilter ausgedehnter Pankreasfettgewebsnekrose als autoptisch. Nebenbef. S. D. M. 1926.

Außerord. Professor Dr. Ernst Heilner:

Del Sanarthrit. Malattie di affinità e difesa locale dei tessuti (difesa di affinità). In *Terapia Contemporanea*. Heft VIII. Napoli 1926.

Außerord. Professor Dr. Wilhelm Specht:

Vom Ausdruck der Seele. Berlin 1926.

Außerord. Professor Dr. Albert Uffenheimer:

1. Zur klinischen Anaphylaxie. Vortrag auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde in Karlsbad. In Verhandlungen dieser Gesellschaft und Monatschrift für Kinderheilkunde 1926. — 2. Zur Ätiologie und Therapie des kindlichen Asthma bronchiale. Vortrag in der med. Gesellschaft in Magdeburg am 15. Oktober 1925. Manuskript. — 3. Referate und Buchbesprechungen für die Münchn. med. Wochenschr. 1925/26. — 4. Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. Magdeburger Generalanzeiger. 18. April 1926.

Aus der Kinderklinik Magdeburg:

Frid: Relaxatio diaphragmatica im späteren Kindesalter. Monatschrift für Kinderheilkunde 1926.

— Appendixdauerfüllung als Symptom adhäsiver Bauchtuberkulose. Manuskript.

Außerord. Professor Dr. Gustav Freytag:

1. Bücher der *Sar=Althen=Gesellschaft*, besorgt von G. W. Freytag, I. Band. *Samixri*, von Friedrich Rückert. München 1925. — 2. *Theaterbibliothek der Sar=Althen=Gesellschaft*, herausgegeben von G. W. Freytag, I. Band. *Der Optimist*, Verschlusspiel von J. F. Collin=d'Harleville, für die deutsche Bühne übersetzt von G. W. Freytag (im Erscheinen). München 1926. — 3. Kleinere Aufsätze in Zeitungen etc.

Außerord. Professor Dr. Felix Platt:

1. Untersuchungen über Trypanocidie, Phagozytose und aktive Immunisierung bei Paralyse nebst einigen Erwägungen. *Zeitschr. f. d. ges. Neur. und Psych.* 101, Seite 512. 1926. — 2. Die progressive Paralyse, eine Folge der Schuppockenimpfung? Mit F. Zahnel. *Münchn. med. Wochenschr.* 1926, Nr. 10. — 3. Schuppockenimpfung, Syphilisverlauf und Paralyse im Lichte tierexperimenteller Untersuchungen. Mit F. Zahnel. *Münchn. med. Wochenschrift* 1926, Nr. 13. — 4. The Treatment of Metasyphilitic Disorders of the nervous system with infectious Diseases in particular with relapsing fever. *International clinics*. Vol. I, series 36. 1926. — 5. Zur Frage der Paralyse-Encephalitis beim Kaninchen nach subduraler Injektion von Paralytikerliquor. *Klinische Wochenschr.* 1926, Nr. 16. — 6. Zur Bewertung von Liquorbefunden bei Kaninchen. *Klinische Wochenschr.* 1926, Nr. 27.

Außerord. Professor Dr. Harry Marcus:

1. Über den feineren Bau des menschlichen Herzmuskels. *Zeitschr. für Zellforschung und mikr. Anatomie*, Bd. II, Heft 2 1925. — 2. Zur Phylogenie des Kehlkopfes. *Anat. Anz.*, Bd. 60. 1925/26. — 3. Über die Entwicklung von Blut und Gefäßen bei Hypogeophis und Torpedo. Beitrag zur Kenntnis

der Gymnophionen IX. Zeitschrift für die ges. Anat., Bd. 80. — 4. Mit W. Blume: Über Wirbel und Rippen bei *Hypogeophis* und *Torpedo*. Beitrag zur Kenntnis der Gymnophionen. Nr. VII. Ebenda. — 5. Referate.

Unter seiner Leitung:

- W. Raubmann: Die Entwicklung der Hypophyse bei *Hypogeophis rostratus*. Ebenda.
 E. Riegele: Über die Innervation der Hals- und der Brustorgane bei Affen. Ebenda.
 S. Hofweber: Über die Funktionen des von Wiederstein als dorsaler larynx gedeuteten Gebildes bei *Lepidosiren paradoxa*. Zool. Jahrb., Bd. 48, Abt. f. Anat. Jena 1926.

Außerord. Professor Dr. Rudolf Schneider:

1. Bakteriologie und Parasitologie. Beitrag zum „Jahresbericht über die gesamte Ophthalmologie“, 50. Jahrg. Berlin 1925. — 2. Ständige Referate über Bakteriologie und Immunitätsforschung. Zentralblatt für Ophthalmologie. Berlin 1925. — 3. Über isotonische Kollidien. Bericht über die 44. Zusammenkunft der Deutschen Ophthalm. Gesellschaft. München 1925.

Außerord. Professor Dr. Max Jfferlin:

1. Zur Psychoanalyse. Zeitschr. f. Kinderforschung 30, 265. Berlin 1925. — 2. Hugo Riepmann zum Gedächtnis. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatr. 99, 635. Berlin 1925. — 3. Psychologie und klinische Psychiatrie. Ebenda 101, 179. Berlin 1926. — 4. Psychotherapie, ein Lehrbuch für Studierende und Ärzte. Berlin 1926.

Außerord. Professor Dr. Hugo Kämmerer:

1. Allergische Diathese und allergische Erkrankungen. J. F. Bergmann Verlag. 1926. — 2. Mit Weisbecker: Über die sensibilisierende Wirkung der Porphyrine, besonders des Fäulnisporphyrins, gegenüber Licht und Röntgenstrahlen. Arch. f. exper. Pathol. u. Pharmacol., Bd. 111, Heft 5/6, 1925. — 3. Bücherbesprechungen und Referate.

Außerord. Professor Dr. Ludwig Kiellenthrner:

- Über Prostatahypertrophie. Zeitschr. f. Urologie, 1925, Band XIX.

Außerord. Professor Dr. Ernst Odens:

- Kritische Sammelberichte über neuere Arbeiten auf dem Gebiet der Herz- und Gefäßkrankheiten in der „Medizinischen Klinik“. Berlin 1925/26.

Außerord. Professor Dr. Wolfgang Weil:

1. Weitere Beobachtungen am hyperchloraemischen Diabetes insipidus. D. Arch. f. klin. Med., Bd. 149, S. 289. Leipzig 1925. — 2. Über Mineralstörungen beim Bronchialasthma. Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für inn. Med. Wiesbaden 1926. — 3. Physiopathologie der Nierenkrankheiten. Im Handbuch der allg. Therapie, herausg. von Welzen und Wolff. Leipzig.

Unter seiner Leitung:

- E. Seilmeyer: Klinische Beiträge zur Physiologie und Pathologie der Magensekretion. D. Arch. f. klin. Med. 25, 118, 5/6.
 S. Weiß: Zur Kenntnis der Porphyrinkrankheiten. D. Arch. für klin. Medizin, 149. Bd., S. 3/5.

Außerord. Professor Dr. Fritz Wassermann:

1. Zur Analyse der mitotischen Kern- und Zellteilung. Zeitschr. f. b. ges. Anat. u. Entw.-Gesch. 1926. Bd. 80, S. 344—432. — 2. Demonstration von Modellen zur Embryonalentwicklung der Prostata beim Menschen. Verrammlung der anat. Gesellschaft in Freiburg i. Br. 1926. — 3. Referate in den Berichten über die gesamte Physiologie und experimentelle Pharmakologie und in den Berichten über die wissenschaftliche Biologie.

Außerord. Professor Dr. Ludwig Haymann:

1. Die otogene Sinusthrombose und die otogene Allgemeininfektion. Handb. der Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten von Denker und Kahler. 1926. — 2. Zur Frage der Jugularisunterbindung und der totalen Thromboektomie. Passow's und Schäfer's Beiträge 1926. — 3. Kommen rechtsseitige otogene Sinusthrombosen häufiger vor wie linksseitige? Zeitschr. f. Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten 1926.

Außerord. Professor Dr. Ernst Ritter von Seuffert:

1. Max Stumpf †. Nachruf im Zentralbl. f. Gynäkologie 1925, Nr. 38. — 2. Über die Erkennung anormaler Becken. Zeitschrift zur Förderung des Hebammenwesens, 2. Jahrg., Heft 5. Osterwied a. S. 1925. — 3. Die Ausbildung der Hebammen in Bayern. Ebenda, S. 6, 1925. — 4. Das enge Becken. Monographie. Osterwied 1926.

Außerord. Professor Dr. Richard Drahter:

- Über neue operative Wege zur Druckentlastung bei angeborenem Hydrocephalus (Ureter-Duraanastomose). Zentralbl. f. Chir., Nr. 49, 1925.

Außerord. Professor Dr. Fritz Genewein:

- Ständiger Mitarbeiter des Zentralorgans für die gesamte Chirurgie und ihre Grenzgebiete.

Außerord. Professor Dr. Philipp Klee:

1. Allgemeine Pathophysiologie und Therapie der Digestion. Handbuch der prakt. Therapie, 1. Bd. 1926. — 2. Mit L. Laug: Weitere Untersuchungen über Erbrechen und Brechmittelwirkung. D. Arch. f. kl. Med., 149. Bd., S. 3/5, 1925.

Außerord. Professor Dr. Wilhelm Jahn:

1. Die Chirurgie der Lungen. Im Lehrbuch „Die Chirurgie“ von Kirschner und Nordmann. Berlin 1926. — 2. Chirurgie vor 2000 Jahren. Allgemein verständlicher Aufsatz im „Mainzer Anzeiger“ anlässlich der Eröffnung der Reichsgesundheitswoche. — 3. Mit A. Brunner: Ein neuer Überdruckapparat. D. Zeitschr. f. Chirurgie. 1926.

Außerord. Professor Dr. Alfred Groth:

1. Kontraindikationen der Erst- und Wiederimpfung. Münch. med. Wochenschrift 1926, Nr. 26. — 2. Arnold-Ropp. über Wertbestimmung der Schuipodenlymphe. Deutsche med. Wochenschr. 1926, Nr. 26.

Außerord. Professor Dr. Max Adolferczny:

1. Die funktionellen Störungen der Stimme und Sprache. Handbuch der inneren Medizin, Bd. V. Berlin 1926. — 2. Phonetische Beobachtungen an

den Sängern des Don-Rosakchors. Acta Oto-Laryngologica. Stockholm 1926. — 3. Hörstummheit und sensorische Störungen im Kindesalter. Vortrag in der Gesellschaft für Kinderheilkunde. Monatsschrift für Kinderheilkunde, Bd. 31. Leipzig 1926. — 4. über das Stottern. Vortrag in der neurologisch-psychiatrischen Gesellschaft im Januar 1926, erscheint im Archiv für Psychiatrie als Referat.

Außerord. Professor Dr. Georg Hohmann:

Orthopädische Rundschau. Jahreskurse für ärztliche Fortbildung.
München 1925.

Außerord. Professor Dr. Ubele Hartmann:

1. über den feineren Bau der Milz bei urodelen Amphibien (Axolotl). Zeitschrift für die ges. Anatomie, Abteilung I, Bd. 80. Berlin 1926. — 2. Mit W. E. Pauli: Beobachtungen über Teerwirkung an weißen Mäusen und ihr Verhalten gegenüber Kathodenstrahlen. Zeitschrift f. b. ges. Anat., I. Abt., Bd. 80. Berlin 1926. — 3. Referate für: a) Berichte für die gesamte Physiologie und experimentelle Pharmakologie. Berlin 1925/26. — b) Berichte über die wissenschaftliche Biologie. Berlin 1926. — c) Zentralblatt für die gesamte Radiologie. Berlin 1926. — d) Anatomische Berichte. Jena 1925/26.

Unter ihrer Leitung:

G. Reichenbach: Die Umwandlungen der Schmelzpulpa und der Schmelzepithelien während der Entwicklung des Zahns. I. Teil. Untersuchungsmethoden und eigene Befunde.

Außerord. Professor Dr. Franz Koelsch:

1. Die industrielle Nachtarbeit. Zeitschrift für Professor Griesbach. Gießen 1925. — 2. Theophrastus Paracelsus „von der Bergsucht usw.“. Berlin 1925. — 3. Eine seltene Gelegenheit zur Bleibergiftung. Münchn. med. Wochenschrift 1925, Nr. 35. — 4. Die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die gewerblichen Berufskrankheiten usw. Bayer. ärztl. Korrespondenzblatt 1925, Nr. 29. — 5. „Gift geschluckt.“ Gesundheitskalender für das Jahr 1926. — 6. „Gewerbliche Medizin.“ Übersichtsreferate in Münchn. med. Wochenschr. 1925, Nr. 21, 22, 47, 48, 49. — 7. Artikel Kalkstickstoff, Paraffin, Anallquecksilber in Hygiene du travail. Encyclopädie des Internationalen Arbeitsamts. Genf 1925. — 8. Die meldepflichtigen Berufskrankheiten. Lehmann. München 1926. 164 S. (in Verbindung mit Mitarbeiter). — 9. Bericht des Bayer. Landesgewerbearztes für das Jahr 1925. In den Jahresberichten d. Bayer. Gewerbeaufsichtsbeamten 1925. — 10. Gewerbliche Medizin. Münchn. med. Wochenschr. 1926, Nr. 32/33/34. — 11. Gewerbliche Hautkrankheiten durch Teerabkömmlinge (Teerfarben) im Handbuch von Ullmann-Oppenheim-Mille, Schädigungen der Haut, Bd. II, Leipzig 1926. — 12. Die Bedeutung der Veranlagung für die Berufseignung, Reichsarbeitsblatt 1926, Nr. 7. — 13. Industrialisierung und Volksgesundheit; ebenda Nr. 15. — 14. Gewerbliche Schädlichkeiten und Selbstschutz des

Körpers. Blätter für Volksgesundheitspflege 1926, S. 5. — 15. Berufsschädlichkeiten. Zentralblatt f. Gew.-Hyg. 1926, S. 5. — 16. Arbeit und Gesundheitsfürsorge. Gesolei-Zeitschr. 1926, Nr. 7. — 17. über Gesundheitsgefährdung in der Pelzindustrie. Gigena truda (russisch) 1926, Nr. 1. — 18. Dents et cavité buccale. Enzyklopädie des Internationalen Arbeitsamtes. Hygiène du travail, Nr. 60. (Genf 1926.) — 19. Vier Beiträge zur Reichsgesundheitswoche: Die Bedeutung der Arbeitshygiene — Staub und Staublungen — Unfall oder Gewerbekrankheit — Ärztliche Gedanken zur gewerblichen Frauenarbeit.

Außerord. Professor Dr. Amandus Hahn:

1. Mit L. Schäfer: über das Verhalten von Pyrimidinderivaten in den Organismen (II.). Zeitschr. für Biologie 83 (1925), S. 5 ff. München 1925. —
2. Mit Fasold und Schäfer: über synthetische Glykoside von Pyrimidinderivaten (I.). Zeitschr. für Biologie 84 (1926), S. 35. München 1926. —
3. Mit Daves und Schäfer: über synthetische Glykoside von Pyrimidinderivaten (II.). Zeitschr. für Biologie 84 (1926), S. 411. München 1926.

Außerord. Professor Dr. August Pochtmann:

1. Die praktische Bedeutung der quantitativen Auswertung der Wassermannschen Reaktion. Arch. f. Dermatol. u. Syphilis. Kongressband des XIV. Kongresses der Deutschen dermatologischen Gesellschaft. — 2. Studien zur Komplementfunktion. Ebenda. — 3. Referate im Zentralblatt für Haut- und Geschlechtskrankheiten. Berlin.

Außerord. Professor Dr. Josef Süssler:

1. über Anstaltschäden an Kindern. 2. Teil: Exogenes. Monatsschrift für Kinderheilkunde, Bd. 29. — 2. Rundschau. Jahreskurse für ärztliche Fortbildung. München 1925.

Außerord. Professor Dr. Karl v. Angerer:

1. über die Bedingungen der Entwicklung von Oberflächenkolonien. Archiv für Hygiene. München 1925. — 2. Mit A. Hartmann: Zur Technik der Schimmelpilzuntersuchungen. Ebenda. — 3. Mit S. Hühner: über die Bedeutung der Diffusionsvorgänge für das Koloniewachstum. Ebenda. — 4. Mit W. C. Pauli und E. v. Redwitz: über die Einwirkung von Kathodenstrahlen auf Bakterien in vitro und in frischen Wunden. Deutsche Zeitschr. für Chirurgie. Leipzig 1925.

Außerord. Professor Dr. Hermann Gross:

1. Experimentelle Untersuchungen zur Lehre von der Entzündung: III. Die Sauerstoffatmung des überlebenden Nierengewebes, besonders bei Gewebsalterationen. Von J. Schieferdecker (Diff.). IV. Die Sauerstoffatmung des Gewebes bei Entzündung und Reizung. Gemeinsam mit G. Borger. Krankheitsforschung, Bd. II, 1926. — 2. Weitere Untersuchungen über den Sauerstoffverbrauch des überlebenden Gewebes. Verhandlungen der Deutschen Pathologischen Gesellschaft. Freiburg i. Br. 1926.

Außerord. Professor Dr. Georg Groethuyßen:

Über Perimetrie. Jahreskurse für ärztliche Fortbildung. München 1925.

Außerord. Professor Dr. Georg Schmidt:

1. Über Nothilfe, insbesondere Notverbandkästen. Münchn. med. Wochenschr. 1925, Heft 31, S. 1294. — 2. Bereitschaftskästen des Arztes und des Zahnarztes für eilige Einspritzungen im Sprechzimmer. Münchner med. Wochenschrift 1926, Heft 2, S. 87. — 3. Arzneiliche Ausstattung des Bereitschaftskastens. Münchn. med. Wochenschr. 1926, Heft 10, S. 431. — 4. Ausgewählte chirurgisch-klinische Krankheitsbilder. Nach Sauerbruch's klinischen Vorlesungen bearbeitet. 1. Heft, Julius Springer, Berlin. — 5. Beitrag zur Operation der Progenie. Zentralblatt für Chirurgie 1926, Heft 46.

Außerord. Professor Dr. Franz Jahnel:

1. Die Ätiologie der epidemischen Encephalitis. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatr., Bd. 99, S. 1/2 1925. — 2. Über den gegenwärtigen Stand der ätiologischen Encephalitisforschung. Psychiatrisch-Neurologische Wochenschr., 27. Jahrg., Nr. 45. Halle 1925. — 3. Gemeinsam mit Lange: Ein Beitrag zu den Beziehungen zwischen Framboesie und Syphilis: Die Framboesieimmunität von Paralytikern. Münchn. med. Wochenschr. Nr. 35, S. 1452 u. 1453. München 1925. — 4. Über die Möglichkeiten und Wege der therapeutischen Beeinflussung von Paralyse und Tabes. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatr., Bd. 101. Berlin 1926. — 5. Gemeinsam mit Plaut: Die progressive Paralyse — eine Folge der Schutzpockenimpfung? Münchn. med. Wochenschr., Nr. 10, S. 396–400. München 1926. — 6. Gemeinsam mit Plaut: Schutzpockenimpfung, Syphilisverlauf und Paralyse im Lichte tierexperimenteller Untersuchungen. Münchn. med. Wochenschr., Nr. 13, S. 515 bis 518. München 1926.

Außerord. Professor Dr. Henri Chaoul:

1. Über Dosimetrie in der Röntgentherapie und über ein direkt zeigendes Dosimeter. Münchn. med. Wochenschr. 1926, Nr. 13. — 2. Das Zontodosimeter. Ein direkt zeigendes Dosimeter für Röntgenstrahlen. Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen. 1926, Bd. XXXIV, Heft 1/2. — 3. Eine neue Röntgenröhre für hohe Belastungen. Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgenstrahlen (Verhandlungen der Deutschen Röntgengesellschaft). 1926.

Außerord. Professor Dr. Erwin Zweifel:

1. über Fernwirkung von Röntgenstrahlen. Strahlentherapie, Band 20 1925. — 2. Inwieweit kann man heute aus mikroskopischen Befunden eine Prognose für die Bestrahlung des Uteruskarzinoms stellen? (Mit Boehm.) Zentralbl. f. Gynäkol., Nr. 1 1926. — 3. Ein neues Zangenmodell. Ebenda, Nr. 10. 1926. — 4. Soll man bei Fieber intra partum und im Wochenbett eine Uterusausspülung vornehmen? Deutsche med. Wochenschr., Nr. 3 1926. — 5. über die Wirkung der Röntgenbestrahlung der Milz und des Knochenmarks. Wratzsch 1926. — 6. über die Wirkung der Röntgenbestrahlung bei einem Fall von Tuberkulose mit Basedow und Amenorrhoe. Med. Klin. 1926, Nr. 26.

Außerord. Professor Dr. Wilhelm Hermann Sänßen:

1. Die Behandlung der Lungentuberkulose mit Sanocrysin. Berliner klin. Wochenschr. 1926. — 2. Die Diät-Insulin-Therapie des Diabetes. Münchn. med. Wochenschr. 1926. — 3. Zur Regulation des Säure-Basen-Gleichgewichtes beim normalen Menschen. I. Mitteilung: Das Verhalten des Harn- P_H und der alveolären Kohlensäurespannung. II. Mitteilung: Das Verhalten der Kohlensäurebildungskurve und der aktuellen Reaktion des Blutes. Deutsches Arch. f. klin. Med. 1926.

Außerord. Professor Dr. Hans Albrecht:

1. Myom und Konstitution. Sitzungsbericht der Münchn. Gynäkol. Gesellsch. klin. Wochenschr. 1926, S. 965. — 2. Geburtshilfliche Erfahrungen bei hochgradiger endokriner Fettsucht. Ebenda S. 966. — 3. Klinisch-therapeutische Mitteilungen. Ebenda S. 966.

Unter seiner Leitung (Dissertationen):

Fr. Knap: Myom und Herz. 1926.

H. Kocsh: Die Häufigkeit des Uterusmyoms. 1926.

J. Böwin: Erblichkeit und familiäres Vorkommen des Myoms. 1926.

H. Freundorfer: Tubenmißbildungen und Extrauteringravidität. 1926.

H. S. Hassem: Die Ursache der Sterilität der Frau. 1926.

G. Hüllen: Über Tumoren des Wolffschen Ganges. 1926.

H. Pren: Über Erblichkeit des Ovarialdermoids. 1926.

Außerord. Professor Dr. August Bostroem:

1. Über eine eigentümliche Form psychischer Entwicklungshemmung mit Beziehung zur Althetose oder zur frühkindlichen Motorik. Arch. f. Psychiatr. Bd. 75, S. 1, 1925. — 2. Zur Frage der verworrenen Manie. Ebenda Bd. 76, Heft 5, 1926. — 3. Metastasesprobleme. Klin. Wochenschrift, 5. Jahrgang, Nr. 16, 1926. — Zur Frage des Schizoids. Archiv für Psychiatrie, Bd. 77, Heft 1, 1926.

Privatdozent Dr. Kurt Felix:

1. Über den Aufbau des Histons der Thymusdrüse. Zeitschr. f. physiol. Chem. 146, 103. 1925. — 2. Biochemische Probleme. Münchn. med. Wochenschrift 1925, Nr. 46.

Privatdozent Dr. Paul Martini:

1. Sinus-Vorhof-Arrhythmien. Deutsches Archiv für klin. Medizin, Bd. 148, 1925. — 2. Die Grundlagen der Pertussion und Auskultation. Zentralblatt für innere Medizin 1926. — 3. Die akzidentellen Herzgeräusche. Klinische Wochenschr. 1926, 5. Jahrg. — 4. Der Symptomenkomplex der Hypotonie. Verhandlungen des Kongresses für innere Medizin 1926. — 5. Der niedere Blutdruck und der Symptomenkomplex der Hypotonie. Klin. Wochenschrift 1926. (4. und 5. gemeinsam mit Pierach.) — 6. Veränderungen des Blutdrucks unter schmerzhaften Eingriffen. Münchn. med. Wochenschr. 1926.

Privatdozent Dr. Johannes Lange:

1. Klinisch-genealogisch-anatomischer Beitrag zur Katatonie. Monatsschrift f. Psych. u. Neur., Bd. 59. Berlin 1925. — 2. Über Melancholie. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatrie, Bd. 101. Berlin 1926. — 3. Emil Kräpelin. Münchn. med. Wochenschr. 1926. — 4. Die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie (Kaiser-Wilhelm-Institut) in München. Allgem. Zeitschr. für Psychiatrie, Bd. 84. Berlin und Leipzig 1926. — 5. Zusammen mit Guttman: Hysterischer Anfall — Hyperventilation — epileptischer Krampf. Münchn. med. Wochenschr. 1926. — 6. Zusammen mit Zahnel: Ein Beitrag zu den Beziehungen zwischen Framboesie und Syphilis: Die Framboesieimmunität von Paralytikern. Münchn. med. Wochenschr. 1926. — 7. Das manisch-depressive Irresein. Klin. Wochenschr., Bd. 4. Berlin 1925.

Privatdozent Dr. Maximilian Knorr:

1. Die Entwicklung des Vitamingedankens in der Bakteriologie. Weichardt's Ergebnisse der Hygiene, Bakteriologie, Immunitätsforschung und experim. Therapie, Bd. VII, S. 641. Berlin 1925. — 2. Das Wachstum hämophiler Keime in pflanzlichen Nährmitteln; zugleich ein Beitrag zur Frage des Vitaminbedarfs der Bakterien. Zentralbl. f. Bakteriöl., Parasitenk., Infektionskrankheiten, Bd. 95, S. 295. Jena 1925. — 3. Akute Gastroenteritis und typhöser Paratyphus, ebenda Bd. 99, S. 25. Jena 1925. — 4. Die weiße Maus als Versuchstier I. Fieber — Hungerwirkungen, ebenda Bd. 99, S. 576. Jena 1926.

Privatdozent Dr. Hans Saenger:

1. Über vorzeitige Plazentalösung. Arch. f. Gynäkol., 1925, Bd. 125, S. 3. — 2. Lithopädon operiert wegen Korpuskarzinom. Archiv für Gynäkol. 1925, Bd. 125 (Kongressbericht). — 3. Comprol, ein neues Analgetikum und wirksames Antidysmenorrhöikum. Deutsche med. Wochenschr. 1926, Nr. 13. — 4. Verblutung im achten Schwangerschaftsmonat infolge Ruptur eines Aneurysmas der Milzarterie. Zentralblatt für Gynäkol. 1926, Nr. 20. — 5. Referate über die skandinavische Fachliteratur in den Berichten über die gesamte Gynäkologie und Geburtshilfe 1925/26. — 6. Referate für die Berichte über die gesamte Gynäkologie und Geburtshilfe 1925/26.

Privatdozent Dr. Arnold Passow:

1. Experimentelle Untersuchungen zur Bestrahlungstherapie bei ulcus corneae. Bericht über die XLV. Versammlung der ophthalmologischen Gesellschaft. Heidelberg 1925. — 2. Über die Aussichten der Lichttherapie und anderer Behandlungsmethoden beim Hornhautgeschwür, besonders bei Ulcus serpens. Arch. f. Augenheilk. 97. Bd. München 1925.

Privatdozent Dr. Julius Mayr:

1. Hautsinnesprüfungen in den Frühstadien der Syphilis. Münchn. med. Wochenschrift. — 2. Dermatologisches Übersichtsreferat. Ebenda. — 3. Die Malariaabehandlung in den Frühstadien der Syphilis. Arztl. Rundschau. — 4. Lassen sich durch Sekretfärbungen mit kollidalen Farbstoffen prognostische Schlüsse auf die Heilungsvorgänge bei der Gonorrhoe ziehen? Dermatol. Woch. — 5. Milzsaftinjektionen bei Zuckerf. Med. Klinik. — 6. Dermatolo-

gisches Übersichtsreferat. Münch. med. Wochenschr. — 8. Das Glykogen und seine Beziehungen zur Gonorrhoe. Ebenda. — 8. Eosinophilie und Milz. Ebenda. — 9. Die Erscheinungen an der Haut bei Erkrankung innerer Organe. Leipzig, Verlag Vogel.

Privatdozent Dr. Werner Hermann Siemens:

1. Untersuchungen über den Stoffwechsel Ichthyotischer. Mit Beiträgen zur Klinik der Ichthyosis vulgaris. Arch. f. Derm. 149, 466, 1925. — 2. Zur Klinik und Ätiologie des Lupus erythematodes acutus. Münch. med. Wochenschrift 1023, 1925. — 3. Die Diagnose der Eineiigkeit in geburts-hilflicher und in dermatologischer Betrachtung. Arch. f. Gynäkol. 126, 623, 1925. — 4. Bemerkungen zu der vorstehenden Mitteilung über systematisierte Naevusbildungen bei einem eineiigen Zwillingpaar. Zeitschr. f. Kinderheilkunde 39, 551, 1925. — 5. über Gesteppflasterdermatitis (Zweite Mitteilung). Münch. med. Wochenschr. 1323, 1925. — 6. über die Frage des Vorkommens von Pigmentmälern, Lentigines und Epheliden bei Mischung verschiedener Rassestypen. Dermatol. Woch. 81, 1563, 1925. — 7. Zur Klinik und Ätiologie der Naevi. Arch. f. Derm. 1926. — 8. über Pigmentflecke bei Reddinghausen-Kranken und bei Normalen. Ebenda. — 9. Keratosis follicularis spinulosa decalvans. Ebenda. — 10. Klinisch-dermatologische Studien über die Reddinghausen'sche Krankheit. (Mit 22 neuen Fällen.) Arch. f. Dermatol. 150, 80, 1926. — 11. Ätiologisch-dermatologische Studien über die Reddinghausen'sche Krankheit. Virchows Archiv 260, 234, 1926. — 12. Zum Studium der Abortivformen der Reddinghausen'schen Krankheit. Dermatol. Zeitschrift 46, 168, 1926. — 13. Begabung und soziale Lage. „Der getreue Eckart“, 3. Jahrg. 1926. — 14. über „Manifestationsstörung“ bei rezessiv-geschlechtsgebundener Farbenblindheit (Vortrag am 15. Dezember 1925). Sitzungsber. d. Gesellsch. f. Morphologie und Physiol. in München 37, 1926. — 15. Eine prinzipiell wichtige Beobachtung über die Vererbung der Farbenblindheit. Klin. Monatsbl. f. Augenheilkunde 76, 769, 1926.

Unter seiner Leitung.

Scholl: Neue Untersuchungen über die Ätiologie der Sinnenmälern. Klin. Wochenschrift 1926.

Dedring: Ephelidenuntersuchungen zum Ausbau der Siemens'schen Methode zur Diagnose der Eineiigkeit. Münch. med. Wochenschr. 1926.

Privatdozent Dr. Franz Witz:

1. Jodiontophorese bei Aktinomykose. Münch. med. Wochenschr. 1925, S. 936. — 2. Drei Jahre ambulante Gonorrhoebehandlung beim Weibe (gemeinsam mit Dr. Hirsch). Ebenda S. 1415. — 3. Drei Jahre ambulante Gonorrhoebehandlung beim Weibe (Entgegnung auf Rörner). Ebenda S. 1694. — 4. Röntgenbestrahlung bei Syphilis. Ebenda S. 1910. — 5. Elektroendosmose und elektrophoretische Lokalanästhesie nebst einem Nachweis der perkutanen galvanischen Jodeinverleibung. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 83, S. 547. — 6. Perkutane Elektrosmose oder Jontophorese. Klin. Wochenschr. 1926, Nr. 8. — 7. Zur Frage der Beeinflussung der Scheidensekretreaktion durch Gonorrhoe. Münch. Med. Wochenschr. 1926, S. 526. —

8. Die Störung des physikalisch-chemischen Gleichgewichts der Haut durch Säuerung und Alkalisierung. Krankheits-Forschung Bd. II, S. 3.

Privatdozent Dr. Hugo Spab:

1. über die Entwicklungs-geschichte der basalen Ganglien des menschlichen Großhirns. Anat. Anzeiger 60. Erg.-Heft, S. 54, 1925. — 2. über einige charakteristische makroskopische Befunde bei Geisteskranken. Zentralbl. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatrie 42, 121. 1295. — 3. Zur Pathologie und Pathogenese der Hirnlues und der Paralyse. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatrie. 101, 644. 1926. — 4. Zusammen mit R. Onari: Anatomische Beiträge zur Lehre von der Pidschen umschriebenen Großhirnrinden-Atrophie (Pidsche Krankheit). Ebenda 101, 470. 1926.

Privatdozent Dr. Alfred Brunner:

1. Erschwerung der Röntgendiagnostik der Lungen nach operativen Eingriffen im Bereich der Brustwand. Münch. med. Wochenschr. 1926, Nr. 1. München 1926. — 2. Anzeigen und Ergebnisse der operativen Behandlung der Lungentuberkulose. Ergebnisse der inneren Medizin und Kinderheilkunde, Bd. 28. Berlin 1925. — Der gleiche Aufsatz erschien als Sonderdruck gemeinsam mit einer Arbeit von Baer unter dem Titel: A. Brunner und G. Baer, Die chirurgische Behandlung der Lungentuberkulose. Erfahrungen und kritische Betrachtungen. Berlin 1926.

Privatdozent Dr. Eugen Rahn:

1. Versuch einer einheitlichen Gruppierung aller schizophhren Ausprägungsformen des Irreseins. Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie 84. 1926. — 2. über Ehepaare mit affektiven Psychosen und ihre Kinder. Zeitschr. f. d. ges. Neurol. u. Psychiatrie. 101. 1926. — 3. über die Kombination von manisch-depressivem Irresein und Schizophrenie. Jahreskurse f. ärztl. Fortbildung. Maiheft 1926.

Privatdozent Dr. Waldemar Möbiß:

1. über Versuche Aktionsströme zu verstärken. D. Arch. f. Klin. Med. 1925. — 2. Die Ermittlung des Herzschlagvolumens des Menschen durch Einatmung von Methylobid. Arch. f. exper. Pathol. u. Pharmacologie 1926 u. a. D. — 3. über ein Ventil zur mechanischen Gewinnung der Alveolarluft. Klin. Wochenschr. 1926.

Privatdozent Dr. Peter Pihen:

1. über einen Fall von Osteochondritis deform. coxae juvenilis. Zeitschr. f. orth. Chir., Bd. 46. — 2. Beiträge zur Diagnose der tuberkul. Spondylitis. Deutsche med. Wochenschr. 1925, Nr. 21. — 3. Referate in der Münch. med. Wochenschr.

Privatdozent Dr. Wilhelm Felix:

Die Phrenikusauschaltung bei Lungenerkrankungen. Ergebnisse der Chir. und Orthopädie, Bd. XVIII, 1926. Berlin.

Privatdozent Dr. Otto Schneider:

Unter seiner Leitung:

A. Rüpper: über Retentionen von Eckzähnen im Oberkiefer. (Diff.)

M. Green: Untersuchungen über die Ausbreitung der Schleimhautanästhesie bei Leitungsanästhesie im Ober- und Unterkiefer. (Diff.)

Privatdozent Dr. Immo Wymer:

Eine experimentelle Studie über Markose. Zugleich ein Beitrag zur pathologischen Physiologie der Markose. I. Teil: Die Markose vom Standpunkt des Säurebasengleichgewichts aus betrachtet. II. Teil: Der Säurebasenhaushalt bei den Faktoren, die neben Markose bei operativen Eingriffen in Betracht kommen. Deutsche Zeitschr. f. Chir., 195. Bd., S. 6, S. 353—425. Leipzig 1926.

Privatdozent Dr. Leo Hermanns:

Über den Ursprung der Ehrlichschen Diago-Reaktion. Deutsches Archiv für klin. Med., Bd. 152, S. 153. 1926.

5. In der tierärztlichen Fakultät:

ord. Professor Dr. Erwin Voit:

1. Mitherausgabe und Schriftleitung der „Zeitschrift für Biologie“. —
2. Ein Beitrag zur Bestimmung des Eiweiß-Stickstoffs. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 84, München 1926. — 3. Aus dem Institut: Weber Friedrich, über eine Methode zur Bestimmung des Extraktstickstoffs. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 84.

ord. Professor Dr. Karl Giesenhagen:

1. Kieselgur als Zeitmaß für eine Interglazialzeit. Zeitschr. f. Geschieb., Bd. XIV. Wien 1925. — 2. über Sichtkondensoren bei Farnprothallien. Tschisch-Gesellschaft, Leipzig 1926.

ord. Professor Dr. Leonhard Vogel:

1. Einheitlichkeit im Zuchtziele des deutschen Höhenfleckviehes. In „Süddeutsche Landwirtschaftliche Tierzucht“, 19. Jahrgang, Nr. 22, 23 und 32. München und Hannover 1925. — 2. Stand und Entwicklungsmöglichkeiten der bayerischen Rinderzucht. In „Landwirtschaftliches Jahrbuch f. Bayern“ 1926, Nr. 8/9. München 1926. — 3. Formalismus und Zucht auf Leistung. In „Lehren der Tierzucht“. Hannover 1926.

ord. Professor Dr. Josef Mayr:

1. Herausgabe der „Münchener Tierärztl. Wochenschrift“ (früher Wochenschrift für Tierheilkunde und Viehzucht). 77. Jahrgang, in wöchentlich erscheinenden Nummern. München 1926. — 2. „Tierärztlicher Taschenkalender 1926“ (Verlag F. Gotteswinter, München, Theatinerstraße 18). München 1925. — 3. Mitarbeiterschaft bei „Tierheilkunde und Tierzucht“. Eine Enzyklopädie der praktischen Nutztierkunde. Dr. Valentin Stang und Dr. David Wirth, I. Bd. Berlin und Wien 1926. — 4. Eine größere Anzahl von Referaten über medizin. und tiermedizinische Arbeiten, Kritiken tierärztlicher Lehrbücher, sowie anderer wissenschaftlicher Werke (M. Z. W. 76. und 77. Jahrg.). München 1925/26. — 5. Referat über die Inaug.-Dissertation des verstorbenen Distrikt-Tierarztes Dr. A. Krieger, Reischach/Wils: „über das sogen. Schelmenstechen“ (M. Z. W., Nr. 38/1925, 76. Jahrgang). München 1925. — 6. „Die feierliche Übergabe der neuen Schlachthofanlagen in Bad Kissingen — ein Gedenktag dieser Stadt.“ (M. Z. W., Nr. 41/1925, 76. Jahrg.) München 1925. — 7. Nachruf: Geheimrat Professor Dr. Franz Sogßlet † (M. Z. W., Nr. 20/1926, 77. Jahrg.). München 1926.

Aus der chirurgischen Tierklinik der Universität München.

Vorstand: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Mayr:

8. „Typische Funduskolobome im Rinderauge (klinisch und anatomisch untersucht) unter Berücksichtigung des Coloboma oculi überhaupt.“ Znaug.-Dissertation von Tierarzt Dr. E. D. Schiestl-Rohr. (Arch. f. wissenschaftliche u. prakt. Tierheilkunde, S. 4, 53. Bd.) Berlin 1925. — 9. „Die Röntgenstrahlen.“ Von Dr. S. Wenger, Ober-tierarzt und I. Assistent an der chirurg. Tierklinik München. (Tierärztlicher Taschenkalender 1926, II. Teil, S. 323 ff.) München 1925. — 10. „Beitrag zur Geschichte der allgemeinen und lokalen Anästhesie in der Veterinärmedizin.“ Znaug.-Dissert. von Dr. M. Demmel, Assistent am Institut für Tierzucht und Geburtshilfe der Universität Leipzig. (M. Z. W., Nr. 36, 37, 38/1925, 76. Jahrg.) München 1925. — 11. „Klinische Versuche über die Verwendbarkeit des Chloramin Gehden in der Veterinärchirurgie.“ Znaug.-Dissertation von Dr. J. Kellner, Distrikts-Tierarzt in Markt-Schwaben. (M. Z. W., Nr. 47/1925, 76. Jahrg.) München 1925. — 12. „Röntgentherapie. Eine Übersicht über die gegenwärtigen Anschauungen und Erfahrungen.“ Von Dr. S. Wenger, Ober-tierarzt und I. Assistent an der chirurg. Tierklinik München. (M. Z. W., Nr. 49/1925, 76. Jahrg.) München 1925. — 13. „Über partielle Sinfentzündungen beim Rind (klinisch und anatomisch untersucht) unter besonderer Berücksichtigung der Starliteratur beim Tier überhaupt.“ Znaug.-Dissert. von Dr. Wilhelm Bayer, Bezirks-tierarzt, Rottenburg/Oaaber. (M. Z. W., Nr. 5/1926, 77. Jahrg.) München 1926. — 14. „Untersuchungen über den Refraktionszustand des Ziegenauges.“ Znaug.-Dissert. von Dr. J. M. Köhler, Distrikts-tierarzt, Schierling. (M. Z. W., Nr. 6/1926, 77. Jahrg.) München 1926. — 15. „Über die periodische Augenentzündung bei Pferdebeständen in der Umgebung von Mering unter besonderer Berücksichtigung der Ätiologie.“ Znaug.-Dissertation von Dr. J. Bettl, Mering (Obb.). (M. Z. W., Nr. 9/1926, 77. Jahrg.) München 1926. — 16. „Beitrag zur Geschichte der Tierheilkunde unter besonderer Berücksichtigung der Chirurgie und der Augenheilkunde“ nach dem Werke des römischen Schriftstellers Lucius Junius Moderatus Columella „De re rustica“. Znaug.-Dissert. von Dr. Wolfgang Koller, prakt. Tierarzt, Pfaffen-dorf/Baden. (M. Z. W., Nr. 12/1926, 77. Jahrgang.) München 1926. — 17. „Das Werk des Flavius Vegetius Resiatus nach dem heutigen Stand der Wissenschaft betrachtet unter besonderer Berücksichtigung der inneren Krankheiten der Haustiere.“ Znaug.-Dissert. von Dr. S. Wid, prakt. Tierarzt, Heiligenberg/Baden. (M. Z. W., Nr. 13/1926, 77. Jahrgang.) München 1926. — 18. „Die Bekämpfung chirurgisch-infektiöser Prozesse durch Buzin-injektion bei Tieren unter besonderer Berücksichtigung des Rindes.“ Znaug.-Dissert. von Dr. Christ. Dittborn, Distrikts-Tierarzt, Dinkelsbühl. (M. Z. W., Nr. 14/1926, 77. Jahrgang.) München 1926. — 19. „Über die unspezifische Proteinförpertherapie mit Nolan und ihre Verwendung in der kleinen Chirurgie der Veterinärpraxis.“ Znaug.-Dissert. von Dr. K. Bachhuber, prakt. Tierarzt, Schöbenhausen. (M. Z. W., Nr. 15/1926, 77. Jahrgang.) München 1926. — 20. „Die Kenntnisse des tierischen Körpers bei

Aristoteles unter besonderer Berücksichtigung der Veterinärchirurgie. Beitrag zur Geschichte der Tierheilkunde." Znaug.-Dissert. von Dr. S. Stimpfner, prakt. Tierarzt, Eichstätt. (M. T. W., Nr. 18/1926, 77. Jahrgang.) München 1926. — 21. „Das Werk des Flavius Vegetius Renatus: „De mulomedicina Libri“ nach dem heutigen Stand der Wissenschaft betrachtet, unter besonderer Berücksichtigung der Chirurgie." Znaug.-Dissert. von Dr. S. Leick, Distrikts-Tierarzt, Weßhern. (M. T. W., Nr. 18/1926, 77. Jahrg.) München 1926. — 22. „Der Theriak des Andromachos in der Geschichte der Medizin." Znaug.-Dissert. von Dr. A. Graulich, prakt. Tierarzt, Neckarbischofsheim. (M. T. W., Nr. 19/1926, 77. Jahrgang.) München 1926.

ord. Professor Dr. Reinhard Demoll:

„Die Reinigung von Abwässern in Fischteichen." (Im Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas, Band VI.) Stuttgart 1926.

ord. Professor Dr. Karl Süßle:

1. über den Mechanismus der Desinfektionswirkung von Chlorkalk und von Chloramin-Heyden. Arch. f. Hyg., Bd. 97, 1926. — 2. Nitratgehalt der Milch als Beweis der Milchwässerung. Deutsche med. Wochenschr. 1926. — 3. Untersuchungen über baktericide Schutzstoffe in der Milch. La Medicina Germano-Hispano-Americana 1926.

Arbeiten aus dem Tierhygienischen Institut:

M. Schwarz: Beiträge zur Kenntnis der Isoagglutinine im Pferdeblut. Zeitschr. f. Immunitätsforschung 1926, Bd. 48.

St. Würzinger: über den Einfluß vitaminfreier Nährböden auf die Bakterienvirulenz. Arch. f. Hyg., Bd. 97, 1926.

E. Henninger: über die Baktericide der Milch. Arch. f. Hyg., Bd. 97, 1926.

P. Hofmann: Untersuchungen über das Desinfektionsmittel Roh-Chloramin-Heyden. Berl. Tierärztl. Wochenschr. 1926.

A. Köfer: über die Desinfektionswirkung von Chloramin (v. Heyden). Centralbl. f. Bakt., Bd. 99, 1926.

ord. Professor Dr. Albert Fodlbauer:

1. „Die physiologischen Wirkungen des Lichtes." In: Handbuch der normalen und pathologischen Physiologie, Bd. XVII, S. 303. Berlin 1926. — 2. „Zu Brandls Tod." M. T. W. 1925, Jahrg. 76, S. 709. — 3. Mit R. Hilz: „Filkol, ein neues Filixpräparat gegen Distomum hepaticum." M. T. W. 1926, Jahrg. 77, S. 149.

Unter seiner Leitung:

Paß J.: „über die biologische Wirkung der ultraroten Strahlen." Znaug.-Dissert. München 1925.

Gundhammer W.: „Bestehen bei der Kalkstickstoffdüngung Gefahren für die Hausiere?" Znaug.-Dissert. München 1925. Arch. f. wissenschaftl. u. prakt. Tierheilkunde, Bd. 53, S. 428.

Schäfer W.: „Experimentelle Untersuchungen über die Wirkung einiger als Anthelmintika gebrauchter Stoffe auf Paramäcien, rote Blutkörperchen, Regenwürmer und Spulwürmer.“ Znaug.-Dissert. München 1924. Tierärztliche Rundschau 1926, Jahrg. XXXII, Nr. 13, S. 223.

Sader J.: „Vergleichende Untersuchungen über die Resorbierbarkeit von Extractum Filicis und Distol und die Ausscheidung des resorbierten Anteiles durch die Galle.“ Znaug.-Dissert. München 1926.

Druckeis F.: „Die hämolytische Wirkung der Filizstoffe und der gleichsinnige Verlauf von Hämolyse und Wirkung auf Regenwürmer.“ Znaug.-Dissert. München 1926.

Krug M.: „Beiträge zur Wirkung von Thyramin und Suprarenin auf überlebende Organe verschiedener Haustierarten.“ Znaug.-Dissert. München 1922. Refer.-Auszug in M. L. W. 1926, Jahrg. 77, S. 201.

ord. Professor Dr. Johannes Paechner:

Das Berner Fakultätsjubiläum. D. L. W. Hannover 1925.

Honorarprofessor Dr. Theodor Ritt:

1. Kapitel „Schutzverleihung gegen Tierseuchen.“ Im Handbuch der prakt. und wissenschaftl. Pharmazie von H. Thomas. Verlag Urban u. Schwarzenberg 1925. Berlin 1925. — 2. Referate über die Tollwut in der Münchener tierärztl. Wochenschr. und in der tierärztlichen Rundschau. 1925.

Außerord. Professor Dr. Erwin Moser:

1. Moser-Gutenäcker „Beschlagnahme und Pflege von Huf und Klaue.“ Stuttgart 1926. — 2. Verschiedene Referate in „Münchener Tierärztl. Wochenschr.“, Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinär-Medizin, 1926.

Außerord. Professor Dr. Anton Otto Stöck:

1. Die Trächtigkeitsdiagnose mittels des Interferometers. Vortrag, gehalten auf der 88. Versammlung der Naturforscher und Ärzte zu Innsbruck am 27. Sept. 1924. M. L. W., 76. Jahrg., Nr. 32, München 1925. — 2. Die Magenturmseuche der Ziegen. „Der Ziegenzüchter“, Zeitschr. f. Förderung der Ziegen- und Milchschafzucht, 20. Jahrg., Nr. 49. Dortmund 1925. — 3. Ein Beitrag zur Vorbeugung und Heilung der Tollwut, eine Erwiderung. Mitteilungen des Pöschner-Schnauzer-Klub, Nr. 12. München 1925. — 4. Über die Mechanik der Geburt. Arch. für wissenschaftl. u. prakt. Tierheilkunde, 53. Bd., Heft 6. Berlin 1926. — 5. Erfahrungen und Beobachtungen in der Sterilitätsbehandlung. Vortrag gehalten auf der dritten Tagung der Fach-tierärzte zur Bekämpfung der Aufzuchtfrankheiten in München am 19. September 1925. M. L. W., 77. Jahrg., Nr. 1 u. 2. München 1925. — 6. Sporadischer, nicht bakterieller Abortus, Tierheilkunde und Tierzucht. Eine Enchyklopädie der praktischen Nutztierkunde, herausgegeben von Stang und Wirth, Band 1, S. 53—57 (Urban und Schwarzenberg). Berlin-Wien 1926. — 7. Künstlicher Abortus (im gleichen Werk wie Nr. 6), Bd. 1, S. 57—59. Berlin-Wien 1926. — 8. Absterben des Fötus (im gleichen Werk wie Nr. 6). Bd. 1, S. 131—137. Berlin-Wien 1926.

Außerord. Professor Dr. Max Müller:

1. Die Einführung der mikroskopischen und bakteriologischen Fleischuntersuchung als Auftakt eines neuen Zeitabschnittes der Fleischbeschau. Münchner tierärztl. Wochenschr., 76. Jahrg., Nr. 26—29, 1925. — 2. Die Aufteilung und Zergliederung des Begriffskomplexes „Fleisch und Blutvergiftung“ in schematischer Form. Zeitschr. f. Fleisch- u. Milchhyg., 36. Jahrg., S. 6 u. 7, 1925, 1926. — 3. Zur Anwendung und Beurteilung der Haltbarkeitsprobe des Fleisches nebst Bemerkungen über die grüne stinkende Gärung des Fleisches. Ebenda. — 4. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Blutvergiftung der Schlachttiere und der Fleischvergiftung des Menschen? Zeitschr. f. Hyg. und Infektionskrankheiten, 105. Bd., S. 524, 1926. — 5. Die sogenannten Fleischvergiftungen des Menschen in ihrer Beziehung zu den Paratyphusinfektionen der Schlachttiere. Münchn. med. Wochenschr. 1926, Nr. 19, S. 774. — 6. Das Wurzelgebiet der Fleischvergiftungen. Tierärztl. Rundschau, 31. Jahrg., Nr. 42, 1925. — 7. Gibt es auf den Menschen übertragbare Paratyphusinfektionen bei den Schlachttieren, die durch eine Infektion des Fleisches *inter vitam et mortem* entstehen? Ebenda, 32. Jahrgang, Nr. 1, 1926. — 8. Paratyphusfeuche bei Schafen, nebst Bemerkungen über die Schwereerfaßbarkeit tierischer Paratyphusinfektionen, die auf den Menschen übertragbar sind. Ebenda, 32. Jahrg., Nr. 9, 1926. — 9. Ein lehrreicher auf der Grundlage der Blutvergiftungslehre nicht klärbarer Fall von „Fleischvergiftung“. — Latente Paratyphusinfektion von Schweinefleisch mit Übertragungen auf den Menschen. Ebenda, 32. Jahrg., Nr. 12, 1926. — 10. Ein lehrreicher Fall von Fleischvergiftung. Paratyphusinfektion des Menschen durch Bratwurst (Urteil in I. und II. Instanz). Ebenda, 32. Jahrg., Nr. 20, 1926. — 11. Die Verantwortungsfrage bei sogen. Fleischvergiftungen mit Bezug auf den Umfang der bakteriologischen Fleischuntersuchung. Deutsche tierärztl. Wochenschr., 33. Jahrg., Nr. 21, 1925. — 12. Warum sind die auf den Menschen übertragbaren Paratyphusinfektionen der Schlachttiere selten? Ebenda, 33. Jahrg., Nr. 13, 1926. — 13. Die nichtspezifische Infektion mit besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die hygienische Beurteilung des Fleisches der Schlachttiere. Ebenda, 34. Jahrg., Nr. 20, 1926. — 14. Die steigenden Fleischpreise und das Metzgergewerbe. Deutsche Schlachthofzeitung, 25. Jahrg., S. 387, 1925. — 15. Wann trifft den Tierarzt bei Fleischvergiftungen des Menschen ein Verschulden im Sinne des § 823 BGB. Ebenda, 25. Jahrg., S. 397, 1926. — 16. Gibt es einen vom Tier auf den Menschen und vom Menschen auf das Tier übertragbaren Paratyphus? Ebenda, 26. Jahrg., S. 19, 1926. — 17. Die animalische Nahrungsmittelkontrolle in ihrer Beziehung zur Berufstätigkeit der Tierärzte und Nahrungsmittelchemiker. Ebenda, 26. Jahrg., S. 67, 1926.

6. In der philosophischen Fakultät I. Sektion.

ord. Professor Dr. Wilhelm Geiger:

1. Zur Kenntnis der Indischen Mililiteratur in Ceylon. Festschrift für Herm. Jacobi, Beiträge zur Literaturwissensch. und Geistesgesch. Indiens, S. 418

bis 421. — 2. Culavamsa, being the more recent part of the Mahavamsa, ed. by W. G. (Pali Text Society 1925), vol. I.

ord. Professor Dr. Fritz Gommel:

1. Ethnologie und Geographie des alten Orients. München 1926, XII und 1108 S. in Groß-Oktav (davon S. V—400 schon 1904 als Grundriß der Geogr. und Geschichte des alten Orients ausgegeben). — 2. Zu den Quellen der ältesten Kräuterbücher: Festschrift für Alex. Tschirch, Leipzig 1926, S. 72—79. — 3. Kurzer Bericht über das Seminar für Semitische Philologie, im Festjahrbuch der Universität zur Jubelfeier Nov. 1926.

ord. Professor Dr. Josef Schmid:

1. Indische Quellen zu Longfellows Ravanagh. (Hoops Festschrift.) S. 250 bis 262. Heidelberg 1925. — 2. Pantrigonik, oder die Kunst, sämtliche Dreiecke zu konstruieren. (Silvae Monacenses, S. 69—78.) München 1926.

ord. Professor Dr. Franz Munder:

1. Zu Wielands Jugenddichtungen: Festschrift zum 70. Geburtstag August Sauer, S. 166—180. Stuttgart 1925. — 2. Thomas Mann. Zu seinem 50. Geburtstage, M. N. N. vom 8. Juni 1925. — 3. Weihnachtsdichtungen von Paul Heyse. Ebenda Weihnachtseinfuhr, S. 408. (24. Dez. 1925.) — 4. Theodor von Munder: Bayreuther Festspielführer 1925, herausgegeben von Karl Grunsky, S. 22—24. Bayreuth 1925. — 5. Klopstock. Zu seinem Gedächtnis. Jahrbuch für die evangel.-lutherische Landeskirche Bayerns, herausgegeben von Siegf. Kadner, 20. Jahrg., S. 115—121. München 1925/26. — 6. Beiträge zum „Süddeutschen Rundfunk“ 1925, Nr. 44 (R. Wagners Meisterfinger) und 50 (R. Wagners Lohengrin), 1926, Nr. 18 (Goethe und die Musik). München, Bayer. Radiozeitung. — 7. Festrede am 100. Todestag Jean Pauls, gehalten in Bayreuth. Bayreuther Tagblatt vom 21. November 1925. — 8. Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, herausgegeben von Franz Munder. Band 57 (Helene Goldschmidt, Das deutsche Künstlerdrama von Goethe bis R. Wagner) und Band 58 (Räthe Laferstein, Der Griselisstoff in der Weltliteratur). Weimar 1925 u. 1926. — 9. Die Bayreuther Bühnenfestspiele 1876—1926: Mitteilungen der Deutschen Akademie, Nr. 6, Juli 1926. — 10. Ein Meister des Humors, Dichtungen von Hans Probst: Münchner Neueste Nachrichten vom 23. Juli 1926.

ord. Professor Dr. Paul Wolters:

1. Text zu „P. Arndt, Photograph. Einzelaufnahmen“. Serie X, Nr. 2949 ff. (Münchener Glyptothek.) München 1925. — 2. Götter oder Heroen? (Festschrift für P. Arndt.) München 1926. — 3. Forschungen auf Agina. (Arch. Anzeiger 1925.) Berlin 1926. — 4. Szenen der Unterwelt. (Arch. Anzeiger 1925.) Berlin 1926. — 5. Ausgrabungen am Aphroditetempel in Agina 1924. (Gnomon.) Berlin 1925. — 6. Vom Berliner Pergamonmuseum. M. N. N., München 1926.

ord. Professor Dr. Ferdinand Sommer:

1. Vergleichende Syntax der Schulsprachen, 2. Aufl. Leipzig und Berlin 1925. — 2. Ein eigenartiger Fall von Tmesis bei Homer (in der Festschrift für P. Kretschmer). Wien 1926.

ord. Professor Dr. Max Förster:

1. Die altenglischen Traumliedre (in Engl. Stud., Bd. 50). Leipzig 1925. —
2. Die Französisierung des englischen Personennamenschatzes, in „Germanica, E. Sievers zum 75. Geburtstag“. Halle 1925. — 3. Herausgabe der Beiträge zur englischen Philologie, Heft V: Die englischen Kalenderstübe von E. Schnippel. Leipzig 1926.

ord. Professor Dr. Carl von Kraus:

1. über Walthers Lied Ir reinen wip, ir werden man (66,21—68,7) in: Germanische Forschungen, Festschrift des Wiener akademischen Vereins der Germanisten. Wien 1925. — 2. Neue Bruchstücke einer mittelhochdeutschen Niederhandschrift in: Germanica, Festschrift für Eduard Sievers. Halle 1925. — 3. Heinrich von Morungen, herausgegeben von C. v. K. München 1925. — 4. Wilhelm Streitberg, Nekrolog im Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München 1925. — 5. Mittelhochdeutsches Übungsbuch, zweite vermehrte und geänderte Auflage. Heidelberg 1926.

ord. Professor Dr. Karl Weyman:

1. Beiträge zur Geschichte der christlich-lateinischen Poesie. München 1926. —
2. Zu lateinischen Dichtern. Silvae Monacenses (Festschrift des Philol.-histor. Vereins). München 1926. — 3. Anzeigen in der Literar. Wochenschr., Bd. I und II, Weimar 1925/26 und im histor. Jahrbuch der Görresges., Bd. XLV u. XLVI. München 1925/26. — 4. Beiträge zu den literarischen Notizen der Byzantinischen Zeitschrift, XXV und XXVI. Leipzig 1925/26. — 5. In der unter seiner Leitung stehenden Abteilung der Kirchenväterbibliothek erschien: Des hl. Kirchenvaters Aurelius Augustinus ausgewählte praktische Schriften homiletischen und katechetischen Inhalts, übersetzt und mit Einleitungen versehen von P. Sigisbert Mitterer O.S.B. München 1925.

ord. Professor Dr. Hermann Duden:

1. Jahrtausendfeier der Rheinlande. Münchener Universitätsreden, Heft 4. München 1925. — 2. Deutsche Vergangenheit und deutsche Zukunft. Münchener Universitätsreden, Heft 6. München 1926. — 3. über das politische Motiv der „Sicherheit“ in der europäischen Geschichte. Berlin 1926. — 4. Die Rheinpolitik Kaiser Napoleons III. von 1863 bis 1870 und der Ursprung des Krieges von 1870/71. Drei Bände. Stuttgart, Berlin und Leipzig 1926. — 5. Napoleon III und der Rhein. Der Ursprung des Krieges von 1870/71. (Einleitung zu dem Voranstehenden.) Stuttgart, Berlin und Leipzig 1926.

ord. Professor Dr. Albert Rehm:

1. Nachruf auf Franz Voll. Jahrbuch der Bayer. Akademie der Wissensch. 1924. München 1925. — 2. Das Eindringen des Neuhumanismus in Bayern. (Der Sammler, Beibl. der M. A. Abendztg.). München 1926, Nr. 17. — 3. Wandertage auf den Inseln Joniens (Hellas V). München 1926, Nr. 8 bis 12. — 4. Herausgabe des Philologus, Bd. 81, und des Suppl.-Bd. XVIII, 1. Leipzig 1926. — 5. Mischkylos' Prometheus. München, Verlag der Bremer Presse.

ord. Professor Dr. Spiegelberg:

1. Die neuägyptische Präposition m-dr „wegen“. Zeitschr. für ägyptische Sprache, 60. Bd., 1925. — 2. Die Datierung des Berliner „Trauerreliefs“. Ebenda. — 3. Demotische Grammatik. Heidelberg 1925. — 4. Beiträge zur Erklärung des neuen dreisprachigen Priesterdekretes zu Ehren des Ptolemäos Philopator. Sitzungsber. d. Bayer. Akademie. München 1925. 4. Abhandl. — 5. Demotica I. Sitzungsbericht der Bayer. Akademie. München 1925. — 6. Abhandlung. — 6. Demire „Überschwemmung“. Zeitschr. für Semitistik. — 7. Die Glaubwürdigkeit von Herobots Bericht über Ägypten im Lichte der ägyptischen Denkmäler. Heidelberg 1926. — 8. The God Panepi. Journal of Egyptian Archaeology XII. 1926.

ord. Professor Dr. Erich Verneker:

- Herausgegeben: 1. Archiv für slavische Philologie, Bd. 40, Heft 3—4. Berlin 1926. — 2. Miklosich, Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen, Bd. II und IV. Heidelberg 1926.

ord. Professor Dr. Karl Wogler:

1. Geist und Kultur in der Sprache. Heidelberg 1925. — 2. Die göttliche Komödie. Zweite umgearbeitete Auflage, zwei Bände. Heidelberg 1925. — 3. Jean Racine. München 1926. — 4. Reine Sprache — reine Rasse in „Der Morgen“ I, 5. Berlin 1925. — 5. Das Passivum, eine Form des Leidens oder des Zustandes? In den „Neueren Sprachen“, XXXIII. Marburg 1925. — 6. Sprache als Ausdruck der Volkspsyche in „Jausi“, Monatschrift. Berlin 1925/26. — 7. Vom sprachlichen und sonstigen Wert des Ruhmes in der „Deutschen Vierteljahrschrift für Literatur und Geistesgeschichte“. 1926, IV. — 8. Kleinere Aufsätze und Besprechungen in Zeitschriften und Zeitungen.

ord. Professor Dr. Adolf Sandberger:

1. Orlando di Lasso. Sämtliche Werke. Band XXI. — 2. Neueste Beethovenliteratur. In „Neues Beethovenjahrbuch“, Jahrgang II. Augsburg 1925; auch abgedruckt in der „Rheinischen Musikzeitung“ 1926. — 3. Beziehungen der Königin Christine von Schweden zur italienischen Oper und Musik. In deutscher Sprache. Bulletin de musicologie. Haag (Holland) 1926. — 4. Zur venetianischen Oper II. Jahrbuch Peters 1925, Bd. 32. Leipzig 1925. — 5. Herausgabe des „Neuen Beethovenjahrbuches“, Jahrgang III. Augsburg 1926. — 6. Zeitung der „Denkmäler der Tonkunst in Bayern“, Jahrg. 26, Bd. 34, 1926. Jacobus de Kerle „Preces speciales“ usw. für das Tridentiner Konzil 1562. Bearbeiter Dr. O. Ursprung. — 7. Orlando di Lasso und die geistigen Strömungen seiner Zeit. Festrede gehalten in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften am 13. Juni 1924. München 1926, Kommissionsverlag Oldenbourg. — 8. Zeitung der Geschäfte der „Deutschen Akademie“ Abteilung IIIb, Musik. — 9. Besprechungen in verschiedenen Zeitschriften.

ord. Professor Dr. Walter Otto:

1. Besprechung von G. Brandes, Caius Julius Caesar. Literar. Wochenschrift 1925, S. 198 ff. — 2. Besprechung von F. Jacoby, Die Fragmente

der Griechischen Historiker I. Historische Zeitschrift 133, S. 85 ff. — 3. Besprechung von C. Eichorius, Römische Studien. Hist. Zeitschr. 133, S. 89 ff. — 4. Die Bedeutung der von Sidney Smith, Babylonian historical texts veröffentlichten Diadochenchronik. Sitzungsber. der Bayer. Akademie d. Wissenschaften, November 1925. — 5. Besprechung von Bell, Jews and Christians in Egypt. Philologische Wochenschrift 1926, S. 6 ff. — 6. Besprechung von J. Fühner, Hellenen und Barbaren. Ebenda, S. 39 ff. — 7. Besprechung von Kampers, Vom Verdegang der abendländischen Kaisermythik. Oriental. Literaturzeitung 1926, S. 171 ff.

ord. Professor Dr. Erich Becker:

1. Die Rolle des Experiments in der Pädagogik. In: Pädagog. Kongressblätter, 1. Bd., S. 3—6. München 1925. — 2. Fremdbienliche Zweckmäßigkeit. In: Philos. Monatshefte, 1. Bd. 1925. — 3. Erkenntnistheorie und Metaphysik. Lehrbuch der Philosophie, herausgegeben von M. Dessoir, 2. Bd.: Die Philosophie in ihren Einzelgebieten. Berlin 1925. — 4. Clemens Bäumker. Jahrb. der Bayer. Akademie der Wissenschaften 1924. München 1925. — 5. F. Kant. Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Mit Bemerkungen zur Textgestaltung usw. Herausgegeben v. E. Becker. München 1925.

ord. Professor Dr. August Heisenberg:

1. Byzantinische Zeitschrift, Bd. XXV. 1925. — 2. Das Problem der Renaissance in Byzanz. Histor. Zeitschrift 133 (1925), 393—412. — 3. Die Griechen in Unteritalien. M. N., 12. März 1926. — 4. Karl Krumbacher. In „Allgäuer Geschichtsfreund“ 1925, Nr. 24. — 5. Das Kreuzreliquiar der Reichenau. Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wissensch. 1926, 1. Abhandl.

ord. Professor Dr. Josef Seyfer:

1. Untersuchungen zur Natur des Bewußtseins. In der Vierteljahrsschrift für wissenschaftl. Pädagogik I 3 und 4. Münster i. W. 1925. — 2. Die dreifache Wirklichkeit. In „Philosophie und Leben“, Heft 7/8. Osterwied 1925. — 3. Über Begriffe und Wesensschau. In „Philos. Jahrbuch der Görresgesellschaft“ 39, 1 und 2. Fulda 1926. — 4. Auf dem Kampffelde der Logik. Freiburg i. Br. 1926.

ord. Professor Dr. Lucian Schermann:

1. Ethnographisches aus Sikkim: Der Erdball 1 (1926), p. 6—13; 3 Tafeln. — 2. Kritische Besprechungen in Petermanns Geographischen Mitteilungen.

ord. Professor Dr. Michael Doeberl:

1. Bayern und die Bismarcksche Reichsgründung. München 1925. — 2. Bayern und das Preussische Unionsprojekt. München 1926. — 3. Der Staat Maximilian von Montgelas in: Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 1926. — 4. Hausgut und Staatsgut in: Münchner Neueste Nachrichten Nr. 167, 1926.

ord. Professor Dr. Moys Fischer:

1. Die Problematik des Sozialbeamtentums (Soziale Praxis und Archiv für Volkswohlfahrt, 34. Jahrg., Nr. 36, 38, 39, 40). Jena 1925. — 2. Entwick-

lung, gegenwärtiger Stand und pädagogische Bedeutung der psychologischen Jugendforschung (in „Schule und Jugendkunde“, herausgegeben vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, S. 1—150). Langensalza 1925. — 3. Unsere Zeit und die Mission der Pädagogik (Die Erziehung, 1. Jahrg., Heft 1, S. 1 f.). Leipzig 1925. — 4. Zur Morphologie, Psychologie, Hygiene und Pädagogik von Haus- und Schularbeit (Pädagogium, Bd. X, S. 60 bis 120). Leipzig 1925. — 5. Der Lehrer als pädagogischer Berufstyp (in der Sammelchrift: „Der neue Lehrer“, Seite 179—201. Osterwieck a. S. 1926. — 6. Die Stellung des Arbeitsgedankens in der deutschen Schulreform („Die Arbeitsschule“, 40. Jahrg., 1. Heft, 1—12). Leipzig 1926. — 7. Jugend und Beruf („Jugend und Beruf“, 1. Heft, S. 1—14). Berlin 1926. — 8. Über den Zusammenhang von Denkpsychologie und Intelligenzprüfung (Zeitschr. für pädagog. Psychologie, 27. Jahrg., S. 1 f.). Leipzig 1926. — 9. Arbeits- und Erlebnispädagogik (Sächsl. Schulztg., 93. Jahrg., Nr. 19 und 20). Dresden 1926. — 10. Naturschutz und Volksbildungsarbeit (Bericht über den 1. Naturschutztag in München in den Veröffentlichungen der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen, Bd. X). Berlin 1926. — 11. Herausgegeben in Verbindung mit Albert Huth: Pädagogium Bd. X. C. Meumann: Haus- und Schularbeit. Leipzig 1925. Pädagogium Bd. XI. Konrad Pening: Das Problem der Schulkreise. Leipzig 1926. — 12. In Verbindung mit Gustav Deuchler: Pädagogische Monographien. Bd. XXIV. W. Weigel: Vom Wertreich der Jugendlichen. München-Leipzig 1926. — 13. In Verbindung mit Erich Becher: Philosophische und pädagogische Arbeiten im Pädagog. Magazin, Nr. 1040 u. 1005. Langensalza 1925. — 14. Gemeinsam mit E. Spranger, H. Nohl und Th. Litt: „Die Erziehung“, 1. Jahrg., Heft 1—7. Leipzig 1926.

ord. Professor Dr. Gotthelf Bergsträßer:

1. Hunain ibn Ishaq über die syrischen und arabischen Galenübersetzungen, zum erstenmal herausgegeben und übersetzt. Leipzig 1925. — 2. Geschichte des Koranertez (Th. Nöldeke, Geschichte des Korans, neubearbeitet von F. Schwally und G. Bergsträßer III), 1. Lieferung. Leipzig 1926. — Dazu eine Reihe von kleineren und größeren Bücherbesprechungen und Berichten in der von ihm mitherausgegebenen Orientalistischen Literaturzeitung.

ord. Professor Dr. Hans Dertel:

Zu den dritten Personen Singularis Indicativi Activi des s-Aorists mit unorganischem, analogischem -t. Leipzig 1926. In: Beiträge zur Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte Indiens. Festgabe Hermann Jacobi zum 75. Geburtstag, dargebracht von Freunden, Kollegen und Schülern, herausgegeben von Willibald Kirfel, pag. 18—26.

ord. Professor Dr. Max Gauttmann:

Zur Interpretation romanischer Innenräume; in: Deutsche Vierteljahrschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte IV (1926), S. 427 bis 438. — Aus dem Nachlaß herausgegeben wird noch erscheinen: Die Romanische Kunst; in der Propyläen-Kunstgeschichte. Berlin.

ord. Professor Dr. Heinrich Günter:

Herausgabe des Historischen Jahrbuchs der Görresgesellschaft, 46 I (1926). München 1926.

Honorarprofessor Dr. Josef Schnitzer:

Peter Delfin. Ein Beitrag zur Geschichte der Kirchenreform, Alexanders VI. und Savonarolas. München 1926.

Honorarprofessor Dr. Paul Joachimsen:

1. A. v. Ranke's Werke. Gesamtausgabe der Deutschen Akademie: Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation, Bd. 4—6. München 1925/26. — 2. Renaissance, Humanismus und Reformation (Zeitwende Oktober 1925). München 1925. — 3. Johann Valentin Andreae und die evangelische Utopie (Zeitwende Mai und Juni 1926). München 1926. — 4. Rankeauswahl. München 1926. — 5. Ranke und wir (Neue Jahrbücher für Wissenschaft und Bildung. Juniheft). München 1926.

Honorarprofessor Dr. Georg Sabich:

Sieronymus Magdeburger und Hans Schend, zwei Beiträge zur Medaillenkunde des XVI. Jahrhunderts (Archiv f. Med. u. Plakett.-Kunde, Bd. V). Halle a. S. 1926.

Honorarprofessor Dr. Heinrich Buchenau:

1. Untersuchungen zur spätmittelalterlichen Münzkunde von Mainz, Pfalz, Hessen, Elsaß und anderen Gebieten, 120 S., 5 Tafeln. Halle 1925. — 2. Die Regensburger Münze von Ludwig dem Frommen bis Heinrich dem Löwen. Bayerland, 37. Jahrg., Heft 5. München 1926. — 3. Beiträge zur fränkischen Münzkunde des 15. Jahrhunderts, 110 S., 5 Tafeln. S. a. aus Mitt. Bayer. N. G. 1926. München 1926. — 4. Herausgabe der „Blätter für Münzfreunde“ (mit einer Anzahl eigener Arbeiten). Halle 1925/26.

Honorarprofessor Dr. Karl Alexander von Müller:

I. Selbständige Veröffentlichungen: 1. Die deutschen Träumer, gesammelte Aufsätze (zus. mit P. N. Cosmann). München 1925. — 2. Bismarck und Versailles (zus. mit W. Windelband). München 1925. — 3. Deutsche Geschichte und deutscher Charakter. Stuttgart-Berlin 1926.

II. Herausgegeben: 1. Mitherausgeber der Süddeutschen Monatshefte. München 1925/26. — 2. Deutsche Volksbildung, Zweimonatsschrift (zusammen mit Gg. Kerschensteiner). München-Berlin 1925/26.

Honorarprofessor Dr. Georg Kerschensteiner:

1. Begriff der Arbeitsschule, VI. Aufl. Leipzig 1925. — 2. Sitten, Gebräuche, Rulte als Wertträger im Bildungsverfahren, in der Zeitschrift „Die Erziehung“, Heft 3. Leipzig 1926. — 3. Autorität und Freiheit im Bildungsverfahren, Mainzer Abhandlungen. Karlsruhe 1926. — 4. Selbstbiographie, in: Pädagogik der Gegenwart in Selbstdarstellungen. Leipzig 1926. — 5. Die geistige Arbeit im Bildungsverfahren, in der Zeitschrift „Die Erziehung“, Heft 9. Leipzig 1926.

Honorarprofessor Dr. Georg Zeidinger:

1. Ein Bruchstück einer unbekannten deutschen Chronik des 14. Jahrhunderts. In (Nehr-Jeitschrisch): Papsttum und Kaisertum. Forschungen zur politischen Geschichte und Geisteskultur des Mittelalters, S. 591—593. München 1925. —
2. Die älteste bekannte Abbildung südamerikanischer Indianer. In Gutenberg-Jeitschrisch 1925, S. 179—181. München 1925. —
3. Albrecht Dürer und der Hausbuchmeister. In: Archiv für Buchgewerbe, LXIII, S. 63 bis 69. Leipzig 1926. —
4. Einzelschrisften zur Bücher- und Handschrisftenkunde. Mit Ernst Strathaus herausgegeben. Band V: Franz Bocci. München 1926. —
5. Johannes Aventinus, Bayerische Chronik. Im Auszug bearbeitet und mit Einleitung von G. Zeidinger (Das alte Reich, Bb. VI). Jena 1926.

Honorarprofessor Dr. Hermann Stegmann:

Das Trugbild von Versailles, Weltgeschichtliche Zusammenhänge und strategische Perspektiven, 370 S. Stuttgart 1926.

Honorarprofessor Dr. Alfred Lorenz:

I. Band der von der „Deutschen Akademie“ inaugurierten „kritischen Gesamtausgabe von C. M. v. Webers musikalischen Werken“. Dramat. B., I. Bb. (Jugendopern: Das Waldmädchen und Peter Schmol). Augsburg 1926. — Besprechung des Buches: „Paul Mies: Die Bedeutung der Skizzen Beethovens zur Erkenntnis seines Stiles“. Zeitschrisch für Musikwissenschaft. Aprilheft 1926.

Außerord. Professor Dr. Paul Lehmann:

1. Lateinische Paläographie bis zum Siege der karolingischen Minuskel. Leipzig 1925. —
 2. Fuldaer Studien. (Sitzungsbericht der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Philosoph.-philol. und hist. Klasse, Jahrg. 1925, Abh. 3.) München 1925. —
 3. Quot et quorum libri fuerint in libraria Fuldensi: Bok-och biblioteks-historiska studier tillägnade Isak Collijn, p. 47—57. Uppsala 1925. —
 4. Die ältesten Mainzer Handschrisften in München: Palaeographia Latina, ed. by W. M. Lindsay. IV, 27—31. Oxford 1925. —
 5. Von Nazareth nach Erfurt: Thüringer Allgemeine Zeitung, 24. September 1925. Erfurt 1925. —
 6. Zum beneventanischen Schrifftum: Zentralblatt für Bibliotheksweisen. Leipzig 1925. —
 7. Zum spanischen Schrifftum: Zentralblatt für Bibliotheksweisen, S. 179f. Leipzig 1926. —
 8. Philippe d'Harbengt: Historisches Jahrbuch. XLV, 556f. München 1926. —
 9. Erfurter Bibliotheken im Mittelalter: Thüringer Allgemeine Zeitung, 10. November 1925 und Erfurter Bibliotheksgesellschaft, 1. Jahresber., S. 20f. Erfurt 1925. —
 10. Auf dem Wege zur Universität Erfurt: Thüringer Allgemeine Zeitung, 5. November 1926. Erfurt 1926. —
 11. Mittelalterliche Handschrisften: Münchner Neueste Nachr., 3. Februar 1926. München 1926. —
 12. Handschrisften des Erfurter Benediktinerklosters St. Petri: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens. München 1926. —
- Bücherbesprechungen in der Deutschen Literaturzeitung, im Gnomon, in der Philologischen Wochen-schrisch, im Literaturblatt für germanische und romanische Philologie.

Außerord. Professor Dr. Eugen Lerch:

1. Historische französische Syntax, Bd. I. Leipzig 1925. — 2. Engwer-Lersch, Französische Sprachlehre. Wiesbaden 1926. — 3. Romain Rolland und die Erneuerung der Gesinnung. München 1926. — 4. Romain Rolland (Beitrag in „Der Romain-Rolland-Almanach“). Frankfurt-München-Zürich 1926. — 5. Flauberts „Novembre“ (Romanische Bücherei, Nr. 6). München 1926. — 6. Die Bedeutung der spanischen Studien. Neue Jahrbücher für Wissenschaft und Jugendbildung, 2. Jahrg., 1926, Heft 3. — 7. Herausgegeben (mit Klemperer): Jahrbuch für Philologie, Bd. I (München 1925); darin eigener Beitrag: „Über das sprachliche Verhältnis von Ober- und Unterschicht“. — 8. Rezensionen und kleinere Beiträge in Literaturblatt für germ. und rom. Philologie, Deutsche Literaturztg., Literaturblatt der Frankfurter Zeitung, Schweizer Bücherbote, Neuphilologische Arbeitsgemeinschaft usw.

Außerord. Professor Dr. Karl d'Öster:

Zeitungswissenschaft. Monatschrift für internationale Zeitungsforschung. Berlin 1926. (Gemeinsam mit Dr. Walther Heide.)

Außerord. Professor Dr. Hermann Ludwig Freiherr von der Pfordten:

Mozart. Band 41 der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“. Dritte Auflage. Leipzig 1926. — Kleinere Aufsätze.

Außerord. Professor Dr. August Rosenlechner:

Fürstliche Armut. Ein Kulturbild aus dem 18. Jahrhundert. Neuburger Collectaneenblatt 1926.

Außerord. Professor Dr. Artur Rutzler:

1. Herausgeber des „Markwart“, Blätter für die Verwirklichung des deutschen Volksliteraturgedankens. Hannover seit 1925. — 2. Herausgeber des Korrespondenzblattes der Gesellschaft für das süddeutsche Theater. München 1926. — 3. Max Halbe zu seinem 60. Geburtstage. Hann. Kurier, 4. Oktober 1925. Bayer. Staatszeitung, 3. Oktober 1925. — 4. Das Naturtheater. Seine Geschichte und sein Stil. Die Ernte. Abhandlungen zur Literaturwissenschaft. Franz Muncker zu seinem 70. Geburtstage. Halle 1926. — 5. Michael Georg Conrad zu seinem 80. Geburtstage. Hamburger Fremdenblatt, 3. April 1926.

Außerord. Professor Dr. Hugo Rehner:

„Spanische Kunst.“ 364 Seiten mit 250 Abbildungen und XXXVII Tafeln im Anhang. München 1926.

Außerord. Professor Dr. Fritz Strich:

1. Natur und Geist der deutschen Dichtung. (Zn: Die Ernte. Festschrift zu Franz Munckers 70. Geburtstag. Halle 1925.) — 2. Stefan George und Rainer Maria Rilke (Zn: Zeitschrift für Deutschkunde 1925 und 1926). —

Außerord. Professor Dr. Maximilian Buchner:

1. Die Clausula de unctione Pippini — eine Fälschung aus dem Jahre 880 (Quellenfälschungen aus dem Gebiet der Geschichte, herausgegeben von

M. Buchner, Heft 1). Paderborn 1926. — 2. Auf den Spuren des geschichtlichen Faust (im Erscheinen in der Germanisch-romanischen Monatschr.). — 3. Zur Überlieferungsgegeschichte des „Liber pontificalis“ und zu seiner Verbreitung im Frankenreich im 9. Jahrhundert, in der Römischen Quartalschrift 1926. — 4. Die Vita Chrodegangi — eine kirchenpolitische Tendenzschrift aus der Mitte des 9. Jahrhunderts, in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung, germanist. Abteilung. — 5. Das Privileg Karls d. Gr. für Aachen, eine Fälschung Rainalds von Dassel, und die Entstehung der Aachener „Vita Caroli Magni“, in der Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins (im Erscheinen begriffen). — 6. Die Verschlagung Preußens als traditionelles Ziel der französischen Politik und eines falschen „Föderalismus“ in „Gelbe Hefte“, II. Jahrg. München 1926. — 7. Der Marxismus im Weltkrieg und sein Einfluß auf das deutsche Heer, in: „Gelbe Hefte“, II. Jahrgang. München 1926. — 8. Die Mission der katholischen Studentenkorporationen in der Gegenwart, in: „Gelbe Hefte“, I. Jahrgang. München 1925. — 9. Rückblick und Ausblick. Ein Wort an Freund und Gegner der „Gelben Hefte“ zum Abschluß des ersten Jahrgangs, in: „Gelbe Hefte“, I. Jahrgang. München 1925. — 10. Aus neuerer katholischer Literatur, in: „Gelbe Hefte“, II. Jahrgang. München 1926. — 11. Um den konfessionellen Frieden in: „Gelbe Hefte“, II. Jahrgang. 1926. — Gibt heraus: Quellenfälschungen aus dem Gebiet der Geschichte. Paderborn 1926. — Gelbe Hefte. Hist. und politische Zeitschrift für das katholische Deutschland. München 1925 f.

Außerord. Professor Dr. Karl Sükheim:

Besprechung des Buches von Friedrich Rosen: *Shumā Fārsī hārf mizānād* (Sprechen Sie persisch), 3. Aufl. Berlin 1925. In der Zeitschrift für Indologie und Iranistik 1926, Bd. 4, Heft 1, S. 170/1.

Außerord. Professor Dr. August Mayer:

1. El Greco, Kritisches und illustriertes Verzeichnis sämtlicher Werke mit einer Einleitung. München 1926. — 2. Historia de la Pintura Española. Barcelona 1926. — 3. Der Artikel Huguet in Band XIX des allgemeinen Künstlerlexikons und kleinere Beiträge ebenda. Leipzig 1926. — 4. Notizie per la Storia del Rinascimento in Spagna. Bolletino d'Arte del Ministero della Pubblica Istruzione. Rom. — 5. Los dibujos españoles de la Colección Witt „Arte Español“. Madrid 1926. — 6. El problema Huguet — Vergos „Boletín de la Sociedad Española de Excursiones“. Madrid 1925/26. — 7. Some late spanish romanesque Sculptures „Art in America“ XIV. New York 1926. — 8. A selfportrait by Velazquez, ebenda. New York 1926. — 9. Die Skulpturen der Camara Santa in Oviedo. Münchner Jahrbuch der bild. Kunst (1924). München 1925. — 10. Elizianstudien. Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst. München 1926. — 11. Die Ausstellung altspanischer Kunst in Paris 1925. Der Cicerone. Leipzig 1925. — 12. Eine spätgotische Bronzegruppe in Valencia. Zeitschrift für bildende Kunst. Leipzig 1926. — 13. Two unknown paintings by Murillo. Upollo. London 1925. — 14. Two unknown paintings by Tintoretto. Upollo. London 1926. — 15. An unknown portrait of Titian's middle period. Upollo. London 1926. — 16. The portrait of Suzanne de

Bourbon by the Maître de Moulins. Apollo. London 1926. — 17. Velasquez and Philipp IV. The Burlington Magazine. London 1925. — 18. An unpublished Tintoretto (Josef und seine Brüder). Ebenda. London 1925. — 19. An unpublished Velasquez (S. Matthäus). Ebenda. London 1925. — 20. Miniatures by Juan de Carrion. Ebenda. London 1926. — 21. A Jan van Eyck Problem. Ebenda. London 1926. — 22. An unpublished Rubensportrait. Ebenda. London 1926. — 23. A portrait of Jörg Fugger attributed to Giov. Bellini. Ebenda. London 1926. — 24. Three paintings by Murillo. Ebenda. London 1926. — Ferner Berichte in „Kunst und Künstler“. Berlin 1925/26.

Außerord. Professor Dr. Richard Pauli:

1. J. G. Fichte als Politiker und politischer Erzieher, „Philosophie und Leben“, Jahrg. 1925. Osterwieck 1925. — 2. über das Wesen des Sozialismus. Ebenda. Osterwieck 1925. — 3. Experimentelle und theoretische Untersuchungen zum Weber-Fechner'schen Gesetz. Zusammen mit A. Wenzl.) Archiv für die gesamte Psychologie, Bd. 51. Leipzig 1925.

Außerord. Professor Dr. Hans Heinrich Vorchardt:

1. Geschichte des Romans und der Novelle in Deutschland, Bd. I. Leipzig 1926. — 2. Der Renaissancestil des Theaters. Ein prinzipieller Versuch. Halle a. S. 1926. — 3. Die Ernte. Festschrift zu Franz Münders 70. Geburtstag. Herausgegeben von Hans Heinrich Vorchardt und Fritz Strich. Halle a. S. 1925. — 4. Beiträge zum Reallexikon der Literaturgeschichte. Berlin 1926. — Rezensionen in „Volk und Heimat“ und in der „Literarischen Wochenschrift“.

Außerord. Professor Dr. Otto Maußer:

Streifzüge durch die Kulturgeschichte Altbayerns im 17. Jahrhundert. In: „Kritische Rundschau“. München 1925, 1926. (Verschiedene Nummern.) Erscheint im Laufe dieses Jahres in Buchform.

Außerord. Professor Dr. Alfred von Martin:

1. Das Kulturbild des Quattrocento nach den Witen des Vespasiano da Bisticci. In: Abhandlungen aus dem Gebiet der Geschichte. Festgabe für Heinrich Fink. Münster 1925. — 2. Das Problem der mittelalterlichen Weltanschauung. In: Deutsche Vierteljahrschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, Jahrg. III, Heft 4. Halle 1925. — 3. Romantischer „Katholizismus“ u. katholische „Romantik“. In: „Hochland“, Dezemberheft 1925. München. — 4. Mysterium, Reformation und Gegenwartskrisis. In: „Una Sancta“, II. Jahrg., Heft 2. Stuttgart 1926. — 5. Buchbesprechungen, unter denen hervorgehoben sei der Artikel „Der Romgedanke“ in Nr. 17 des Literaturblatts der Frankfurter Zeitung vom 25. April 1926.

Privatdozent Dr. Ludwig Steinberger:

1. Besprechung von W. Gensburg, Die bayerischen Bibliotheken, in: „Die ostbayerischen Grenzmarken“, XV, 1926, S. 74 f. u. 104. — 2. Beiträge zur Ortsnamenkunde Deutschbalticols I, in: Zeitschrift für Ortsnamenforschung, I, Heft 3, 1926, S. 208 ff.

Privatdozent Dr. Theodor Dombart:

1. „Die Bedeutung des Determinativs □◁“, *Journal of the Society of Oriental Research*, Vol. IX. Okt. 1925. Toronto (Kanada), p. 233—240 mit 1 Abb. — 2. „Familienforschung“, „Heimatblätter“. Ansbach 1926, Nr. 1/2, S. 1—5. — 3. „Der Stand des Babelturm-Problems“, *Klio*, Leipzig 1926, Band 21, Heft 2, S. 125—155 mit 6 Abbildungen. — 4. „Die Ziffernart-Darstellung des Ruzundschi-Reliefs“, *Archiv für Orientforschung*, Berlin 1926, Bd. III, Heft 5—6. — 5. Bücherbesprechungen in verschiedenen Zeitschriften.

Privatdozent Dr. Hans Rose:

1. Neubearbeitung und Kommentar von Heinrich Wölfflin „Renaissance und Barock“, IV. Aufl. München 1926. — 2. „Jugendstil und Expressionismus“, in „Kunst und Handwerk“, 76. Jahrgang, Oktober 1926, S. 132—142.

Privatdozent Dr. Manu Neumann:

Stolz-Schmalz, Lateinische Grammatik (Handb. d. Altertumswiss., II, 2), in 5. Auflage völlig neu bearbeitet von M. Neumann und F. B. Hofmann. Erste Lieferung: Laut- und Formenlehre (S. 37—344), neu bearbeitet von Manu Neumann. München 1926.

Privatdozent Dr. Johann Rubenbauer:

Ein verschollenes Grabgedicht aus Trier von Fr. Vollmer † und J. Rubenbauer. *Trierer Zeitschrift*, 1 (1926), S. 26 ff. Trier 1926.

Privatdozent Dr. Eugen von Frauenholz:

1. Die Heerführung des Prinzen Carl von Bayern im Feldzug von 1866. München 1925. — 2. Schriften zum Weltkrieg. (Hft. Jahrbuch, 45. Band, Heft 2/3.) München 1925. — 3. Überblick über die Geschichte des Weltkrieges. Mit einer Übersichtskarte. München 1926.

Privatdozent Dr. Helmut Berve:

Die angebliche Begründung des Königtums durch Alexander. *Klio*, XX (1925), 179 ff. — Das Alexanderreich auf prosopographischer Grundlage, 2 Bände. München 1926.

Privatdozent Dr. Theo Bauer:

Die Oskanaaner. Eine philologisch-historische Untersuchung über die Wander-schicht der sogen. Amoriter in Babylonien. Leipzig 1926.

Privatdozent Dr. Ludwig Maenner:

Lassalle, Auswahl aus seinen Reden und Schriften. Berlin 1926.

Privatdozent Dr. Eduard Hartl:

1. Wolframs von Eschenbach Parzival. Frankfurt 1925. — 2. Wolfram von Eschenbach, herausgegeben von Karl Lachmann, 6. Ausgabe besorgt von Eduard Hartl. Berlin 1926. — 3. Die Textgeschichte des Wolframschen Parzival, I. Band (im Erscheinen). — 4. Shakespeare-Bibliographie seit 1922 (Jahrbuch der deutschen Shakespearegesellschaft).

In der philosophischen Fakultät II. Sektion:

ord. Professor Dr. Ludwig Radlkofer:

1. Eucharium Ekm. et Radlk., Sapindacearum genus novum, in Fedde Repert. spec. novar. regni vegetabilis XXII (1925), p. 230. Berlin-Dahlem 1925. —
2. Sapindaceae Mattogrossenses determinadas pelo Professor Dr. Radlkofer, in Archivos de Botanica de Estado de S. Paulo, Vol. I, Fasc. 2 (1925), p. 133. Sao Paulo 1925.

ord. Professor Dr. Ferdinand Lindemann:

1. Ein Leibniz-Gedächtnisblatt. Die Entdeckung der Differentialrechnung vor 250 Jahren. Münchner Neueste Nachrichten vom 31. Oktober 1925 und 1. November 1925. — 2. Der Mathematiker Felix Klein. Zu seinem Gedächtnis. Münchner Neueste Nachrichten vom 9. Juli 1925. — 3. Fraunhofer. Zu seinem 100. Todestage 7. Juni. Münchner Neueste Nachrichten vom 5. Juni 1926.

ord. Professor Dr. Karl von Goebel:

1. Die Wasseraufnahme der Flechten. Berichte der Deutschen botanischen Gesellschaft 1926. Berlin. — 2. Herausgabe der „Flora“ oder allgem. botan. Zeitung, Band 119. Jena 1925/26.

ord. Professor Dr. Wilhelm Wien:

1. Universalität und Einzelforschung. Rektoratsantrittsrede. — 2. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Physik: Rede gehalten beim Stiftungsfest der Universität am 19. Juni 1926.

ord. Professor Dr. Alfred Pringsheim:

Vorlesungen über Funktionenlehre. Erste Abteilung: Grundlagen der Theorie der analytischen Funktionen einer komplexen Veränderlichen. Leipzig und Berlin 1925.

ord. Professor Dr. Erich Raiser:

1. Neue topographische und geologische Karten der südlichen Namib Südwestafrikas. Verh. d. XXI. Deutschen Geographentags, 2.—4. Juni 1925 zu Breslau, S. 71—93. Berlin. — 2. Rudolf Martin zum Gedächtnis. (Worte an seinem Grabe.) Münchner Neueste Nachrichten vom 22. Juli 1925. — 3. E. Raiser und E. W. Gevers: Tonige Muschelfalkfazies bei Bahreuth. Centralbl. f. Min. 1925, Abt. B, S. 401—402. — 4. Ganginjektionen und Faltung. Neues Jahrbuch für Mineralogie usw., Beilageband LIV, Abt. B, 1926, S. 1—16. — 5. Der Bau der südlichen Namib (Fragen und Probleme der Geologie der Wüsten). Sitzungsbericht der Bayer. Akademie der Wissenschaften, mathemat.-naturw. Abteilung, München 1926, S. 105—133. — 6. Die Diamantenwüste Südwestafrikas (zugleich Erläuterungen zu einer geologischen Spezialkarte der südlichen Diamantfelder 1:25000), aufgenommen von W. Beetz und E. Raiser. Mit Beiträgen von W. Beetz, J. Boehm, R. Martin †, S. Rauff, M. Storz, E. Stromer, W. Weiffenmel, W. Wenz, R. Willmann. 2 Bände. I. Bd. 321 Textseiten, 13 Karten, 4 Tafeln, 59 Abbildungen. II. Bd.: 535 Textseiten, 52 Tafeln, 32 Stereobildern und 99 Ab-

bildungen. Berlin 1926. — 7. Höhenstichten-Karte der Deflationslandschaft in der Namib Südwestafricas und ihrer Umgebung. Abh. d. Bayer. Akad. d. Wissensch., mathemat.-naturw. Abt., XXX. Bd., 9. Abh. München 1926.

ord. Professor Dr Theodor Paul:

1. Die Mitbearbeitung des Deutschen Arzneibuches, 6. Ausgabe. — 2. Das chemische Gleichgewicht von Monokaliumtartrat (Weinstein) in wässrigen und alkoholisch-wässrigen Lösungen mit Berücksichtigung des Zerdeganges des Weines. Arbeiten aus dem Reichsgesundheitsamt, Bd. 57 (Festband), S. 94 (1926). — 3. Weitere Untersuchungen über die schweflige Säure mit besonderer Berücksichtigung der Pyrosulfite und ihrer Anwendung bei der Weinbereitung (Reichsausschuß für Weinforschung).

ord. Professor Dr. Erich von Drygalski:

1. Ozean und Antarktis in „Naturwissenschaften“, XIII, 33. Berlin 1925. — 2. Gletscher und Inlandeis in München-Augsburger Abendzeitung. München 1925, 29. August. — 3. Stieler's Handatlas. Münchner Neueste Nachrichten. München 1925, 27. November. — 4. über Mittelholzer „Im Flugzeug dem Nordpol entgegen“ in Deutsche Literaturzeitung. Berlin 1925, III. — 5. Westpreußen in „Zeitwende“. München 1926, II. — 6. Ozean und Antarktis in Deutsche Südpolar-Expedition, Bd. VII, p. 387—556. Berlin 1926. — 7. Niedermayers Expedition nach Afghanistan in Münchner Neueste Nachrichten. München 1926, 4/5, IV. — 8. Ozean und Antarktis in Verhandl. des XXI. Deutschen Geographentages zu Breslau. Berlin 1926. — 9. Die Natur der Polarwelt in Zeitschrift der Berliner Gesellschaft für Erdkunde 1926, 3/4. Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Arnold Sommerfeld:

1. Vortrag: Bedeutung der Röntgenstrahlen für die heutige Physik 1925, Münchener Akademie. — 2. Reziprozitätstheorem der drahtlosen Telegraphie. 1925. Zeitschrift für Hochfrequenztechnik, Berlin. — 3. Zusammen mit H. G. Grimm: über den Zusammenhang des Abschlusses der Elektronengruppen mit den chemischen Valenzahlen. Zeitschrift für Physik. 1926. — 4. Zusammen mit A. Unsöld: über das Spektrum des Wasserstoffs. Ebenda. — 5. Three lectures on atomic physics, Methuen & Co., London 1926, 70 Seiten.

ord. Professor Dr. Oskar Perron:

1. über geodätische rhombische Netze auf krummen Flächen. Math. Zeitschr. 24, 1925. — 2. über Ein- und Mehrdeutigkeit des Integrals eines Systems von Differentialgleichungen. Math. Annal. 95, 1925. — 3. Beispiele linearer Differentialgleichungen mit partikulären Integralen, die sich an einer Unbestimmtheitsstelle bestimmt verhalten. Acta Mathematica. 48. 1926.

ord. Professor Dr. Alexander Wilkens:

Zur Theorie der Vibrationen im Sonnensystem. Astronomische Nachrichten, Bd. 227, Kiel 1926.

ord. Professor Dr. Constantin Carathéodory:

1. über geschlossene Extremalen und periodische Variationsprobleme in der Ebene und im Raum. *Annali di Matematica* (4), II., p. 197—320. Bologna 1925. — 2. Die Methode der geodätischen Äquidistanten und das Problem von Lagrange. *Acta Mathematica*, Bd. 47 (1926), p. 199—236 (Stockholm). — 3. über den Zusammenhang der Theorie der absoluten optischen Instrumente mit einem Satze der Variationsrechnung. *Sitzungsbericht der Bayer. Akademie der Wissenschaften*. München 1926. — 4. über Flächen mit lauter geschlossenen geodätischen Linien und konjugierten Gegenpunkten. *Abhandl. des Mathem. Seminars der Hamburgischen Universität*, Bd. IV, p. 297 bis 312. Leipzig.

ord. Professor Dr. Heinrich Liehe:

1. Einführung in die Elemente der höheren Mathematik (mit H. Sahn). Leipzig 1925. — 2. Referate im „Jahrbuch der Fortschritte der Mathematik“. Berlin und Leipzig 1925 und 1926.

ord. Professor Dr. Ferdinand Broili:

1. Ein *Pterodactylus* mit Resten der Flughaut. *Sitzungsbericht der Bayer. Akademie der Wissenschaften*. Mit 3 Tafeln, S. 23—34. München 1925. — 2. Beobachtungen an der Gattung *Homoeosaurus*. Mit 9 Tafeln, *ibid.* S. 81—121. München 1925. — 3. Ein neuer Fund von *Pleurosaurus*. Mit 5 Tafeln und 11 Textfiguren. *Abhandl. der Bayerischen Akademie der Wissenschaften*, XXX. Bd., 8. Abh., S. 1—48. München 1926. — 4. Übersicht über die Entwicklung der Tiere im Laufe der Erdgeschichte. In *Salomon: Grundzüge der Geologie II.*, Seite 485—508. Stuttgart 1926. — 5. Die Intercentra der Halsregion bei *Pleurosaurus*. *Anatom. Anzeiger*, 61. Bd., S. 171—174 mit 8 Figuren. Jena 1926. — 6. über ein neu entdecktes Exemplar von *Pleurosaurus Goldfussi* aus dem Malm Frankens, in „*Forschungen und Fortschritte*“ 1926, S. 105—107 mit 1 Figur. — 7. Referate über Amphibien und Reptilien im *Neuen Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie*. Stuttgart 1925/26.

ord. Professor Dr. Heinrich Wieland:

1. Verschiedene Arbeiten in „*Liebigs Annalen*“ und in den Berichten der „*Deutschen Chemischen Gesellschaft*“ aus dem Chem. Laboratorium der Universität Freiburg. — 2. über den Mechanismus der Oxydationsvorgänge, *Berichte der „Deutschen Chem. Gesellschaft“*, X., Berlin 1926. — 3. Desgleichen, ebenda, XI., Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Theodor Mollison:

1. über die Kopfform des Mikrocephalen Mesel. In: *Zeitschrift für Morphol. und Anthropol.*, Bd. 25. Stuttgart 1926. — 2. Fossile Menschenaffen und Menschen. In: *Salomon, Grundzüge der Geologie II.* Stuttgart 1926. — 3. Ein neuer Dioptrograph. In: *Anthropologischer Anzeiger*, Jahrg. III. Stuttgart 1926.

ord. Professor Dr. Karl von Frisch:

1. Farbensinn der Fische und Duplizitätstheorie (in: Zeitschr. für vergl. Pshyhiologie). Berlin 1925. — 2. Vergleichende Pshyhiologie des Geruchs- und Geschmacksinnes (in: Handbuch der norm. und pathol. Pshyhiologie). Berlin 1926. — 3. Neue Versuche über die Bedeutung von Duftorgan und Pollenduft für die Verständigung im Bienenvolk (gem. mit Risch). In: Zeitschr. f. vergl. Pshyhiologie. Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Hermann Gierp:

1. Die Wachstumsbewegungen bei Pflanzen. Handbuch der normalen und pathol. Pshyhiologie, Bd. 8, I. Berlin 1925. — 2. Die durch Temperaturunterschiede hervorgerufenen Bewegungen bei Pflanzen. Handb. der norm. und pathol. Pshyhiologie, Bd. 11. Berlin 1926. — 3. Untersuchungen über die von Keimwurzeln in einem Wärmegefälle ausgeführten Krümmungen. Bericht der Deutschen Bot. Gesellschaft, Band 46. Berlin 1926. — 4. In Verbindung mit A. Seybold: Untersuchungen über die Lichtempfindlichkeit der Spitze und des Stumpfes in der Koleoptile von *Avena sativa*. Jahrb. f. wiss. Bot., Bd. 65. Berlin 1926.

ord. Professor Dr. Otto Hönigschmid:

1. V. Bericht der Deutschen Atomgewichtskommission. Ber. der Deutschen Chemischen Gesellschaft I (1925). — 2. über das Atomgewicht des von A. Miethe und S. Stammreich aus Quecksilber gewonnenen Goldes. Zeitschrift für anorg. u. allgem. Chemie, Bd. 147, 262 (1925). — 3. VI. Bericht der Deutschen Atomgewichtskommission. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft I (1926).

ord. Professor Dr. August Schmauß:

1. Wetterkunde und Landwirtschaft, 2. Auflage. Berlin 1925. — 2. Der wetterkundliche Unterricht an den Mittelschulen. Das Wetter, 1925, S. 188. Berlin 1925. — 3. Die Deutung von Korrelationen nicht gleichzeitiger Mittelwerte. Meteorol. Zeitschr. 1925, S. 406. Braunschweig. — 4. Scheitelwerte des Luftdruckes. Bayerisches Meteorol. Jahrbuch, Anhang F, 1925. München 1925. — 5. Gegen die langfristigen Wetterprognosen. Meteorol. Zeitschr. 1926, S. 106. Braunschweig. — 6. Korrelationsstudien III. Bayer. Meteorol. Jahrb., Anhang C, 1925. München 1925.

ord. Professor Dr. Balthasar Gokner.

1. über die chemische Zusammensetzung von Mineralien, welche Oxyde vierwertiger Elemente neben solchen fünfwertiger enthalten. Neues Jahrbuch für Mineralogie 1925, Band 52, S. 265—285. — 2. Bemerkung zum Svedenborgit. Centralbl. Mineralogie 1925, S. 289—291. — 3. Die chemische Zusammensetzung in der Gehlenit-Gruppe. Chemie der Erde 1925, 2., 103 bis 113. — 4. Die chemische Zusammensetzung von Crocitol, Arfvedsonit, Menigmatit, Rhöenit und von Bashingtonit. Zeitschr. für Kristallographie 1925, 61., 538—544.

ord. Professor Dr. Ernst Großmann:

Kritik der Arbeit von Eichelberger: Positions and proper motions of 1504 Standard stars. Vierteljahrsschrift der Astronomischen Gesellschaft, Jahrgang 61.

ord. Professor Dr. Leo Graetz:

1. Herausgabe des „Handbuch der Elektrizität und des Magnetismus“, Band V. Leipzig 1926. — 2. Die Artikel „Induktion“ und „elektrische Schwingungen“ im Handbuch der Elektrizität, Band V. Leipzig 1926. — 3. Eine portugiesische Übersetzung eines Werkes erschien unter dem Titel: A Electricidade e suas applicacoes. Pelo Dr. L. Graetz. Traduccao da vigesima edicao allema por A. Kuhlmann. Sao Paulo 1925. — 4. Eine spanische Übersetzung eines Werkes erschien unter dem Titel: Tratado de Fisica por L. Graetz. Traducido de la quinta edicion alemana por J. Cabrera, Catedratico de la Universidad de Zaragoza. Barcelona 1925.

ord. Professor Dr. Rafimír Fajans:

1. Gemeinsam mit C. M. Snorr: Atomtheoretische Deutung der Refraktionsdaten organischer Verbindungen. Berlin 1926. — 2. Die Deformation der Elektronenhüllen und ihr Einfluß auf die Eigenschaften salzartiger Verbindungen (russisch). Moskau 1926.

Honorarprofessor Dr. Karl Haushofer:

1. Eurasion, Panasion und geopolitische Wirklichkeit. Elberfeld 1925. — 2. Die Fortentwicklung des ostasiatischen Sturmfeldes. Leipzig 1925. — 3. Zur Geopolitik der Donau. In: „Volk und Reich“. Berlin 1925. — 4. Der Kampf um Asien. Köln 1925. — 5. Einführung zu Fairgrievs: Geographie und Weltmacht. Berlin 1926. — 6. Artikel „Geopolitik“ und „Mitteleuropa“ in Handb. Buch des Kaufmanns. Hamburg 1926. — 7. Ostasien im Rahmen der panasiatischen Frage. München 1926. — 8. Geopolitik und Völkerpsychologie in den Wendungen der chinesischen Frage. Zeitwende. München 1926. — 9. Wissenschaft und Polartrieb. Deutsche Rundschau. Berlin 1926. — 10. Fortlaufende Berichterstattung über das Indopazifische Gebiet in der „Zeitschr. für Geopolitik“. Berlin 1925/26. — 11. Mannesville oder Staatswille in der Mandchurei. Berlin 1926. — 12. Zahlreiche Besprechungen in Münchner Neueste Nachrichten, Leipziger Illustrierte, Köln. Zeitung, D. N. B., Literaturzeitung usw.

Honorarprofessor Dr. Ernst Freiherr Stromer von Reichenbach:

1. Beobachtungen über die Schmelzstruktur der Säugetiere, besonders der Hyracoidea und Multituberculata. (Paläontol. Zeitschr., Bd. 6, S. 248 bis 256, 5 Textfig.) Berlin 1925. — 2. Der Rückgang der Ganoibische von der Kreidezeit an. Zeitschr. Deutsch.-geol. Ges., Bd. 77, S. 348—371. Berlin 1925. — 3. Reste Land- und Süßwasser bewohnender Wirbeltiere aus den Diamantfeldern Deutsch-Südwestafrikas. (E. Kaiser: Die Diamantenwüste Südwestafrikas, Bd. 2, S. 107—153, Taf. 40—42, 6 Textfiguren.) Berlin 1926. — 4. Ergebnisse meiner Forschungsreisen in den Wüsten Ägyptens.

Die Naturwissenschaften, Jahrg. 14, S. 353—356. Berlin 1926. — 5. Weitere Bemerkungen über die ältesten bekannten Wirbeltierreste, besonders über die Anaspida. Sitzungsber. der Bayer. Akademie der Wissensch., math.-naturw. Abt., Jahrg. 1926, S. 83—104, 2 Tafeln, 2 Textfiguren. München 1926. — 6. Emma Klingenfeld. Fränk. Kurier, tägl. Unterhaltungsblatt, Nr. 125, 3. Juni, S. 16. Nürnberg 1926.

Außerord. Professor Dr. Wilhelm Brandt:

1. über die schwarzen Oxyde des Praseodyms (gemeinsam mit R. Guttner). Zeitschr. für anorgan. und allgem. Chemie, Bd. 149 (1925), S. 235 bis 262. — 2. über die Löslichkeit der Doppelnitrate des Praseodyms und des Neodyms mit zweiwertigen Metallen (gemeinsam mit H. Ducrue). Ebenda, Bd. 150 (1925), S. 105—116.

Außerord. Professor Dr. Friedrich Hartogs:

Beweis des Jordanschen Kurvensatzes. Math. Zeitschrift, Band 22.

Außerord. Professor Dr. Maximilian Weber:

1. Einführung in die Kristalloptik. München 1926. — 2. Kritik der Wellenaussagungen, Langensalza 1926.

Außerord. Professor Dr. Erich Schmidt:

1. Zur Kenntnis pflanzlicher Inkrusten, VI. Mitteilung. 1925. — 2. Zur Kenntnis aliphatischer Nitroalkohole. 1925. — 3. Zur Kenntnis des Bromtrinitromethans und Bromylacetamids. 1926. — 4. Zur Kenntnis der Polylglykuronsäuren. 1926. Die Abhandlungen sind in den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft erschienen.

Außerord. Professor Dr. Ferdinand Völkner:

1. Der diluviale Mensch in Europa, 3. Aufl. Innsbruck-Wien und München 1925. — 2. Das Altpaläolithikum in Bayern. Der Bayerische Vorgeschichtsfreund, 5. 1925, S. 11—16. München 1925. — 3. Landwirt und Heimatkunde. Wochenschrift des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern, Nr. 51, 23. Dezember 1925, S. 467—470. München 1925. — 4. Das Mesolithikum in Bayern. Atti della Pontificia Accademia delle Scienze Nuovi Lincei LXXIX. 1925, S. 99—109. Rom 1926. — 5. Die vorgeschichtliche Vergangenheit Bayerns. Bayerische Umschau 1926, 5. Folge, S. 19—20. München 1926. — 6. Vespredungen im literarischen Handweiser. Freiburg 1925/26.

Außerord. Professor Dr. Gustav Hegi:

1. Illustrierte Flora von Mitteleuropa (Fortsetzung). München 1925. — 2. Rebstock und Wein. München 1925. — 3. Zur Verbreitung und Geschichte von Myrrhis odorata (L.) Scop. in Mitteleuropa. München 1926.

Außerord. Professor Dr. Ludwig Kallb:

Gemeinsam mit D. Groß: über die Darstellung von Aldehyden durch Oxydation primärer Säurehydroxide. (Aufsatz in den „Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft“.) Berlin 1926.

Außerord. Professor Dr. Kurt Leuchs:

1. Lithogeneitische Untersuchungen in den Kalkalpen. Centralbl. f. Mineral. Stuttgart 1925. — 2. Neue Probleme der Alpengeologie. Sendenberghiana. Frankfurt a. M. 1925. — 3. Die geologische Erforschung der bayerischen Alpen. Der Naturforscher. Berlin 1925. — 4. Die Bedeutung der Triasrisse für die Dias-Sedimentation in den nördlichen Kalkalpen. Sendenberghiana. Frankfurt a. M. 1925. — 5. Besprechungen über asiatische Geologie u. a. N. Jahrb. f. Min., Geol., Pal. Stuttgart 1925.

Außerord. Professor Dr. Karl Boden:

1. Das Fichtengebiet zwischen Isar und Loisach bei Tölz in Oberbayern. Geognost. Jahreshefte 1925, 35. Jahrg. München 1925. — 2. Die Geröllführung der miozänen und oligozänen Molasseablagerungen im südbayerischen Alpenvorland zwischen Lech und Inn und ihre Bedeutung für die Gebirgsbildung. Mitt. der Geogr. Gesellschaft in München, Bd. VIII, 3. Heft. München 1925. — 3. Über die Entstehung und Bedeutung der oberbayerischen Molasse. Centralblatt für Min., Geol. und Pal. 1926, Abteilung B; Nr. 7. Stuttgart 1926.

Außerord. Professor Dr. Hugo Dingler:

1. „Über den Zirkel in der empirischen Begründung der Geometrie.“ Kantstudien XXX, 1925, p. 310—330. — 2. „Bilanz der Relativitätstheorie.“ Südb. Monatshefte XXIII, 1925, p. 210—218. — 3. „Über die Grundlagen der Arithmetik und deren Widerspruchsfreiheit.“ Annalen der Philosophie V, 1926, p. 217—240. — 4. „Der Zusammenbruch der Wissenschaft und der Primat der Philosophie“, 400 pp. München 1926. — Referate usw. in verschiedenen Zeitschriften.

Außerord. Professor Dr. Ludwig Distel:

1. Gottfried Merzbacher f. Petermanns Geogr. Mitteilungen. Gotha 1926. — 2. Walter Bendts morphologische Analyse. Geographischer Anzeiger, 27. Jahrgang. Gotha 1926.

Außerord. Professor Dr. Friedrich Böhm:

1. Versicherungsmathematik: I. Elemente der Versicherungsrechnung. Berlin 1925 (Sammlung Götschen 180). — II. Lebensversicherungsmathematik — Die technischen Grundlagen der Sozialversicherung. Berlin 1926 (Sammlung Götschen 917). — 2. Referate über die Neuerscheinungen der mathematisch-statistischen Literatur fortlaufend im Allgemeinen statistischen Archiv, herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Zahn. G. Fischer, Jena 1925/26.

Außerord. Professor Dr. Wilhelm Goettch:

1. Beiträge zum Unsterblichkeitsproblem der Metazoen. V, Biol. Zentr.-Bl. 45, 1925. — 2. Regeneration und Determination. Biol. Zentr.-Bl. 45, 1925. — 3. Transplantation von Regeneraten. Sitzungsber. Ges. f. Morph. u. Phys. 1925. — 4. Untersuchungen über Polarität. Sitzungsber. Ges. f. Morph. u. Phys. 1926.

Außerord. Professor Dr. Karl Herzfeld:

1. Kinetische Theorie der Wärme (Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik, 11. Aufl., Bb. III, 2). Braunschweig 1925. — 2. Gemeinsam mit W. Seitzler: Dampfdruck und Mischbarkeit binärer Flüssigkeitsgemische. Zeitschr. für Cl. 31, 536, 1925. — 3. Molekular- und Atomtheorie des Magnetismus. Phys. Z. 26, 824, 1925. — 4. Über den Verlauf von Reaktionen zwischen einem gelösten Stoff und von ihm durchtränkten Kolloidteilchen. Zeitschr. für phys. Chemie, 119, 377, 1926. — 5. Artikel: Größe und Bau der Moleküle in Band XXII, Handb. d. Physik. Berlin 1926. — 6. Artikel: Klassische Thermodynamik in Band IX. Ebenda. — 7. Gemeinsam mit A. Seitzler: Die Symmetrie von Schwin und die Natur der Figuren. Zeitschr. f. Ph., 38, 1, 1926.

Außerord. Professor Dr. Otto Kocher:

1. Über Licht- und Schwerereaktionen von Schmetterlingsraupen usw. Sitzungsber. Ges. Morphologie u. Physiol. München, 36, 1925, S. 12—28. — 2. Galvanotaxis. In Bethes Handbuch der Physiologie, Bb. 11, 1925, S. 1027—1049. — 3. Einige neuere Ergebnisse auf dem Gebiete der vergleichenden Sinnesphysiologie. Klin. Wochenschr., Bb. 5, S. 21, 10 S., 1925.

Außerord. Professor Dr. Jakob Seiler:

1. Zytologische Vererbungsstudien an Schmetterlingen. I. Ergebnisse aus Kreuzungen von Schmetterlingsrassen mit verschiedener Chromosomenzahl. Ein Beweis für das Mendeln der Chromosomen. Archiv der Julius Klaus-Stiftung für Vererbung, Bb. I, 1. Zürich 1925. — 2. Die Chromosomentheorie der Vererbung. „Die Erde“, Bb. III, 12, 1926. — 3. Die Chromosomentheorie als Ursache des Faktorenaustausches. Zeitschr. f. ind. Abst. und Vererbung, 1926, Bb. XLI.

Außerord. Professor Dr. Ludwig Scheuring:

1. Biologische und physiologische Untersuchungen an Salmonidenpermatozoen. Verhandl. D. Zool. Ges. 1925. — 2. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte an Strigea Holostomum ovum Rud. (gemeinsam mit E. Eversbusch). Biolog. Zentr.-Bl. 66, 1926. — Kleinere Aufsätze u. Referate in Fischereizeitschriften.

Außerord. Professor Dr. Ernst Zinner:

Verzeichnis der astronomischen Handschriften des deutschen Kulturgebietes. München 1925.

Privatdozent Dr. Wilhelm Dörmann:

Lehrbuch der Experimentalphysik für höhere Lehranstalten, 12. Auflage. Leipzig 1926.

Privatdozent Dr. Eugen Matthias:

1. Entwicklungsrhythmus und Körpererziehung. München 1926. — 2. Schule und Halbtagskinder, München 1925. — 3. Männliche Körperbildung, 2 Bände, München 1926; Herausgeber: Matthias-Giese. — Daneben Schriftleiter der Zeitschrift: „Die Körpererziehung“, in welcher viele Einzelaufsätze enthalten sind. Erscheint in Bern seit 1923.

Privatdozent Dr. Max Hirmer:

Beiträge zur Kenntnis der Gehölzformationen auf Teneriffa. Vegetationsbilder, 16. Reihe, Heft 8. Jena 1926.

Privatdozent Dr. Karl Suessenguth:

1. Das Apikalorgan der Blätter von *Lasoënsia* (gemeinsam mit H. Roth). „Flora“. Jena 1925. — 2. Über die aseptische Kultur pflanzlicher Embryonen (gem. mit E. Esenbeck). Arch. f. experiment. Zellforschung, I, Jena 1925.

Privatdozent Dr. Otto Wolf:

1. Über geodätische rhombische Kurvennetze auf krummen Flächen, insbesondere auf Flächen konstanter Krümmung. Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, mathem.-naturw. Klasse. Jahrg. 1925, 13. Abhandlung. — 2. Apie matematiska pazinima. (über die mathematische Erkenntnis.) „Logos“, Kaunas (Litauen) 1925.

Privatdozent Dr. Gregor Wenzel:

1. Zum Termproblem der Dublettpektren. Ann. d. Phys., 76, 1925. — 2. Die Theorien des Compton-Effektes I (Bericht). Phys. Zeitschr. 1925. — 3. Zum Problem der relativistischen Feinstruktur. Zeitschr. f. Phys., 33, 1925. — 4. Modellmäßige Interpretation der Erbkalkulpektren. Zeitschr. f. Phys., 34, 1925. — 5. Die mehrfach periodischen Systeme in der Quantenmechanik. Zeitschr. f. Phys., 37, 1926.

Privatdozent Dr. Edwin Fels:

1. Aufstieg deutscher Seemacht. — Deutsche Verdrängung vom Meer. Zwei Artikel in den Münchner Neuesten Nachrichten, Nr. 274 vom 4. Oktober 1925, S. 17 und Nr. 281 vom 11. Oktober 1925, S. 17. München 1925. — 2. Studienreise nach den Ionischen Inseln. Mitt. Geograph. Gesellschaft, München, 18. Jahrg., S. 518/19. München 1925. — 3. Der Ölbaum in Griechenland und seine wirtschaftliche Bedeutung. Zeitschr. Hellas, 5. Jahrg., Nr. 8/10, S. 38—43. Hamburg 1925. — 4. Auslandskunde und Auslandsdeutschtum an deutschen Hochschulen. Deutsche Corpszeitung, 42. Jahrg., Nr. 11, Februar 1926, S. 301—303. Frankfurt 1926. — 5. Wider welschen Geist! Deutsche Corpszeitung, 42. Jahrgang, Nr. 12, März 1926, S. 329/30. Frankfurt 1926. — 6. Ferner Bücherbesprechungen in: Deutsche Corpsztg., Frankfurt 1925, 1926. Mitteilungen Geograph. Gesellschaft, München 1925. Petermanns Mitteilungen 1926.

Privatdozent Dr. Hans S. Schlusack:

1. Die Spaltung des γ -Methyl-fructosids durch Saccharasen. Zur Konfiguration des Rohrzuckers. Berlin 1925. — 2. Über die Mono- und Dinethoxy-pikrinsäuren und ihre Chloride. Berlin 1925. — 3. Über die isomere, links drehende Acetochlor-glucose. Berlin 1926. — 4. Zur Konstitution der α -Glucose. Berlin 1926.

Privatdozent Dr. Kurt Lüscher:

1. Die Konstitution wässriger Lösungen von α -Benzoesäure-sulfonid (Saccharin) und β -Phenethylcarbamid (Dulcin), gemeinsam mit E. Wagner. Berichte

der Deutschen Chemischen Gesellschaft, Jahrg. 1925, S. 909—912. — 2. Beiträge zur Chemie der natürlichen und künstlichen Süßstoffe. München 1925. — 3. Über die oxydimetrische Bestimmung der Weinsäure und anderer organischer Stoffe, gemeinsam mit C. Wagner. Zeitschr. für analytische Chemie, Jahrg. 67, S. 16—20, 1925. — 4. Vorträge aus dem Arbeitsgebiet des Pharmazeutischen Instituts an der Universität München: über die Beziehungen zwischen dem chemischen Aufbau der Stoffe und ihrem Geschmack. Pharmazeutische Zeitung, Jahrg. 1925, Seite 1225—1227. — 5. Studien über die Beziehungen zwischen dem chemischen Aufbau und dem Geschmack süß schmeckender Stoffe (Zuckerarten, Alkohole). Biochemische Zeitschrift, Bd. 165, S. 96—101 (1925). — 6. Untersuchungen über natürliche und künstliche Süßstoffe. I. Studien über den Süßungsgrad von Saccharin und Dulcin, gemeinsam mit B. Klemm. Zeitschr. für Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel, Bd. 50, S. 264—273 (1925). — 7. Über die Hydrolyse des o-Benzoesäurefulminids (Saccharin), gemeinsam mit J. Naton. Zeitschrift für angewandte Chemie, Bd. 39, S. 224—229 (1926). — 8. Über die alkalimetrische Bestimmung des Formaldehyds mittels Natriumsulfits, gemeinsam mit C. Wagner. Zeitschrift für analytische Chemie, Bd. 68, S. 25 bis 33 (1926). — 9. Contribución al análisis y conocimiento de la constitución del aceite de oliva, gemeinsam mit J. G. Carria, Anales de la Sociedad Española de Física y Química, Bd. 26, S. 25—40 (1926). — 10. Die neuere Entwicklung der Lebensmittelchemie. 3. Bericht, gemeinsam mit R. Diebel. Zeitschr. für angewandte Chemie, Bd. 39, S. 413—421 (1926).

Privatdozent Dr. Richard Diebel:

1. Die Ultraviolett-Spektroskopie und ihre Bedeutung für die Lebensmittelchemie, gemeinsam mit R. Tausel. Zeitschr. f. Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel 49, 65 (1925). — 2. Die Halochromie der Fulgide (II), gemeinsam mit Joseph Naton. Berichte der Deutschen Chem. Ges., 58, 1314 (1925). — 3. Untersuchungen über die unterchlorige Säure, gemeinsam mit J. Schlemmer. Zeitschr. f. anorganische und allgem. Chem., 145, 381 (1925). — 4. Optische Untersuchungen über die schweflige Säure und ihre Alkalisalze, insbesondere das Kalium- und Ammoniumphosphorsulfid, gem. mit S. Galanos. Zeitschr. für Elektrochemie 31, 466 (1925). — 5. Optische Untersuchungen über die schweflige Säure und ihre Alkalisalze, insbesondere das Kalium- und Ammoniumphosphorsulfid. Chemiker-Zeitung 1925, Nr. 69. — 6. Über das chemische Gleichgewicht zwischen der Milchsäure und ihren Anhydriden in wässriger Lösung, gemeinsam mit R. Krug. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 58, 1307 (1925). — 7. Optische Untersuchungen über die Milchsäure und ihre Anhydride, gemeinsam mit R. Krug. Archiv der Pharmazie und Berichte der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft, Jahrg. 1926, S. 2. — 8. Die neuere Entwicklung der Lebensmittelchemie. 3. Bericht, gemeinsam mit R. Tausel. Zeitschrift für angewandte Chemie 39, 413 (1926).

Privatdozent Dr. Ernst Waldschmidt:

1. Über die tryptische und ereptische Wirkung der Pankreasdrüse. Zeitschr. für Physiol. Chemie, Bd. 147. Berlin und Leipzig 1925. — 2. Über die

spezifischen Wirkungen von Pankreastrepsin und Pankreaserepsin. Ebenda, Bd. 149 (1925). — 3. Zur Kenntnis der spontanen Aktivierung des Trypsins. Ebenda, Bd. 149 (1925). — 4. Zur Kenntnis des Darnerepsins. Ebenda, Bd. 151 (1926). — 5. Strukturelle Fragen der Proteinchemie im Lichte enzymatischer Forschung. Naturwissenschaften, Bd. 14. Berlin 1926.

Privatdozent Dr. Hermann Eidmann:

1. Der Nutzen der Ameisen (Anz. f. Schädlingskunde). Berlin 1925. —
2. Die Koloniegründung der Ameisen (Sitzungsber. Gesellsch. f. Morph. u. Physiol.). München 1925. — 3. Zur Kenntnis der Biologie von *Cetonia floricola* Hbst. (Zoolog. Anzeiger). Leipzig 1925. — 4. Psychologie und Biologie der Ameisen (Deutsche med. Wochenschr.). Berlin 1926. — 5. Die Koloniegründung der einheimischen Ameisen (Zeitschr. f. vergl. Physiol.). Berlin 1926. — 6. Die Flugzeugbekämpfung des Kiefernspanners in Bayern (Anzeiger für Schädlingskunde). Berlin 1926. — 7. Der Kiefernspanner in Bayern mit besonderer Berücksichtigung des Parasitenproblems (Zeitschr. f. ang. Entomologie). Berlin 1926. — 8. Koloniegründung bei Ameisen (Verh. III. Intern. Kongress f. Entomologie). Weimar 1926. — 9. Die Ameisenfauna der Balearen (Zeitschr. f. Morph. u. Ökolog. der Tiere). Berlin 1926. — 10. Die forstliche Bedeutung der roten Waldbameise (Zeitschr. f. ang. Entomologie). Berlin 1926.

Privatdozent Dr. Wilhelm Troll:

1. Über die Staubblattkrümmungen der Umbelliferen, Flora N. F. 20, Jena 1926. — 2. Über die weiblichen Partialinfloreszenzen von *Pasania* Mig. und *Quercus* L., Berichte Deutsche Botanische Ges., 44, 1926. — 3. Die natürlichen Wälder im Gebiete des Isarvorlandgletschers. München 1926. — 4. Der Darwinismus und der deutsche Geist. In memoriam R. Th. Pland, Die Tat, April 1926. — 5. Goethes Morphologische Schriften, ausgewählt und eingeleitet von Wilhelm Troll. Jena 1926. — 6. Das Problem der Zweckmäßigkeit in der Biologie. Die Erde, 4, 1926. — 7. Die Bedeutung der Ortsnamen für die pflanzengeographische Forschung, 2, 1926. — 8. Goethe und die Physik, Die Tat, Dezember 1926.

Privatdozent Dr. Karl Troll:

1. Die Rückzugsstadien der Würmezeit im nördlichen Vorland der Alpen. Mitteilungen der Münchner Geograph. Gesellschaft. München 1925. —
2. Der klimatische Einfluß der Ostsee auf die Vegetation ihrer Randländer. Verhandlungen des XXI. Deutschen Geographentages zu Breslau 1925. Berlin 1926. — 3. Über Bau und Entstehung des bayerischen Alpenrandes. Zeitschr. der Deutschen Geolog. Gesellschaft., Bd. 78. Berlin 1926, Abh. 1. —
4. Die natürlichen Landschaften des rechtsrheinischen Bayerns. „Geograph. Anzeiger“, Jahrg. 26, Heft 1/2. Berlin 1926. — 5. Die Landbauzonen Europas in ihrer Beziehung zur natürlichen Vegetation. Geograph. Zeitschr. Leipzig 1925. — 6. Die jungglazialen Schotterfluren im Umkreis der deutschen Alpen. Ihre Oberflächengestalt, ihre Vegetation und ihr Landschaftscharakter. „Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde“,

24. Band, Heft 4. Stuttgart 1926. — Besprechungen in den Mitteilungen der Münch. Geograph. Gesellschaft, in der Geograph. Zeitschr. und an anderen Stellen.

Privatdozent Dr. Richard Ruhn:

1. Gemeinsam mit F. Zumstein: Die Konfiguration der Diaminobernsteinsäuren. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft. Berlin, 58, 1429 (1925). — 2. Gemeinsam mit P. Jacob: Zur Stereochemie aromatischer Verbindungen; die Isomerie der 9 — Aminofluorene. Ebenda, 58, 1432 (1925). — 3. Gemeinsam mit F. Ebel: Einwirkung von Hefe auf Glycid-säuren. Ebenda, 58, 1447 (1925). — 4. Gemeinsam mit Th. Wagner-Jauregg: Geschwindigkeit der Oxydation von Zuckern durch Permanganat. Ebenda, 58, 1441 (1925). — 5. Gemeinsam mit F. Ebel: Über Aufspaltung von Ring-systemen. Ebenda, 58, 2088 (1925). — 6. Physikalische Chemie der Fermente in Tabulae Biologicae von C. Oppenheimer und G. Pincussen. Berlin 1925. — 7. Gemeinsam mit W. Wassermann: Fluorenonhydrat. Berichte der Deutsch. Chemischen Gesellschaft. Berlin, 58, 2230 (1925). — 8. Gemeinsam mit P. Jacob: Isomerie der 9 — Aminofluorene. Ebenda, 58, 2232 (1925). — 9. Gemeinsam mit S. Münch: Über Gluco- und Fructosaccharase. Hoppe Seylers Zeitschrift für physiologische Chemie, 150, 220 (1925). — 10. Gemeinsam mit F. Zumstein: Über die Konfiguration der Diaminobernsteinsäuren II. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft. Berlin, 59, 479 (1926). — 11. Gemeinsam mit F. Zumstein: Über die Dissoziationskonstanten aromatischer Diamine und über den räumlichen Bau des Benzidins. Ebenda, 59, 488 (1926).

Privatdozent Dr. Heinrich Kraut:

Zur Chemie der Tonerde-Hydrogele. Centralblatt für Mineralogie usw., Jahrg. 1926 Abt. A, Nr. 3, S. 64—80. Stuttgart 1926.

Privatdozent Dr. Fritz Kirchner:

1. Über die Durchdringung der Röntgenstrahlen. Leipzig 1925. — 2. Über den Comptoneffekt und lichtelektrischen Effekt an polarisierten Röntgenstrahlen. Leipzig 1926. — 3. Notiz zu einer Arbeit von G. Hagen über den Comptoneffekt. Leipzig 1925.

Privatdozent Dr. Eduard Gintl:

1. Potentiometrische Titration des Goldes. Zeitschrift für anorganische Chemie, Bd. 147, S. 256 (1925). — 2. Über das Atomgewicht des von A. Miethe und S. Stammreich aus Quecksilber gewonnenen Goldes. Ebenda, Bd. 147, S. 262 (1925). — 3. Standardisierung von Titantrichloridlösungen und potentiometrische Titration des Kupfers. Ebenda, Bd. 146, S. 281 (1925). — 4. Potentiometrische Titration des Wismuts bei Gegenwart anderer Metalle. Ebenda, Bd. 146, S. 291 (1925). — 5. Potentiometrische Einstellung von Titantrichloridlösungen. Ebenda, Bd. 152, S. 35 (1926). — 6. Maßanalytische Bestimmung des Thalliums. Ebenda, Bd. 153, S. 276 (1926). — 7. Potentiometrische Titration des Quecksilbers allein und in Gegenwart anderer Metalle. Ebenda, Bd. 155, S. 84 (1926).

E Gastvorlesungen und gemeinverständliche Einzelvorträge.

Sowohl die gemeinverständlichen Einzelvorträge als auch die Gastvorlesungen nahmen ihren gewohnten Verlauf; im Winterhalbjahr 1925/26 fanden zwölf, im Sommerhalbjahr 1926 acht Mittwochsvorträge statt.

Als Gäste sprachen im Februar 1926:

Geheimrat Dr. Theodor Wiegand = Berlin und

Geheimrat Professor Dr. Max Rubner = Berlin;

im Mai 1926:

Geheimrat Professor Dr. Karl Brandt = Göttingen.

Gemeinverständliche Einzelvorträge hielten im Winter:

Professor Dr. F. Strich, Geheimrat Professor Dr. F. Döderlein, Geheimrat Professor Dr. M. Doeberl, Professor Dr. F. Strieder, Geheimrat Professor Dr. E. Schwarz, Professor Dr. H. Sierp, Geheimrat Professor Dr. R. Wessely, Professor Dr. R. Hecker, Professor Dr. R. Müller-Erzbach, Professor Dr. H. Dertel, Professor Dr. R. von Frisch und Professor Dr. A. Knecht;

im Sommer: Professor Dr. L. von Stubenrauch, Professor Dr. D. von Hildebrand, Präsident Professor Dr. F. Zahn, Professor Dr. F. Aufhäuser, Geheimrat Professor Dr. R. Cosack, Geheimrat Professor Dr. M. Borst, Geheimrat Professor Dr. A. Rehm, Professor Dr. A. von Martin.

Der Besuch aller Veranstaltungen war so zufriedenstellend, daß aus den Einnahmen die Kosten der Gastvorlesungen bestritten werden konnten, zumal unsere Gäste eine große Selbstlosigkeit bewiesen haben; außerdem konnte auch diesmal dem antretenden Rektor für Unterstützung bedürftiger akademischer Bürger eine Summe von 1000 Mark zu freier Verfügung übergeben werden.

III. Die Studierenden.

A. Zahl der Studierenden.

Über die Zahl der Studierenden und Gasthörer im Winterhalbjahr 1925/26 und im Sommerhalbjahr 1926 unterrichtet nachstehende Übersicht:

1. Studierende:

Winterhalbjahr 1925/26				Sommerhalbjahr 1926		
Fakultät	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Theologische Fakultät	206	1	207	224	—	224
Juristische Fakultät	2042	45	2087	2115	42	2157
Staatswirtschaftliche Fakultät:						
Nationalökonomien	456	61	517	455	56	511
Forstleute	216	—	216	162	—	162
Medizinische Fakultät:						
Mediziner	886	185	1071	972	206	1178
Stud. d. Zahnheilkunde	108	35	143	124	33	157
Tierärztliche Fakultät	125	1	126	140	2	142
Philosophische Fakultät:						
I. Sektion	1130	424	1554	1178	433	1611
II. Sektion	628	98	726	718	137	855
Pharmazeuten	107	62	169	94	53	147
	5904	912	6816	6182	962	7144

2. Gasthörer:

	367	116	483	260	111	371
Stud. u. Gasthörer zusammen:	6271	1028	7299	6442	1073	7515

Von den 6816 Studierenden des Winterhalbjahrs 1925/26 hatten 6248 die deutsche Reichsangehörigkeit, darunter waren 3248 Bayern, den von Deutschland abgetrennten Gebieten gehörten 38 Studierende an, Deutsch-Österreicher waren es 48. Von den sonstigen Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit (482) waren rund 44 v. Hundert deutscher Abstammung. Von den 7144 Studierenden des Sommerhalbjahrs 1926 hatten 6603 die deutsche Reichsangehörigkeit, darunter waren 3392 Bayern, den von Deutschland abgetrennten Gebieten ge-

hörten 29 Studierende an, Deutsch-Österreicher waren es 43. Von den sonstigen Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit (469) waren rund 34 v. Hundert deutscher Abstammung.

B. Gebührenerlaß und Stipendien.

Die Universität München gewährt auf Grund der Satzungen bedürftigen und würdigen Studierenden Hörgelbbefreiung und =Ermäßigung. Früher gingen die Befreiungen zu Lasten der einzelnen Dozenten. Die Einnahmen der Hochschullehrer erfuhren dadurch eine recht ungleichmäßige Kürzung. Seit dem Sommerhalbjahr 1924 besteht deshalb auf Grund einer Verfügung des Unterrichtsministeriums folgende Regelung: Die Vorlesungsgebühr beträgt für eine Vorlesungswochenstunde 2.50 Mark (gegen früher 4 Mark); dieser Betrag fließt den Hochschullehrern nach Abzug der Hebegebühr unverkürzt zu. Dazu kommt ein Zuschlag von 1 Mark für jede Wochenstunde; dieser fließt in den Hörgelderlaßstock, aus dem den bedürftigen und würdigen Studierenden Zuschüsse zum Zweck der Hörgelbentrichtung gewährt werden.

Die von den Studierenden in der Universitätsquästur abzugebenden Gesuche werden von den für alle Fakultäten gewählten Berichterstattern im Hörgelberausschuß geprüft und vom Ausschuß je nach dem Grade der Würdigkeit und Bedürftigkeit verbeschieden.

Die Zahl der Bewerber um Hörgelbbefreiung oder =Ermäßigung hat infolge der schlechten Wirtschaftslage in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Sie betrug im Winterhalbjahr 1925/26 und Sommerhalbjahr 1926 je rund 1800. Bis einschließlich Winterhalbjahr 1925/26 konnten die Studierenden auch im ersten Studienhalbjahre um Hörgeldermaßigung und =Befreiung nachsuchen. Da aber die Mittel des Hörgelberlaßstockes unzureichend wurden, hat das Unterrichtsministerium mit Entschließung vom 5. April 1926 Nr. 13572 angeordnet, daß vom Sommerhalbjahr 1926 an Studierenden im I. Studienhalbjahr regelmäßig keine und im II. Halbjahr nur beschränkte Zuschüsse zum Zwecke der Hörgelbentrichtung gegeben werden können.

Die Gesamtsumme der im Winterhalbjahr 1925/26 gewährten Zuschüsse betrug 122 723 Mark, im Sommerhalbjahr 1926 99 036 Mark; daran nahmen teil rund 800 ganz befreite Studierende, rund 350, deren Hörgeldpflicht $\frac{1}{5}$ betrug, rund 350 mit $\frac{2}{5}$, rund 200 mit $\frac{3}{5}$ und rund 100 mit $\frac{4}{5}$ Hörgeldpflicht.

Zeichen körperlicher Unterwertigkeit aufgeprägt, die besonders sinnfällig wurden, als der deutsche Student neben geistiger Arbeit auch noch körperliche leisten, als er zum Werkstudenten werden mußte.

Das Bestreben, der Körpererschädigung möglichst rechtzeitig entgegenzutreten, das Maß der Leistungsfähigkeit und damit die Wahl der Nebenbeschäftigung zu bestimmen, hatte auf einigen kleineren Universitäten dazu geführt, jeden neu zugehenden Studierenden einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen. Diese Einrichtung zeigte bald ein außerordentlich gutes Ergebnis, und so waren es die Studierenden selbst, die auf Einführung der ärztlichen Untersuchung auch an anderen Universitäten drängten.

Auf Wunsch der Münchener Studentenschaft wurden daher auch an der Universität München die Untersuchungen im Sommerhalbjahr 1924 eingerichtet. Montag und Donnerstag von 3 Uhr ab untersuchte das Krankenhaus r. F., Dienstag und Freitag zu gleicher Stunde die medizinische Poliklinik, Mittwoch und Samstag die Ambulatorien der beiden medizinischen Kliniken; trotz der großen Zahl der untersuchenden Ärzte — am Krankenhaus r. F. waren beispielsweise an jedem Untersuchungstag 20 Ärzte $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden tätig — erstreckten sich die Untersuchungen über das ganze Sommerhalbjahr.

Sehr bald zeigte sich, daß diese Art der Durchführung auf die Dauer nicht möglich war. Die ärztlichen Hilfskräfte verloren zwei Nachmittage in der Woche für die eigene Arbeit; im Winter, der stets höhere Krankenzugänge und damit wesentliche Vermehrung der Arbeit am Krankenbett bringt, war dieser Verlust nicht zu tragen; auch die Räume, die im Sommer zur Verfügung standen, wurden im Winter für den Krankendienst benötigt. Es wurde darum vom Winterhalbjahr 1925/26 ab ein eigener Arzt — Facharzt für innere Medizin — aufgestellt, der mit Unterstützung von zwei Hilfskräften die gesamten Untersuchungen auszuführen hatte. Für die Untersuchung der Studierenden der Medizin und Zahnheilkunde wurde ein Raum in einem der medizinischen Institute, für die übrigen Studierenden ein Raum im Universitätsgebäude bereitgestellt. Die zur Vergütung für den Arzt und seine Hilfskräfte erforderlichen Mittel wurden, da Staatsgelder nicht zu erreichen waren, im Winterhalbjahr 1925/26 von einem Ehrenbürger der Universität, der sich auch sonst noch große Verdienste um die Studierenden erworben hat, zur Verfügung gestellt, im Sommerhalbjahr 1926 von der Universität aufgebracht.

Im Sommerhalbjahr 1925 wurden untersucht 2893 neu zugegangene Studierende; davon erwiesen sich als behandlungsbedürftig rund 10 vom Hundert, im Winterhalbjahr 1925/26 2192 (privatärztlich 49), behandlungsbedürftig 323 = 15 vom Hundert; im Sommerhalbjahr 1926 2681 (privatärztlich 70), behandlungsbedürftig 287 = 11 vom Hundert.

Die wenigsten der Behandlungs- bezw. Beobachtungsbedürftigen hatten Kenntnis von ihrem Zustand. Soweit bis jetzt zu übersehen, stellten den Hauptanteil der Erkrankungen die Atmungsorgane (Bronchien, Lungen), dann die Kreislauforgane dar; höchst erfreulich ist die außerordentlich geringe Zahl frischer Geschlechtskrankheiten.

Die gesundheitlich beanstandeten Studierenden wurden zu eingehender Nachprüfung und Behandlung den medizinischen Anstalten der Universität überwiesen; einzelne zogen Behandlung durch einen Arzt ihrer Wahl vor.

Genauere Bearbeitung der gewonnenen Ergebnisse, die wichtige Einblicke verspricht, bleibt vorbehalten. Die Aufzeichnungen — ausführliche ärztliche Befundaufnahmen — werden bei der Universität aufbewahrt; sie stehen unter dem Schutz des Dienstgeheimnisses.

2. Leibesübungen.

Das Bedürfnis der Studierenden, Leibesübungen zu treiben, wird erfreulicherweise von Jahr zu Jahr stärker. Im Winterhalbjahr 1925/26 hat sich die Teilnahme der Studierenden gegenüber dem Vorjahr um mehr als 300 Studierende gesteigert, auch das Sommerhalbjahr 1926 hat die Höhe des Winterhalbjahres (1500 Eintragungen) gehalten. Dazu kommen noch 120 Studentinnen, die mit Fleiß und Eifer im Winter in der Hochschulturnhalle, im Sommer an je zwei Abenden in der Woche an der Landesturnanstalt unter der Leitung des Akademischen Turn- und Spielleiters Dr. Vogt Turnen und Spiel betrieben.

An Lehrkräften waren außer dem Akademischen Turn- und Spielleiter die Studienassessoren Bachmaier und Wilsmeier tätig, die größtenteils in der Hochschulturnhalle, zum Teil aber auch in der Landesturnanstalt sowie auf Sportplätzen der Turn- und Sportvereine Übungsstunden abhielten. Seit Winter 1925 versah Studienassessor Dr. med. Aftel, approb. Arzt und staatlich geprüfter Turnlehrer und zwar bis 1. Mai 1926 ohne Vergütung die Tätigkeit eines Sportarztes. Seine täglichen Sprechstunden hatten unerwartet hohen Zuspruch. Von den

Hilfskräften des Akademischen Turn- und Spielleiters wurden auch Körpermessungen nach Universitätsprofessor Martin täglich vorgenommen.

Die Übungszeiten betrugen im Winter täglich 8 Stunden für Turnen und Sport und zwar von 6—8 Uhr morgens, von 4—10 Uhr abends. Dazu kamen in der Woche an zwei Tagen je 2 Schwimmstunden. Im Sommerhalbjahr begann der Nachmittagsbetrieb täglich bereits um $1\frac{1}{2}$ Uhr, so daß täglich nahezu 10 Stunden für Leibesübungen zur Verfügung standen und allen Wünschen der Studierenden in dieser Hinsicht Rechnung getragen werden konnte. Der Besuch in den Morgenstunden von 6—8 Uhr war im Winter wie im Sommer überraschend stark. Es waren hier täglich 60, oft auch 80 Mann am Platze. Namentlich studentische Körperschaften schätzten diese Frühstunden sehr.

Neben diesen Übungsstunden gab auch der Betrieb in den Turn- und Sportvereinen vielen Hunderten von Studierenden Gelegenheit zu Leibesübungen. Die Hilfskräfte des Akademischen Turn- und Spielleiters halfen auch hier vor allem den dort eingetragenen studentischen Körperschaften in der Durchführung des Turn- und Sportbetriebes wacker mit, wie sie auch im Sommer die Leitung von gesonderten Lehrgängen für die Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens abhielten.

Neben den Vereinen bürgerlicher Art, die den Studierenden gerne ihre Räume zur Verfügung stellen und denen die Universität wie die Technische Hochschule eine gewisse Entschädigung hierfür bieten, nahm sich auch der Allgemeine Akademische Sportverein der Förderung der studentischen Leibesübungen an.

Der Mangel eines geräumigen Turnsaales machte sich bei der großen Beteiligung der Studierenden vor allem im Winter empfindlich bemerkbar. In einem Raum, der etwa 40 Menschen faßt, mußten 80 bis 100, an vielen Tagen sogar bis zu 120 Studenten beschäftigt werden. Dieser Zustand in Verbindung mit der völlig unzulänglichen Umkleegelegenheit veranlaßte den Akademischen Turn- und Spielleiter, die Übungen für die Studentinnen an die Landesturnanstalt zu verlegen. Dadurch wurde für die Studenten ein weiterer Übungstag in der Hochschulturnhalle frei.

Sprechstunden wurden in jeder Woche zu festgelegten Zeiten an der Universität und an der Technischen Hochschule abgehalten. Hier wurde den zahlreichen Studenten und Studentinnen Aufschluß über die sie

berührenden Fragen zuteil. Die Ämter für Leibesübungen an beiden Hochschulen halfen bei der Durchführung der Leibesübungen jederzeit gerne mit.

Aus Mitteln der Universität und der Technischen Hochschule wurde verbilligte Turnkleidung beschafft, eine Einrichtung, von der die Studierenden ausgiebig Gebrauch machten. Ebenso wurden Tausende von verbilligten Schwimmkarten abgesetzt. Für Reitunterricht gewähren beide Hochschulen ebenfalls namhafte Zuschüsse. Ein eigener Faustkampf- und Jiu-Jitsu-Unterricht gab Liebhabern dieser Art von Körperbildung ständig Übungs Gelegenheit.

Ein Lehrgang für studentische Turn- und Sportwarte zu Ostern 1926 an der Landesturnanstalt bildete Übungsleiter für studentische Körperschaften aus. Mittel hierzu gab das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Diese Lehrgänge, seit Jahren gepflegt, sind stets sehr gut besucht.

Die Münchener Hochschulmeisterschaften, im Winter Gerätturnen und Fechten, im Sommer Schwimmen, Spiele und Leichtathletik, regten den Eifer der Begabten und Fleißigen mächtig an. Die Leistungen der Besten waren hochehrfreulich und berechtigten zur Teilnahme an den Deutschen Akademischen Meisterschaften 1926 in Jena, die den Münchener Studierenden sehr achtbare Erfolge brachten.

Mancherlei Sitzungen des Gemeinsamen Ausschusses für Leibesübungen erledigten Fragen des Haushaltsplanes und der geregelten Durchführung des Betriebes.

Nach den Plänen des Universitäts-Oberregierungsbaurats Geiger ist ein neuer Hochschulsportplatz an der Freimann-Strasse im Bau. Der Sportplatz soll im Herbst 1926 fertig und im Sommer 1927 dem Betrieb übergeben werden.

IV. Promotionen.

a) Ehren-Promotionen.

Zu Ehren-Doktoren wurden während dieses Jahres promoviert:

In der medizinischen Fakultät:		Datum des Diploms:
1. Geheimer Regierungsrat Dr. phil. und Dr. jur. h. c. W. Kerp Berlin NW, Direktor im Reichsgesundheitsamt		18. Juni 1926
2. Prälat Professor Dr. Georg Schreiber in Münster i. W., Mitglied des Reichstages		18. Juni 1926

b) Andere Promotionen.

Zu Doktoren wurden während dieses Jahres promoviert:

In der theologischen Fakultät:			
	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Moederl Anton	18. Juli 1925	Baumgärtler Johann	3. Febr. 1926 <i>cc</i>
✓ Beiter Johann	18. " "	P. Stroh Gregor	3. " " <i>cc</i>
✓ Woerle Joseph	18. " "		

In der juristischen Fakultät:			
	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Wohlhaupter Eugen	14. Juli 1925	✓ Beer Robert	7. Aug. 1925
✓ Spyropoulos Triantafyllos	17. " "	✓ Boffen Oskar	15. Sept. "
✓ Rheinlein Maximilian	28. " "	✓ Rärcher Friedrich Wilh.	22. Febr. 1926
✓ Bygadinos Nikolaus	31. " "	✓ Baumeister Ludwig	29. März "

In der staatswirtschaftlichen Fakultät:			
	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Heiler Hans	4. Juli 1925	Wellisch Ernst	25. Juli 1925 <i>cc</i>
✓ Hörmann Max	4. " "	✓ Amann Maria	29. " "
✓ Jungmeier Anastasia	4. " "	✓ Baruch Gertrud	29. " "
✓ Mannhart Karl	4. " "	✓ Rohdes Berta	29. " "
✓ Kopitsch Antonie	4. " "	✓ Franz Ernst	29. " "
✓ Rohendorfer Alfons	15. " "	✓ Senger Ludwig	29. " "
<i>cc</i> ✓ Müller Josef	15. " "	Wächner Theodor	1. Aug. " <i>cc</i>
✓ Sieder Fritz	15. " "	✓ Ernst Fritz	1. " "
✓ Weißpauer Ludwig	15. " "	Dittmar Wilhelm	1. " " <i>98-35 = 3.30. 11/29</i>
✓ Geis Ernst	25. " "	✓ Gent Edmund	1. " "
✓ Steinwand Arnulf	25. " "	✓ Ruz Paul	1. " "
Manfred	25. " "	Pahl Heinz	1. " "
✓ Weiß Rudolf	25. " "	Schmitt Alois	2. Dez. " <i>cc</i>

Tag des Diploms:		Tag des Diploms:	
✓ Tuszewski Johannes . . .	2. Dez. 1925	✓ Kredel Otto . . .	24. Febr. 1926
✓ Caspary Rudolf . . .	9. " "	✓ Reinhold Gerhard . . .	3. März "
✓ v. Hennig Hans . . .	9. " "	✓ Schäfer Johannes . . .	3. " "
✓ v. Malaise Gerhart . . .	9. " "	✓ Denf Julius . . .	5. " "
✓ Stiefelzieher Max . . .	9. " "	✓ Furger Fridolin . . .	5. " "
✓ Bauer Fritz . . .	21. " "	✓ Hartig Dominika . . .	5. " "
✓ Hertlein Heinrich . . .	21. " "	✓ Tapfen Hermann . . .	5. " "
✓ Meyer Arno . . .	21. " "	✓ Schöningh Franz Josef	20. Mai "
✓ Neven-Du Mont Kurt	21. " "	✓ Bud Josef . . .	2. Juni "
✓ Lauffer Hans . . .	3. Febr. 1926	✓ Dill August . . .	16. " "
✓ Schürle Karl . . .	3. " "	✓ Feyad Gg. Jakob . . .	23. " "
✓ Sanisch Herbert . . .	17. " "	✓ Hammermeyer Wilh. . .	23. " "
✓ Guyte Edmund . . .	24. " "	✓ Rozdon Paul . . .	23. " "

In der medizinischen Fakultät:

a) der Medizin:

Tag des Diploms:		Tag des Diploms:	
✓ Bohe Reinhard . . .	30. Juni 1925	✓ Weinauer Herbert . . .	31. Juli 1925
✓ Wegner Ernst . . .	4. Juli "	✓ Kuzaroff Maiden . . .	4. Aug. "
✓ Ernst Siegfried . . .	9. " "	✓ Stegemann Paul . . .	6. " "
✓ Fladt Hellmuth . . .	9. " "	✓ Mahler Käte . . .	8. " "
✓ Geiger Rolf . . .	9. " "	✓ Schulze Walter . . .	8. " "
✓ Hahn Alfred . . .	11. " "	✓ Vogt Hedwig . . .	8. " "
✓ Pocza Niels . . .	11. " "	✓ Weisbeder Hans . . .	11. " "
✓ Bierner Karl . . .	17. " "	✓ Heising Albert . . .	14. " "
✓ Jordan Hans . . .	17. " "	✓ Bollertshun Hildegard	14. " "
✓ Wertheimer Egon . . .	17. " "	✓ Bölgner Hermann . . .	18. " "
✓ Kurumbaschew Uthar.	18. " "	✓ Peter Josef . . .	19. " "
✓ Paschew Boris . . .	22. " "	✓ Stempel Norbert . . .	31. " "
✓ Schulze Werner . . .	22. " "	✓ Remé Gertrud . . .	1. Sept. "
✓ Waldbmann Hans . . .	22. " "	✓ Raab Ernst . . .	3. " "
✓ Schaefer Werner . . .	23. " "	✓ Neumann Ernst . . .	8. " "
✓ Damié Karl . . .	27. " "	✓ Simon Heinrich . . .	8. " "
✓ Karbaum Hans Joachim	27. " "	✓ Schmidt Bauwinus . . .	18. " "
✓ Rische Richard . . .	27. " "	✓ Steinförth Theodor . . .	18. " "
✓ Maidl Josef . . .	27. " "	✓ Bachhammer Sophie . . .	21. " "
✓ Paefler Josef . . .	27. " "	✓ Rauli Gerhard . . .	23. " "
✓ Böhl Andreas . . .	27. " "	✓ Bohmann Karl Wilhelm	26. " "
✓ Chen Ting . . .	28. " "	✓ Stoffel Richard . . .	7. Okt. "
✓ Chu Toming . . .	28. " "	✓ Bübbesmeier Albert . . .	10. " "
✓ Georgieff Stefan . . .	28. " "	✓ Lange Franz . . .	14. " "
✓ Gostimirovic Demetr.	28. " "	✓ Neufang Martha . . .	14. " "
✓ Kuo Yün-lien . . .	28. " "	✓ Pegelow Gerhard . . .	14. " "
✓ Warnowsky Iwan . . .	28. " "	✓ Tölle Ferdinand . . .	17. " "
✓ Abtscharoff Georg . . .	29. " "	✓ Pauli Eduard Dr. phil.	21. " "

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ v. Diringshofen Heinz	27. Okt. 1925	✓ Goller Max	20. Jan. 1926
✓ Meyer-Boethoff Jul.	30. " "	✓ Milenitsch Wsien	20. " "
✓ Adelman von und zu		✓ Bischerer Hans	21. " "
Adelmansfelden		✓ Breit Hugo	22. " "
✓ Irmingard Gräfin	7. Nov. "	✓ Tsoutsouloupoulos	
✓ Ungar Thella	18. " "	Georg	23. " "
✓ Hartmann Walter	1. Dez. "	✓ Bartok Hermann	27. " "
✓ Miltzsch Effi	2. " "	✓ v. Conta Gottlieb	27. " "
✓ Sohn Sigbert	2. " "	✓ v. Koll Walter	27. " "
✓ Büscher Hermine	12. " "	✓ Mößbauer Rudolf	28. " "
✓ Horosowa Mara	14. " "	✓ Rager Josef	28. " "
✓ Baumgarten Paul	21. " "	✓ Münsterer Hans	1. Febr. "
✓ Grüner Eugen	21. " "	✓ Rupp Hans	2. " "
✓ Raur Ludwig	21. " "	✓ Stefanow Toma	2. " "
✓ Marschner Herbert	21. " "	✓ Helf Theodor	5. " "
✓ Mucalov Simeon	21. " "	✓ Rieswimmer Anton	5. " "
✓ Köhlich Hans	21. " "	✓ Pichlmaier Karl	
✓ Scholl Friedrich	21. " "	Dr. med. dent.	5. " "
✓ Wisin Oskar	21. " "	✓ Schallaby Nasr Hassan	5. " "
✓ Weiß Theodor	21. " "	✓ Weise Bernhard	5. " "
✓ Hirschberger Albert	2. Jan. 1926	✓ Lederer Eugen	6. " "
✓ Schwab Hans	2. " "	✓ Radwansky Gustav	6. " "
✓ Stahl Franz	2. " "	✓ Schuler Werner	6. " "
✓ Bach Ernst	7. " "	✓ Schmitt Josef	8. " "
✓ Feichtinger Friedrich	7. " "	✓ Heine Fritz	11. " "
✓ Grewing Karl	7. " "	✓ Hirt Otto	11. " "
✓ Kienlin Hellmut	7. " "	✓ Prokein Franz	11. " "
✓ Scanzoni v. Richten-		✓ Unterslein Gustav	11. " "
fels Kurt	7. " "	✓ Allwein Eugen	17. " "
✓ Wulzinger Emil	7. " "	✓ Hoch Martha	17. " "
✓ Schmeller Hans	8. " "	✓ Buschbacher Adam	18. " "
✓ Joeller Elise	8. " "	✓ Danckelmann Alexand.	
✓ Grieninger Friedrich	9. " "	Freiherr v.	18. " "
✓ Mühenberger Heinrich	9. " "	✓ Götz Adolf	18. " "
✓ Späth Ferdinand	9. " "	✓ Hirsinger Ludwig	18. " "
✓ Klier Anton	11. " "	✓ Kineder Ludwig	18. " "
✓ Dollrieß Karl	12. " "	✓ Ußschneider Siegfried	19. " "
✓ Kaiser Josef	12. " "	✓ Endrös Anton	20. " "
✓ Baumann Richard	15. " "	✓ Rast Friedrich	20. " "
✓ Fleßa Werner	15. " "	✓ Christensen Jens Allen	
✓ Knoll Josef	15. " "	Dr. med. dent.	23. " "
✓ Kumpf Adam	15. " "	✓ Bäck Roman	2. März "
✓ Müller Bernhard	15. " "	✓ Deubner Wilhelm	2. " "
✓ Ganzler Rudolf	16. " "	✓ Drossel Kurt	2. " "
✓ Marcus Elise	18. " "	✓ Fang Tsi-ching	2. " "

		Tag des Diploms:			Tag des Diploms:
✓ Fuhrmann Paul	. . .	2. März 1926	✓ Kösch Albert	. . .	20. März 1926
✓ Graubner Walther	. . .	2. " "	✓ Horazek Franz	. . .	30. " "
✓ Jagdhold Herbert	. . .	2. " "	✓ Luz Sigrid	. . .	30. " "
✓ Nitscheff Petko	. . .	2. " "	✓ Kaspar Elisabeth	. . .	31. " "
✓ Nittjas Theodor	. . .	2. " "	✓ Aschbauer Heinrich	. . .	9. April "
✓ v. Dersauer Heinz	. . .	3. " "	✓ Möllers Wilhelm	. . .	9. " "
✓ Behr Wilhelm	. . .	4. " "	✓ Probst Otto	. . .	9. " "
✓ Deininger Irma	. . .	4. " "	✓ Müller Friedrich	. . .	14. " "
✓ Eckert Maria	. . .	4. " "	✓ Geiger Johann	. . .	15. " "
✓ Garhammer Matthias	. . .	4. " "	✓ Boettner Viktor	. . .	21. " "
✓ Schaab Rudolf	. . .	4. " "	✓ Rohmüller Wilhelm	. . .	21. " "
✓ Freundorfer Adolf	. . .	5. " "	✓ Clausniger Gertrud	. . .	22. " "
✓ Grauerholz Hermann	. . .	5. " "	✓ Kajafoff Christa	. . .	22. " "
✓ Müller Georg	. . .	5. " "	✓ Scheller Rudolf	. . .	11. Mai "
✓ Reßler Alfred	. . .	5. " "	✓ Diederich Hermann	. . .	12. " "
✓ Ortner Ludwig	. . .	5. " "	✓ Gerwedt Lothar	. . .	12. " "
✓ Saab Gabriel	. . .	5. " "	✓ Griesbeck Hermann	. . .	12. " "
✓ Schneider Alfons	. . .	5. " "	✓ Gutmann Rudolf	. . .	12. " "
✓ Schriml Otto	. . .	5. " "	✓ Reilner Paul	. . .	12. " "
✓ Uping Wilhelm	. . .	10. " "	✓ Wegler Karl	. . .	12. " "
✓ Probandt Horst	. . .	10. " "	✓ Carriannis Georg	. . .	15. " "
✓ Schub Anton	. . .	11. " "	✓ Steger Max	. . .	21. " "
✓ Mottschafft Freiin von			✓ Griefenberg Heinrich	. . .	10. Juni "
Weissenstein Jutta	. . .	13. " "	✓ Jochem Alfred	. . .	10. " "
✓ Panzer Gertraud, geb.			✓ Spieß Alexander	. . .	18. " "
Osenberg	. . .	13. " "	✓ Blasch Elise	. . .	25. " "
✓ Ronnefeldt Friedrich	. . .	13. " "	✓ Bachmann Fritz	. . .	25. " "
✓ Hoch Joseph	. . .	15. " "	✓ Bunse Adolf	. . .	25. " "
✓ Eichhorn Carla	. . .	16. " "	✓ Krautwig Theodor	. . .	25. " "
✓ Dottenberg Ruperta,			✓ Müller Ludwig	. . .	25. " "
geb. Samers	. . .	17. " "	✓ Röder Hermann	. . .	25. " "
✓ Maier Anton	. . .	17. " "	✓ Sperling Oskar	. . .	25. " "
✓ Duerfeld Margareta	. . .	17. " "	✓ Speth Otto	. . .	25. " "
✓ Thummerer Anton	. . .	18. " "			

b) der Zahnheilkunde:

		Tag des Diploms:			Tag des Diploms:
✓ Berges Robert	. . .	9. Juli 1925	✓ Schroll Ludwig	. . .	30. Juli 1925
✓ Koch Wilhelm	. . .	9. " "	✓ Ernst Margarete	. . .	17. Dez. "
✓ Pfadtisch Gabriele	. . .	9. " "	✓ Jäger Otto	. . .	17. " "
✓ Schneider Hugo	. . .	9. " "	✓ Reis Georg	. . .	17. " "
✓ Schnitzler Hans	. . .	9. " "	✓ Petri Hugo	. . .	17. " "
✓ Brandmaier Josef	. . .	30. " "	✓ Kiepenhausen Bernh.	. . .	17. " "
✓ Fritsch Gustav	. . .	30. " "	✓ Welcker Kurt	. . .	17. " "
✓ Kirstein, geb. Butt			✓ Werbster Walther	. . .	17. " "
Karoline	. . .	30. " "	✓ Zacharias Anne Bise	. . .	17. " "

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Detleffen Hermine . . .	9. März 1926	✓ Pödehl Gisela, geb.	
✓ Green Marie . . .	9. " "	✓ Schieb	9. März 1926
✓ Kallhardt Rudolf . . .	9. " "	✓ Stjepović-Dabrović	
✓ Küpper Alma . . .	9. " "	✓ Franz	9. " "
✓ Nagl Franz . . .	9. " "	✓ Weissenbedt Georg . . .	9. " "

In der tierärztlichen Fakultät:

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Henninger Eberhard . . .	8. Juli 1925	✓ Koch Walter	17. Dez. 1925
✓ Hundhammer Willy . . .	21. " "	✓ Mezger Ernst	8. Jan. 1926
✓ Köber Adolf	21. " "	✓ Wagner Franz	20. Febr. "
✓ Seemann Georg	21. " "	✓ Roemmele Otto	25. " "
✓ Allescher Oskar	31. " "	✓ Weigel Ernst	3. März "
✓ Bayrle Karl	31. " "	✓ Gader Josef	3. " "
✓ Feuerstein Ernst	31. " "	✓ Bött Willy	3. " "
✓ Köhler Josef	31. " "	✓ Mayr Wilhelm	3. " "
✓ Scherbauer Josef	31. " "	✓ Szapet Hans	5. " "
✓ Henn August	5. Nov. "	✓ Hieber Ludwig	5. " "
✓ Nida Rudolf	5. " "	✓ Schmitt Ludwig	5. " "
✓ Paz Johannes	5. " "	✓ Berngruber Richard	11. " "
✓ Scherer Hans	5. " "	✓ Brandl Wilhelm	11. " "
✓ Sedlmeier Hans	5. " "	✓ Maurer Ludwig	11. " "
✓ Bauer Karl	10. " "	✓ Esser Karl	20. " "
✓ Duda Heinrich	10. " "	✓ Maier Viktor	20. " "
✓ Gillsiger Michael	10. " "	✓ Schwarz Maximilian	20. " "
✓ Hueber Siegfried	7. Dez. "	✓ Hagspiel Franz	18. Mai "
✓ Schraml Otto	7. " "	✓ Kübel Oskar	20. " "
✓ Stimpfner Heinrich	7. " "	✓ Brugger Franz	15. Juni "
✓ Druckseis Fritz	17. " "		

In der philosophischen Fakultät I. Sektion:

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ von Gd Else	16. Juli 1925	✓ Birtz Friedrich	23. Juli 1925
✓ Gleich Leonhard	16. " "	✓ Carlson Alice	28. " "
✓ Rinscherf Klara	16. " "	✓ Egenter Richard	28. " "
✓ Menzing Karl Erwin	16. " "	✓ Jbach Alfred	28. " "
✓ Perugia Stefan	16. " "	✓ Kießer Emil	28. " "
✓ Schenk Erich	16. " "	✓ Buschka Werner Hubert	28. " "
✓ Staudinger M. Melch.	16. " "	✓ Kühfel Fritz	28. " "
✓ Steigelmann Karl	16. " "	✓ Eiferlinger Clemens	28. " "
✓ Denk Ferdinand	23. " "	✓ Werner Max	28. " "
✓ Hermann Gerhard	23. " "	✓ v. Bernatt Stanislaus	30. " "
✓ Kamp Karl	23. " "	✓ Gerheuser Ludwig	30. " "
✓ Schlesinger Thea	23. " "	✓ Riendl Hans	30. " "
✓ Stumpf Walther	23. " "	✓ Schmeer Hans Karl	30. " "

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Rau Hermann	30. Juli 1925	✓ Spindler Max	8. Febr. 1926
✓ Müller Kurt Detlef . .	30. " "	✓ Wenger Berta	8. " "
✓ Schuhmann Alfred . .	30. " "	✓ Ziegler Johann	8. " "
✓ Boß Walter Emil . . .	30. " "	✓ Baum Richard	15. " "
✓ Dirr Albert	30. Nov. "	✓ Bötz Wilhelmine . . .	15. " "
✓ Freund Michael	30. " "	✓ Groth Paul Max	15. " "
✓ Lapporte Luise	30. " "	✓ Rebenbacher Fritz . .	15. " "
✓ Popp Karl	30. " "	✓ Röhler Wilhelm	22. " "
✓ Reimann Olga	30. " "	✓ Rohrer Hubert	22. " "
✓ Schreiber Heinrich . .	30. " "	✓ Weissert Otto	22. " "
✓ Albert Heinrich	14. Dez. "	✓ Wüd Joh. Andreas . . .	22. " "
✓ Merck Michael	14. " "	✓ Reiß Hans	22. " "
✓ P. Ruchel Nikolaus . .	14. " "	✓ Bernet-Kempers Karl	
✓ Schraudenbach Ludw. .	14. " "	Philipp	1. März 1926
✓ P. Gentrich Wilhelm . .	21. " "	✓ v. Kraus Felizitas . . .	1. " "
✓ Klein Elisabeth, geb.		✓ Sami Safie	8. " "
v. Staudt	21. " "	✓ Schierlich Ernst	8. " "
✓ P. Leturia Peter	21. " "	✓ Seidl Mayer Michael . .	8. " "
✓ Mayr Otto	21. " "	✓ Englert Ludwig	12. " "
✓ Wolff Paul	21. " "	✓ Gebhard Viktor	12. " "
✓ Burger François Joh. .	25. Jan. 1926	✓ Gelost Georgio	12. " "
✓ Stauder Frederik Petr. .	25. " "	✓ Kunkel Georg	12. " "
✓ Stolte Erich	25. " "	✓ Sauter Johann	12. " "
✓ Crusius Friedrich . . .	1. Febr. "	✓ Schneider Wilhelm . . .	12. " "
✓ Reidig Paul	1. " "	✓ Weerts Emil	12. " "
✓ Schuwerack Wilhelm . .	1. " "	✓ Birk Bernhard	21. Mai "
✓ P. Tomineé Roman Leo .	1. " "	✓ Crödel Richard	21. " "
✓ Rahl-Furthmann		✓ Wanninger Josef	21. " "
Gertrud	8. " "		

In der philosophischen Fakultät II. Sektion:

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Berthold Erich	1. Juli 1925	✓ Lorenz Willy	23. Juli 1925
✓ Blättner Heinrich . . .	1. " "	✓ Nathan Hans	23. " "
✓ Hagen Gerhard	1. " "	✓ Pfang Hans	23. " "
✓ Jacob Paul	1. " "	✓ Roth Karl	23. " "
✓ Krug Rudolf	1. " "	✓ Ellwein Hermann	28. " "
✓ Nöth Ludwig	1. " "	✓ Erbacher Edmund	28. " "
✓ Schulz Johannes	1. " "	✓ Erbacher Otto	28. " "
✓ Walbeyer Anton	1. " "	✓ Fischer Kaspar	28. " "
✓ Welzel Max	1. " "	✓ Fischer Werner	28. " "
✓ Ambros Otto	23. " "	✓ Gebhardt Hans	28. " "
✓ Bechert Karl	23. " "	✓ Guttner Karl	28. " "
✓ Haag Walter	23. " "	✓ Gnadenberg Wolfgang .	18. Nov. "
✓ Runze Paul	23. " "	✓ Jandebaur Wilhelm . . .	18. " "

	Tag des Diploms:		Tag des Diploms:
✓ Raß Erna	18. Nov. 1925	✓ Mayer Ludwig	24. Febr. 1926
✓ Rosenbaum Engelbert	18. " "	✓ Rauchenberger Wlfg.	24. " "
✓ Schaller Anselm	18. " "	✓ Wagner Maximilian . .	24. " "
✓ Schimpf Georg	18. " "	✓ Anselm Johann	3. März "
✓ Wheeler-Hill Erik . . .	18. " "	✓ Bergdolt Ernst	3. " "
✓ Usherl Alfons	2. Dez. "	✓ Gevers Traugott Wlfg.	3. " "
✓ v. Rippmann Ernst . . .	2. " "	✓ Böffler Eugenie	3. " "
✓ Löb Leopoldia	2. " "	✓ Rohleder Heribert . . .	3. " "
✓ Eichhorn Friedrich . . .	9. " "	✓ Rauchsches Gertrud . .	11. " "
✓ Harteneck Anna	9. " "	✓ Recknagel Maria	12. Mai "
✓ Rosenwald Kurt	9. " "	✓ Simons Erich	12. " "
✓ Altnöbder Karl	16. " "	✓ Thomä Otto	12. " "
✓ Ducrocq Johann	16. " "	✓ Wolf Lothar	12. " "
✓ Dürr Felix	16. " "	✓ Friede Georg	2. Juni "
✓ Endziulaityte Maria . .	16. " "	✓ Georgescu Konstantin . .	2. " "
✓ Fasold Hugo	16. " "	✓ Rebel Otto	2. " "
✓ Bumsstein Friedrich . .	16. " "	✓ Reinsch Johann	2. " "
✓ Hönl Helmut	24. Febr. 1926	✓ Borell Franz	2. " "
✓ Kerschbaum Johann . .	24. " "		

V. Preisaufgaben.

a) Urteile der Fakultäten über die bei ihnen eingeleferteten Preisaufgaben.

Theologische Fakultät.

Für das Studienjahr 1925/26 war als Preisaufgabe von der theologischen Fakultät gestellt: „Entstehung und Entwicklung der öffentlichen Gebete und Verkündigungen beim pfarrlichen Gottesdienst“. Eine Bearbeitung ist nicht eingelaufen.

Staatswirtschaftliche Fakultät.

Auf die für das Studienjahr 1925/26 gestellte Preisaufgabe:

„Die Fakultät wünscht an der Hand von Beispielen eine Darstellung der Belastung der Privatwaldwirtschaft durch die Steuern des Reichs und der Länder nach dem Stande vom Ende des Jahres 1925. Bei den Landessteuern genügt die Bezugnahme auf ein bestimmtes Land“

ist eine Bearbeitung mit dem Kennwort „Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles. Ach, wir Armen!“ eingelaufen, die als nicht gelungen bezeichnet wird.

Medizinische Fakultät.

Auf die für das Studienjahr 1925/26 gestellte Preisaufgabe „Sind die Wirkungen einer Reizung der fördernden und der hemmenden Nerven des Herzens grundsätzlich verschieden?“ ist eine Bearbeitung mit dem Kennwort „Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo“ eingelaufen, die jedoch nicht genügte.

Tierärztliche Fakultät.

Die von der tierärztlichen Fakultät wiederholt gestellte Preisfrage:

„Die tierärztliche Fakultät wünscht eine Untersuchung über die Entstehung des Icterus der Kälber. Es sind zu untersuchen die anatomischen, mikroskopischen und ätiologischen Verhältnisse der Gelbsucht der Kälber, namentlich in vergleichender Hinsicht zum icterus neonatorum des Menschen“

und die von der Fakultät für das Jahr 1925/26 gestellte Preisfrage:

„Der Einfluß der großen Zuchtvereinigungen (Zuchtverbände, Herdbuchgesellschaften) auf die landwirtschaftliche Tierzucht in Bayern“

sind nicht bearbeitet worden.

Philosophische Fakultät I. Sektion.

Es ist eine Bearbeitung der Preisaufgabe 1925/26: „Der Sallustertext im Altertum“ rechtzeitig eingelaufen und zwar mit dem Kennwort: „Sed dux atque imperator vitae mortalium animus est.“

Der Verfasser hat mit großem Fleiße die zahlreichen Zitate antiker Autoren aus Sallust durchmustert und frühere Sammlungen überprüft und ergänzt. Die sich aus den meisten Zitaten ergebenden textkritischen Probleme hat er unter Berücksichtigung der reichen Sallustliteratur mit selbständigem Urteil behandelt. Zu einer Charakterisierung des Zustandes des Sallusttextes im Altertum und zur Verwertung ihrer Ergebnisse für die Beurteilung und Klassifizierung der Handschriften ist er, abgesehen von vereinzelt Hinweisen, nicht gekommen. Eine Lösung der Preisaufgabe stellt die Arbeit in der vorgelegten Form also nicht dar. Aber der Verfasser kündigt selbst eine Fortführung der erfolgreich begonnenen Untersuchung an und das bisher Geleistete fördert in selbständiger Forschung eine Reihe schwieriger Probleme des Sallust-

textes. Dafür spricht ihm die Fakultät ohne Namensnennung eine Belobigung aus.

Philosophische Fakultät II. Sektion.

Auf die für das Studienjahr 1925/26 gestellte Preisaufgabe:

„Die Theorie der linearen Differenzialgleichungen mit Koeffizienten aus einem algebraischen Funktionskörper soll modern dargestellt werden. Insbesondere ist das Analogon zur Fuchs'schen Klasse zu entwickeln und mit interessanten Beispielen zu belegen“

ist keine Bearbeitung eingelaufen.

b) Die neuen Preisaufgaben*) für das Jahr 1926/27.

Theologische Fakultät.

„Die Lehre von der Gottesfreundschaft in der Scholastik und Mystik des 12. und 13. Jahrhunderts.“

Berücksichtigt können nur solche Arbeiten werden, die spätestens am 30. April 1927 einlaufen und deren Verfasser innerhalb der der Einreichung vorausgehenden zwei Jahre mindestens ein Halbjahr hindurch an der Universität München vollberechtigte immatrikulierte Studierende waren.

Staatswirtschaftliche Fakultät.

„Um eine gleichmäßige Erfassung der verschiedenen Steuerfähigkeit des fundierten und unfundierten Einkommens herbeizuführen, sind vor allem die zwei Methoden der Ergänzung der allgemeinen Einkommensteuer durch eine wiederkehrende nominelle Vermögenssteuer und durch besondere Ausgestaltung der Erbschaftsbesteuerung (Nachlaßsteuer) versucht worden. Die Bedeutung der Erbschaftsbesteuerung gegenüber der wiederkehrenden Vermögensbesteuerung für die Heranziehung des fundierten Einkommens ist kritisch nach den Erfahrungen in Deutschland, England, Frankreich darzustellen.“

*) Die Preisarbeit ist in deutscher Sprache abzufassen, ein Zettel mit dem Namen des Verfassers ist in einem versiegelten Umschlag beizulegen. Dieser Umschlag und die Arbeit haben einen gleichlautenden Wahlpruch zu tragen.

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der gestellten Preisfrage ist der 30. April 1927. Arbeiten, die nach diesem Termine einlaufen oder deren Verfasser nicht vollberechtigte immatrikulierte Studierende bei der Verkündung der Preisfrage waren oder bei Einlieferung ihrer Arbeiten sind, können keine Berücksichtigung finden.

Medizinische Fakultät.

„Untersuchungen zur Frage der reflektorischen Anurie.“

Berücksichtigt können nur solche Arbeiten werden, die spätestens am 30. April 1927 einlaufen und deren Verfasser innerhalb der der Einreichung vorausgehenden zwei Jahre mindestens ein Halbjahr hindurch an der Universität München vollberechtigte immatrikulierte Studierende waren.

Tierärztliche Fakultät.

„Untersuchungen über den Einfluß der Bauart der Stallungen und der Führung des Stallbetriebes auf die Beschaffenheit der Stall-Luft.“

Es soll durch umfassende Vergleichsuntersuchungen festgestellt werden, welche Beschaffenheit die Stall-Luft zeigt je nach der Bauweise, Größe und Lage der Stallungen, Zahl und Gattung der Stallinsassen, Art und Betrieb der Lüftung, Art der Streumaterialien und Behandlung der Ausscheidungen. Die Beschaffenheit der Luft ist zu prüfen durch Ermittlung ihrer Temperatur und ihres Gehaltes an Wasserdampf, Kohlen säure, Ammoniak und Schwefelwasserstoff. Auf Grund der Ergebnisse der Luftuntersuchungen und der Beobachtungen über den Gesundheitszustand und die Nutzungsleistung der betreffenden Tiere soll zu der Frage Stellung genommen werden, nach welchen Normen die Stall-Luft zu beurteilen ist und welche hygienischen Anforderungen an die Bauart der Stallungen und an die Führung des Stallbetriebes zu stellen sind.

Berücksichtigt können nur solche Arbeiten werden, die spätestens am 30. April 1927 einlaufen und deren Verfasser innerhalb der der Einreichung vorausgehenden zwei Jahre mindestens ein Halbjahr hindurch an der Universität München vollberechtigte immatrikulierte Studierende waren.

Philosophische Fakultät I. Sektion.

„Ludwig I. von Bayern und Johann Martin Wagner.
Ein Beitrag zu der Geschichte der Kunstbestrebungen
Ludwigs I. Darzustellen auf Grund des Nachlasses des
Königs und des Kunstberaters.“

Berücksichtigt können nur solche Arbeiten werden, die spätestens
am 30. April 1927 einlaufen und deren Verfasser innerhalb der der
Einreichung vorausgehenden zwei Jahre mindestens ein Halbjahr hin-
durch an der Universität München vollberechtigte immatrikulierte
Studierende waren.

Philosophische Fakultät II. Sektion.

Die philosophische Fakultät II. Sektion wiederholt die für das
Studienjahr 1925/26 gestellte Preisaufgabe:

„Die Theorie der linearen Differenzialgleichungen mit
Koeffizienten aus einem algebraischen Funktionskörper
soll modern dargestellt werden. Insbesondere ist das
Analogon zur Fuchs'schen Klasse zu entwickeln und mit
interessanten Beispielen zu belegen“

und stellt außerdem folgende neue Preisaufgabe:

„Es soll der Verlauf der großen Periode des Wachstums
bei verschiedenen Temperaturen ermittelt werden, dabei
soll die Veränderung der Temperaturkurven durch das
Licht und andere Faktoren untersucht und die gesetz-
mäßigen Beziehungen zwischen diesen Kurven und der
Endlänge festgestellt werden.“

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der gestellten
Preisaufgaben ist der 30. April 1927.

Arbeiten, die nach diesem Termin einlaufen, oder deren Verfasser
nicht vollberechtigte immatrikulierte Studierende bei der Verkündung
der Preisaufgaben waren oder bei der Einlieferung ihrer Arbeiten sind,
können keine Berücksichtigung finden.

VI. Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität.

Der Gedanke, der der Errichtung der Universitätsgesellschaft zugrunde lag, fand in den weitesten Kreisen großen Anklang. Die Universitätsgesellschaft konnte im Herbst 1925 einen zahlenmäßig recht erfreulichen Mitgliederbestand ausweisen. Dadurch jedoch, daß die ersten Jahre ihres Wirkens in die Zeit der Inflation fielen und daß die von ihr gesammelten Beiträge und Stiftungen aus dieser Zeit nach Festigung der Währung einen nennenswerten Vermögensstand nicht ausweisen konnten, obgleich durch zweckmäßige Anlage der Gelder ihrer Entwertung so viel wie möglich entgegengearbeitet worden war, war die Gesellschaft gezwungen, die ab 1. Januar 1924 festgesetzten Mindestsätze für Mitgliedsbeiträge vom 1. Januar 1925 ab wesentlich zu erhöhen. Die Universitätsgesellschaft war sich hierbei darüber klar, daß eine Minderung in der Zahl der Mitglieder die Folge sein werde. Diese Befürchtung hat sich jedoch infolge der opferwilligen Erkenntnis von der Notwendigkeit einer kräftigen Unterstützung der Hochschule bei weitem nicht in dem Maße ausgewirkt, wie der Vorstand es ursprünglich angenommen hatte. Er konnte mit Genugtuung feststellen, daß zu Beginn des Winterhalbjahrs 1926/27 der Mitgliederstand sich noch nicht einmal um 10 v. H. vermindert hatte, die Gesellschaft zählte zu diesem Zeitpunkt 1505 Mitglieder, darunter 528 Stifter. Ihren Zuwendungen in früheren Jahren konnte sie im vergangenen Jahre weitere anfügen, die für 1926 insgesamt 15 817.82 *M* erreichten und sich im einzelnen wie folgt verteilen:

I. Theologische Fakultät:

1. an das kirchenhistorische Seminar für Bücherbeschaffung	367.— <i>M</i>
2. an das biblisch-exegetische Seminar für Bücherbeschaffung	500.— <i>M</i>
3. an das pädagogisch-katechetische Seminar für Zeitschriftenbeschaffung	300.— <i>M</i>
4. an das dogmatische Seminar für Bücherbeschaffung	500.— <i>M</i>
5. an das missionswissenschaftliche Seminar für Bücherbeschaffung	500.— <i>M</i>
6. an das Seminar für Patrologie und christliche Archäologie für Bücherbeschaffung	500.— <i>M</i>
	<hr/>
	2 667.— <i>M</i>

II. Juristische Fakultät:

1. an das juristische Seminar	500.— <i>RM</i>
2. an das Institut für Rechtsvergleichung	500.— <i>RM</i>
3. an das Institut für Papyrusforschung	500.— <i>RM</i>
	<hr/>
	1500.— <i>RM</i>

III. Staatswirtschaftliche Fakultät:

1. an die staatswirtschaftliche und an die statistische Bücherei, sowie an das Seminar für Wirtschafts- geschichte, für Bücherbeschaffung je 500 <i>RM</i> , zu- sammen	1500.— <i>RM</i>
2. für Privatdozent Dr. Rubner Zuschuß zu einer forstwissenschaftlichen Studienreise nach Finnland	1000.— <i>RM</i>
	<hr/>
	2500.— <i>RM</i>

IV. Medizinische Fakultät:

1. an das gerichtlich-medizinische Institut für eine Analysen-Quarzlampe und für ein Spektroskop	391.30 <i>RM</i>
2. an das pathologische Institut für ein Lumini- zenz-mikroskop	1800.— <i>RM</i>
	<hr/>
	2191.30 <i>RM</i>

V. Tierärztliche Fakultät:

1. an die Bücherei der tierärztlichen Anstalten für Bücherbeschaffung	1859.52 <i>RM</i>
2. an das tierhygienische Institut für Untersuchung der Stall-Luft	500.— <i>RM</i>
	<hr/>
	2359.52 <i>RM</i>

VI. Philosophische Fakultät I. Sektion:

1. Zuschuß zu einer Forschungsreise des Privat- dozenten für alte Geschichte Dr. Berbe nach Griechenland	1000.— <i>RM</i>
2. an das Seminar für klassische Philologie für eine Lichtbilder Sammlung	200.— <i>RM</i>
3. an das Seminar für mittel- und neugriechische Philologie für das Lexikon von Stephanus . .	800.— <i>RM</i>
	<hr/>
übertrag	2000.— <i>RM</i>

	übertrag	2000.— <i>RM</i>
4. an das Seminar für deutsche Philologie für die Bibliothek		500.— <i>RM</i>
5. an das romanische Seminar für Bücherbeschaffung		100.— <i>RM</i>
		<hr/> 2600.— <i>RM</i>

VII. Philosophische Fakultät II. Sektion:

1. an das zoologische Institut zu Untersuchungen über die Arbeitsleistung im Bienenstaate durch Dr. Rößch	500.— <i>RM</i>
2. für die pflanzengeographische Forschungsreise des Professors Dr. Reiche nach Mexiko	1500.— <i>RM</i>
	<hr/> 2000.— <i>RM</i>

Ihren Mitgliedern zeigte sich die Gesellschaft durch weitere kostenlose Gaben aus der Reihe der unter dem Titel „Universitätsreden“ erscheinenden Heftchen erkenntlich; es wurden zur Veröffentlichung von Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Wien seine Rektoratsantrittsrede über „Universalität und Einzelforschung“ und seine beim Stiftungsfest der Universität gehaltene Rede über „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Physik“ zur Verfügung gestellt und an alle Mitglieder versandt. Im W. S. 1925/26 wurde den hiesigen Mitgliedern auch noch der teils kostenlose, teils im Preis ermäßigte Besuch der gemeinverständlichen Einzelvorträge an der Universität geboten, eine Vergünstigung, die schon früher bestand, die aber für das S. S. 1926 und künftig nicht mehr aufrecht erhalten wurde, da sich diese einseitige, nur den hiesigen Mitgliedern zugute kommende Gegengabe mit Einführung der Verteilung der oben erwähnten gedruckten Reden erübrigte.

Der die Geschäfte führende Vorstand hatte im Herbst 1925 einen schweren Verlust zu beklagen, da der Schriftführer der Gesellschaft, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Georg Süß, auf einer Urlaubsreise am 30. September 1925 von einem allzu frühen Tode ereilt wurde. Was er seit der Gründung der Münchener Universitätsgesellschaft in unermüdlicher und freudiger Hingabe für diese getan hat, wird jedem, der mit ihm arbeiten durfte, in dankbarer und vorbildlicher Erinnerung bleiben. Für den im vorigen Jahre ausgeschiedenen Herrn Dr. Hugo von Maffei wählte die am 6. Juli 1926 abgehaltene Hauptversammlung als Beisitzer Herrn Geheimen Rat Oberbürgermeister a. D. Dr. Wilhelm Ritter von Borcht und als I. Schriftführer Herrn Direktor Walther Meuschel.

VII. Die Universitäts-Bibliothek.

Die Vermehrung des Bibliotheksbestandes beträgt für das Jahr vom 1. April 1925 bis 31. März 1926 24007 Bände und verteilt sich auf die einzelnen Zugänge, wie folgt: durch Kauf 6060 Bände, durch Tausch 8839, durch Pflichtlieferung 3293, durch Schenkung 5815 Bände (davon durch die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft 2377 Bände). Der Vermehrungshaushalt beträgt für dieses Jahr 59000 *RM*, eine Summe, welche selbst für die dringlichsten Bedürfnisse der Bibliothek gänzlich unzulänglich ist.

Die Not der Zeit zeigt sich auch darin, daß bedeutende Schenkungen heute bei weitem nicht mehr in dem Ausmaße erfolgen, wie dies früher der Fall war. Die größten und wertvollsten Schenkungen verdankt die Bibliothek der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft. Daneben verdienen als regelmäßige Schenker von umfangreichen und wertvollen Veröffentlichungen besondere Erwähnung die Smithsonian Institution, das Carnegie Endowment und die Germanistic Society in New-York unter ihrem für die deutschen wissenschaftlichen Büchereien unermüdlich besorgten Vorsteher, Herrn Boas. Eine erhebliche Anzahl der Dozenten der Universität hält nachahmenswerterweise auch jetzt an der Gewohnheit fest, ein Stück ihrer eigenen Veröffentlichungen der Bibliothek geschenktweise zu überlassen.

Die Arbeits- und Lesesäle der Bibliothek sind an 283 Öffnungstagen von 324125 Menschen, also im Tage durchschnittlich von 1145 besucht worden, eine Zahl, welche sich in den Nichtferienmonaten bei Einbeziehung der im Ausleihamt, Katalogsaal usw. Verkehrenden auf etwa 2000 erhöht.

Außer der Benutzung der in den Sälen aufgestellten ausgedehnten Handbibliotheken, die zahlenmäßig nicht erfaßt werden kann, sind 21905 Druckschriften und 1364 Handschriften zur Benutzung in die Säle gegeben worden.

Von 93071 abgegebenen Bücherbestellungen konnte 70886 (= 76 v. H.) durch Entleihung der Bücher entsprochen werden, 14667 (= 16 v. H.) Bestellzettel mußten mit dem Vermerk „verliehen“, 647 (= 1 v. H.) mit dem Vermerk „nicht benutzbar“ und 6871 (= 7 v. H.) mit dem Vermerk „nicht vorhanden“ versehen werden.

Es wurden im ganzen nach Hause verliehen: 41681 Bände. Die Entleiher waren im Sommerhalbjahr 1925: 119 Dozenten und

2324 Studierende (= 33 v. H. aller Studierenden) und zwar 113 Theologen (= 50 v. H. der vorhandenen), 785 Juristen und Staatswirtschaftler (= 27 v. H.), 291 Mediziner (= 21 v. H.), 1135 Philosophen (= 44 v. H.); im Winterhalbjahr 1925/26: 124 Dozenten und 2627 Studierende (= 39 v. H. aller Studierenden) und zwar: 99 Theologen (= 48 v. H. der vorhandenen), 984 Juristen und Staatswirtschaftler (= 35 v. H.), 331 Mediziner (= 26 v. H.), 1213 Philosophen (= 51 v. H.). Außerdem sind im Sommerhalbjahr an 36 Universitätsbeamte und 83 bibliotheksfremde Personen, im Winterhalbjahr an 41 Universitätsbeamte und 71 Bibliotheksfremde Bücher verliehen worden.

Der neue Ausbau des deutschen Leihverkehrs bringt auch eine starke Inanspruchnahme der Bibliothek von auswärts mit sich. Wenn auch in den meisten Fällen auf die bayerische Staatsbibliothek als die allgemeine Landesbibliothek verwiesen werden konnte, so wurde doch von 13 auswärtigen Einzelpersonen und 58 Instituten die Bibliothek mit 303 Entleihungen in Anspruch genommen. Von anderen Bibliotheken (74) wurden umgekehrt zur Benutzung in unserer Bibliothek 314 Drücke und 196 Handschriften entliehen.

Vom Auskunftsammt der deutschen Bibliotheken in Berlin liefen im ganzen rund 3600 Anfragen ein, unter denen 194 Werke nachgewiesen werden konnten.

Im Beamten- und Angestelltenstand sind die folgenden Veränderungen hervorzuheben: Am 1. 8. 1925 trat der bisherige Direktor der Bibliothek, Universitätsprofessor Dr. Georg Wolff, in den Ruhestand; an seine Stelle trat am 1. 9. 1925 der bisherige Bibliotheksdirektor der Staatsbibliothek Dr. Adolf Hilfenbed. Am 1. 1. 1926 wurde dem Staatsoberbibliothekar Dr. Walther Fischer der Titel und Rang eines Oberbibliothekrates verliehen. Am 16. 1. 1926 wurde der Staatsbibliothekar an der Staatsbibliothek Dr. Theodor Ostermann in gleicher Eigenschaft an die Universitätsbibliothek versetzt. Vom 1. 5. 1925 bis 5. 3. 1926 wirkten Pater Dr. Albert Auer, O.S.B., bis Ende November 1925 Professor Dr. Anton Englert als freiwillige wissenschaftliche Hilfsarbeiter an der Bibliothek. Am 1. 12. 1925 wurden Edit Hirschfeldt, Marianne Buschka und Elise Pagés als Praktikantinnen für den mittleren Bibliotheksdienst eingestellt. Für den ab 1. 11. 1925 zum Oberoffizianten bei der Hausverwaltung der Universität beförborten Offizianten Michael Rosenbeck trat im November 1925 Michael Forst-

hofer zunächst als Bibliothekwart auf Probe in den unteren Bibliotheksdienst ein, er wurde am 1. 5. 1926 zum Bibliothekwart ernannt.

Am 10. 10. 1925 wurde der Studienassessor Dr. Karl Kamp, der bis dahin an unserer Bibliothek als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter tätig war, zum Studienrat am humanistischen Gymnasium in Neuburg a. D. ernannt. Von ihren übrigen Angestellten verlor die Bibliothek am 27. 7. 1925 den lange Jahre unermüdlich hier tätigen Büroangestellten Oskar Rackl durch einen unerwarteten Tod. An seine Stelle trat am 1. 12. 1925 der Kanzleiangestellte Hans Soller.

Die Bibliothek zählt also zur Zeit 6 Beamte und 2 Angestellte des höheren, 12 Beamte und Angestellte des mittleren, 8 Beamte und 4 Angestellte des unteren Dienstes, 3 Praktikantinnen und 4 Arbeiter.

Im ganzen muß gesagt werden, daß weder der Beamtenstand, noch der Haushalt, noch die Räume der Bibliothek ausreichend sind, um den großen Aufgaben gerecht zu werden, welche bei der Büchernot der Zeit in steigendem Maße an die größte deutsche Universitätsbibliothek gestellt werden.

VIII. Bauliche Veränderungen.

Aus der Tätigkeit des Universitätsbauamts ist zunächst hervorzuheben der Aufbau eines zweiten und dritten Obergeschosses auf dem südöstlichen Flügel der psychiatrischen und Nervenklinik, der im August 1925 begonnen und Ende Juni 1926 seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Aufbau enthält Wohn- und Schlafräume für die Ordensschwestern, Pflegerinnen und Dienstmädchen und ermöglicht die diesen bisher zugewiesenen Räume zur Erweiterung der Krankenabteilungen heranzuziehen.

Ferner wurden größere Instandsetzungen im hygienischen Institut durchgeführt. Sie bestanden im Einbau einer neuen Niederdruckdampfheizung, der Erneuerung der Bedachung und der Straßenseite, ferner in verschiedenen inneren baulichen Veränderungen, Ergänzung der Gas-, Wasser- und elektrischen Einrichtungen, Anpassung und Neubeschaffung von Gegenständen der inneren Einrichtung. Im August begonnen, waren diese Arbeiten bis zum Beginn des Winterhalbjahrs im wesentlichen abgeschlossen. Mangels weiterer Mittel mußte allerdings ein Teil noch recht dringender Erneuerungsarbeiten zurückgestellt werden, auch können die durchgeführten Instandsetzungen die

Tatsache nicht vergessen lassen, daß den Bedürfnissen des hygienischen Instituts nach Raumerweiterungen und neuzeitlichen Betriebseinrichtungen nur in einem Neubau entsprochen werden kann.

Im hygienischen Institut wurde auch durch Aufbau eines zweiten Obergeschosses auf dem nördlichen Hofanbau eine neue Dienstwohnung für den Oberpräparator geschaffen.

Im Universitätsgebäude wurden durch Abtrennung des neben dem Turmtreppenhaus im Südflügel an der Amalienstraße gelegenen Gangstückes im ersten Stock ein Seminarraum und Vorstandszimmer für das ägyptologische Seminar geschaffen und im Dezember 1925 in Benützung genommen. Hierdurch war es möglich, die Anthropologische Sammlung von Raum 139 nach Raum 144 zu verlegen und in Raum 139 das Dogmatische Seminar unterzubringen. Das kunsthistorische Seminar erhielt eine Erweiterung durch Abtrennung eines Teiles des Hörsaals 223. Das Seminar für semitische Philologie erhielt zu Beginn des Sommers 1926 anläßlich der Berufung eines neuen Vorstandes günstigere Räume im Zimmer 111 und dem bisherigen kleinen Hörsaal 112, während der Raum 149 zur Vornahme der ärztlichen Untersuchungen bereitgestellt wurde.
